

JAHRESABSCHLUSS
der EiringKlinger AG

2025

elringklinger

The logo for elringklinger, featuring the company name in a white, lowercase, sans-serif font. To the right of the text is a white, stylized graphic element consisting of a curved line that starts below the 'g' and loops upwards and to the right, ending under the 'r'.

Jahresabschluss der ElringKlinger AG zum Geschäftsjahr 2025

Inhaltsverzeichnis

03	Zusammengefasster Lagebericht der ElringKlinger AG
57	ElringKlinger AG Bilanz
58	ElringKlinger AG Gewinn- und Verlustrechnung
59	Anhang der ElringKlinger AG
103	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
112	Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Der vorliegende Jahresabschluss der ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches erstellt.

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) zusammengefasst. Soweit nichts anderes vermerkt ist, gelten die darin enthaltenen Informationen sowohl für den ElringKlinger-Konzern als auch für die ElringKlinger AG. Aussagen, die ausschließlich die ElringKlinger AG betreffen, sind vor allem im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG“ enthalten.

ElringKlinger im Überblick – Tätigkeitsbereiche und Organisationen

ElringKlinger ist ein weltweit tätiger Konzern mit dem Schwerpunkt in der Entwicklung, Herstellung und dem Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilbranche. Dabei hat der Konzern den Anspruch, den Mobilitätswandel mit innovativen Produkten für eine nachhaltige Zukunft mitzugestalten. Seit vielen Jahren investiert das Unternehmen in die Entwicklung und Herstellung von Produkten für klimafreundliche Antriebstechnologien – wie beispielsweise die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Des Weiteren sind das Ersatzteilgeschäft sowie das breite Produktportfolio im Segment Kunststofftechnik Teil der Konzernaktivitäten.

Kurzporträt

Ein Großteil der operativen Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns, dessen Wurzeln bis in das Jahr 1879 reichen, betrifft die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Komponenten, Modulen und Systemen für die Automobilindustrie. Die lange Unternehmensgeschichte ist geprägt von einer hohen Innovationskraft, die ElringKlinger als zentrales Merkmal seiner Identität versteht: Als Entwicklungspartner von bedeutenden Fahrzeugherstellern spielen Produktinnovationen eine Schlüsselrolle in der Unternehmensstrategie. Im Sinne einer nachhaltigen Ausrichtung steht ElringKlinger den unterschiedlichen Antriebstechnologien offen gegenüber und ist aktiv an der Gestaltung der künftigen

Mobilität beteiligt. Dabei nutzt ElringKlinger auch Chancen für Anwendungsfelder im Non-Automotive-Bereich.

Zum Konzernportfolio zählen zudem die Aktivitäten im Ersatzteilmobilbereich, der über einen umfangreichen Produktkatalog sowie ein weltweit aufgestelltes Vertriebsnetz verfügt und das Segment Kunststofftechnik. Letzteres beliefert neben der Automobilindustrie auch Kunden aus anderen Branchen mit einem breit gefächerten Produktangebot aus Hochleistungskunststoffen.

ElringKlinger hat seinen Hauptsitz in Dettingen/Erms, Deutschland, und ist weltweit an rund 40 internationalen Standorten vertreten¹. Im Geschäftsjahr 2025 erzielte der Konzern mit rund 8.600 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund 1.640 Mio. EUR.

Geschäftsmodell und Kernkompetenzen

ElringKlinger orientiert sich bei Produktentwicklungen an technologischen Zukunftsfeldern, die für eine nachhaltige Mobilität von Bedeutung sind. Im Wesentlichen sind dies die Batterie- und Brennstoffzellentechnologie sowie der Strukturleichtbau. Die etablierten Geschäftsbereiche bilden dabei das Fundament für die Weiterentwicklung der über Jahrzehnte gewachsenen Kernkompetenzen. Dazu zählen insbesondere das umfassende Material- und Prozess-Know-how in der Metall- und Kunststoffverarbeitung, einschließlich der Bearbeitungsschritte Stanzen, Prägen, Beschichten sowie des Kunststoffspritzgusses. Ein wichtiger Erfolgsfaktor ist zudem die Fähigkeit von ElringKlinger, Neuentwicklungen effizient zu industrialisieren – vom Werkzeugbau bis hin zur wirtschaftlichen Großserienproduktion.

Im Segment Kunststofftechnik verfügt ElringKlinger über ein langjährig erarbeitetes hohes Werkstoff- und Verarbeitungs-Know-how für thermoplastisch verarbeitbare Hochleistungskunststoffe und Produktlösungen für unterschiedliche Industriezweige.

Konzernstrategie SHAPE30

Unter dem Titel SHAPE30 veröffentlichte ElringKlinger im Jahr 2024 die mittelfristige Konzernstrategie, im Zuge derer Ziele und Schlüsselfaktoren mit einem Zeithorizont bis 2030 benannt sind. Die Basis dafür bilden der Unternehmenszweck (auch: „Purpose“) sowie die Unternehmensvision und -mission. Zusammengefasst lauten der Purpose „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“ und die Vision „The Preferred Partner in Driving Innovative Technologies“. Dabei wird das Selbstverständnis von ElringKlinger deutlich, Technologien und Innovationen für eine nachhaltige Zukunft voranzutreiben und sich als bevorzugter Partner für Kunden und andere Stakeholder zu positionieren. Zur Umsetzung tragen fünf Erfolgsfaktoren bzw. Handlungsfelder bei: #1 Product Transformation, #2 Sustainability, #3 Performance & Process Excellence, #4 Digital Transformation, #5 Corporate Culture.

Konzernstruktur und -organisation

Per Jahresende 2025 gehörten 40 voll konsolidierte Gesellschaften in 19 Ländern (vgl. Anhang, Abschnitt „Konsolidierungskreis“) zum ElringKlinger-Konzern. Die Muttergesellschaft ist die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland.

¹ Soweit nicht anderslautend beschrieben, beziehen sich Zahlenangaben auf den 31.12.2025.

Die Aufbauorganisation des Konzerns wird durch eine Matrix in Verbindung mit den drei Ebenen der Corporate Units (kurz: CU), der Business Units (auch: „Geschäftsbereiche“, kurz: BU) und der Werke gebildet. Die Corporate Units verantworten zentral gesteuerte Funktionen, während die Business Units die Produktentwicklungs-, Produktions- und Investmentaktivitäten verantworten. Die physischen operativen Prozesse finden in den Werken rund um den Globus statt.

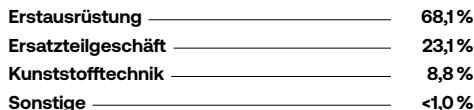
In der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind neben der strategischen Führung die sogenannten Corporate Units für die zentralen Funktionen Einkauf und Supply Chain, IT, Kommunikation & Nachhaltigkeit, Finanzen, Recht und Personalwesen angesiedelt. Der Vertrieb wird ebenfalls durch Corporate Units ausgeübt: für die Segmente Erstausrüstung und Ersatzteile jeweils zentral bei der ElringKlinger AG und für das Portfolio des Segments Kunststofftechnik in der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim-Bissingen, Deutschland. Die Forschung & Entwicklung ist in den einzelnen Business Units verortet. Die Muttergesellschaft erfüllt außerdem eine Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen, ist hinsichtlich Umsatzgröße und Fertigungsvolumen das größte operative Konzernunternehmen und betreibt mehrere Standorte in Deutschland.

Der Vorstand der ElringKlinger AG besteht aus den vier Mitgliedern Vorstandsvorsitzender, Finanzvorständin, Produktionsvorstand und Vertriebsvorstand.

Standorte, Absatz-, Beschaffungsmärkte und immaterielle Ressourcen

ElringKlinger ist mit Werken in allen bedeutenden Fahrzeugmärkten der Welt vertreten. Von insgesamt rund 40 internationalen Standorten fungieren 32 als Produktionsstandorte. Umsatzseitig liegt die Region Europa mit einem Anteil von 55,8 % (davon entfallen 21,3 % auf Deutschland) am Konzernumsatz an erster Stelle, gefolgt von Nordamerika (20,3 %) und Asien-Pazifik (17,1 %). In

Konzernumsatz nach Segmenten 2025



in Mio. EUR (Vorjahr)

Erstausrüstung	1.117,0	(1.335,2)
Pkw-, Lkw- und Motorenhersteller, Fahrzeugzulieferer, Non-Automotive		
Ersatzteile	378,2	(336,3)
Freier Ersatzteilhandel		
Kunststofftechnik	144,5	(130,0)
Fahrzeugindustrie, Maschinenbau, Medizintechnik		
Sonstige	1,2	(1,6)
Ohne Branchenbezug		

der Wertschöpfungskette der Automobilindustrie ist ElringKlinger größtenteils als Tier-1-Zulieferer positioniert. Das bedeutet vor allem im Segment Erstausrüstung eine direkte Kundenverbindung zu Fahrzeug- und Motorenherstellern. Im Segment Kunststofftechnik beliefert ElringKlinger aufgrund des sehr vielseitigen Portfolios zahlreiche Kunden in verschiedenen Branchen, wie beispielsweise die Medizintechnik und den Maschinenbau. Im Segment Ersatzteile bilden Großhändler und Einkaufskooperationen den Kundenstamm.

ElringKlinger benötigt zur Herstellung seiner Produkte Rohstoffe und Anlagegüter sowie Handelswaren, die von internationalen Beschaffungsmärkten bezogen werden. Zu den wichtigsten Rohstoffen gehören legierte Edelmärkte, C-Stahl, Aluminium, polyamidbasierte Kunststoffgranulate sowie Elastomere und im Segment Kunststofftechnik Polytetrafluorethylen. Der Einkauf bei ElringKlinger ist zentral organisiert, um Bedarfe bestmöglich zu bündeln und Rahmenvereinbarungen abzuschließen, wobei auch die Zielsetzung der regionalen Materialbeschaffung berücksichtigt

wird. Im Geschäftsjahr 2025 betrug der Materialanteil an den Umsatzkosten 43,6 %.

Bedeutende immaterielle Ressourcen von ElringKlinger sind die Kompetenz und das Engagement der Belegschaft, die sich insbesondere in der Innovationskraft in Forschung & Entwicklung sowie messbaren Erfolgen im Vertrieb widerspiegeln. Auch das weltweite, langjährig angestammte Kundennetz, das Lieferantennetzwerk sowie der Bekanntheitsgrad und die Reputation von ElringKlinger als etablierter Automobilzulieferer sowie die Ersatzteil-Marke „Elring – das Original“ bilden eine wichtige Basis für die Geschäftsentwicklung und Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Segmente und Geschäftsbereiche

Die Tätigkeit des ElringKlinger-Konzerns ist in die vier Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile, Kunststofftechnik und Sonstige unterteilt. Die genannten Segmente stellen Geschäftssegmente gemäß den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS (IFRS 8) dar.

Im Segment **Erstausrüstung** entwickelt, produziert und vertreibt ElringKlinger Systeme, Module und Komponenten im Wesentlichen für die Automobilindustrie. Das Segment ist in die Geschäftsbereiche Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology sowie E-Mobility unterteilt. Die Geschäftsbereiche verfügen über jeweils spezifische Kompetenzen, die bei Bedarf bereichsübergreifend genutzt werden.

Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology entwickelt und fertigt Komponenten aus thermo-plastischen Kunststoffen für Anwendungen im Antriebsstrang, in der Karosserie und im Unterboden. Verschiedene Fertigungsverfahren, darunter die Thermoplastic-Composite-Hybridtechnologie oder Kunststoff-Metall-Hybridtechnologie sowie zahlreiche Werkstoffe bzw. Werkstoffentwicklungen ermöglichen individuelle Lösungen mit hohen Funktionsintegrationen und/oder Gewichtseinsparungen für alle Antriebsarten, das heißt sowohl für den Verbrennungsmotor- als auch für Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge.

Der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components entwickelt und produziert zu einem großen Teil Dichtungen für unterschiedlichste Bereiche im Fahrzeug. Das vielfältige weitere Portfolio umfasst aber auch Getriebesteuerplatten, komplexe Blechumformteile und Rotor/Stator-Konzepte für elektrische Antriebseinheiten.

Im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology werden metallische Stanz- und Formteilkomponenten sowie Baugruppen für die Elektromobilität angeboten. Maßgeschneiderte Abschirmpakete mit thermischen, akustischen und/oder aerodynamischen Funktionen für das gesamte Fahrzeug – vom Motor über den Unterboden bis zum Abgasstrang – runden das Produktportfolio ab.

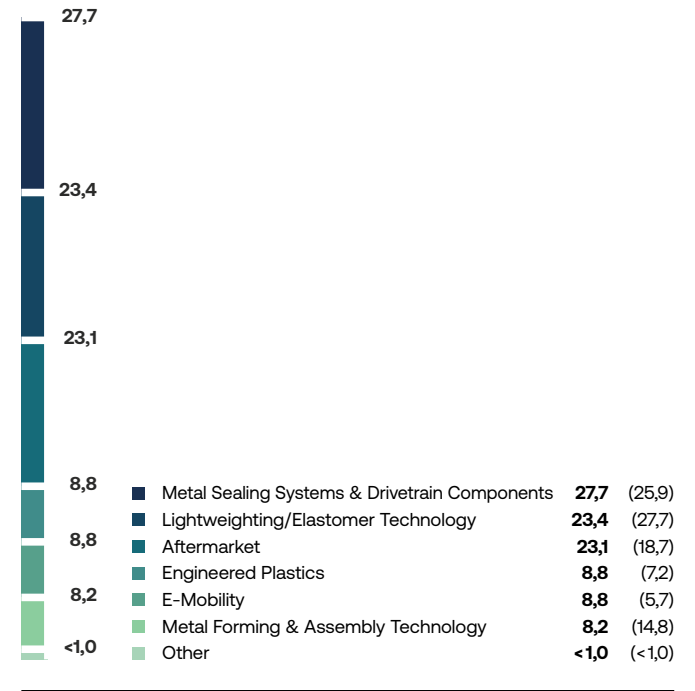
Der Geschäftsbereich E-Mobility vereint mit Batterie- und Brennstoffzellentechnologie die zentralen Lösungen für die Elektrifizierung moderner Fahrzeugantriebe. Der Konzern legte frühzeitig einen Fokus auf Lösungen für die Elektromobilität, indem er seit mehr als zwanzig Jahren in der Brennstoffzellentechnologie tätig und seit mehr als zehn Jahren Serienlieferant für Produkte der Elektromobilität ist. Heute ist ElringKlinger ein etablierter Anbieter für Komponenten, Module und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. ElringKlinger betreibt mit dem Werk in Neuffen, Deutschland, einen Produktionsstandort eigens für die Batterietechnologie. Das im Jahr 2025 eröffnete neue US-amerikanische Werk in Easley, SC, USA, wird zu einem weiteren, für den nordamerikanischen Kontinent ausgerichteten, Battery-Hub, ausgebaut. Die Brennstoffzellentechnologie ist im Konzern durch die am Stammsitz in Dettingen/Erms angesiedelte Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und ihre Standorte in den USA sowie in China gebündelt.

Im Segment **Ersatzteile** bzw. dem gleichzusetzenden Geschäftsbereich Aftermarket vertreibt ElringKlinger unter der Marke „Elring – Das Original“ ein umfassendes Sortiment an Dichtungen, Dichtungssätzen und Serviceteilen zur Instandsetzung von Motoren, Getrieben, Abgassystemen und Nebenaggregaten in Pkw und Nutzfahrzeugen. Neben den umsatzstärksten Märkten in Osteuropa, dem Mittleren Osten und Westeuropa konnte ElringKlinger in den vergangenen Jahren auch in den Regionen Amerika und Asien seine Ersatzteilumsätze weiter ausbauen.

Das **Segment Kunststofftechnik** bzw. dem damit gleichzusetzenden Geschäftsbereich Engineered Plastics entwickelt, produziert und vertreibt Produkte aus unterschiedlichen Hochleistungskunststoffen. Die Umsätze verteilen sich hauptsächlich auf die Maschinenbaubranche, die Medizintechnik, den Chemie- und Energiesektor sowie auf die Fahrzeugindustrie. ElringKlinger treibt in diesem Segment die Internationalisierung des Geschäfts

Konzernumsatz nach Geschäftsbereichen¹ 2025

(Vorjahr) in %



¹ Darstellung ergänzt um das Segment Sonstige (Other)

weiter voran und ist auch in den USA und China mit Produktionsstandorten vertreten.

Das **Segment Sonstige** repräsentiert weniger als 1% des Konzernumsatzes und beinhaltet Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften. Dazu gehören Kommissionierungsdienstleistungen für das Segment Ersatzteile und die Umsätze des Betriebsrestaurants bzw. von Cateringservices.

Wirtschaftliche und rechtliche Einflussfaktoren

Im Segment Erstausrüstung beliefert ElringKlinger in erster Linie Fahrzeughersteller. Die Nachfrage wird von der Entwicklung der Weltfahrzeugproduktion beeinflusst, die wiederum von der Nachfragesituation auf den Absatzmärkten geprägt wird. Auswirkungen

ergeben sich beispielsweise aus der konjunkturellen Situation, der Kaufkraft in den unterschiedlichen Regionen, dem Konsumentenverhalten, Kraftstoffpreisen und staatlichen Fördermaßnahmen. Einen wesentlichen rechtlichen Einflussfaktor stellen Vorschriften im Zusammenhang mit dem Klimaschutz dar, wie z. B. ein Verbot

von Verbrennungsmotoren für Neufahrzeuge. Auch geo- und handelspolitische Entwicklungen oder Störungen in den Lieferketten bzw. die Verfügbarkeit von Rohstoffen können je nach Ausmaß Einflussfaktoren darstellen.

Steuerungssystem

Zur Steuerung der Unternehmensgruppe erhebt und analysiert ElringKlinger regelmäßig sowohl finanzielle Kennzahlen als auch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sowie relevante konjunktur- und branchenspezifische Frühindikatoren. Im Mittelpunkt des internen Steuerungssystems stehen dabei die finanziellen Kennzahlen. Darüber hinaus orientiert sich das Unternehmen an dem strategischen Grundsatz einer langfristig nachhaltigen und verantwortungsvollen Geschäftsführung.

Die Unternehmensleitung des ElringKlinger-Konzerns nutzt für strategische Überlegungen, Planungen und laufende Entscheidungen Kennzahlen, Frühindikatoren und Erkenntnisse zum Beispiel aus Marktbeobachtungen. Dazu gehört ein unternehmensspezifisches Kennzahlensystem, das bereichsübergreifende Zielgrößen für die Geschäftsbereiche enthält und vom Vorstand und der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands – den Vice Presidents – auf monatlicher Basis verfolgt wird. Die Abhängigkeiten einzelner Kennzahlen innerhalb der operativen Bereiche sowie zwischen den operativen Fortschritten und finanziellen Auswirkungen sind durch ein transparentes Berichtswesen erkennbar und werden

regelmäßig kommuniziert. Das Kennzahlensystem ist eine Basis, um die Unternehmensstrategie zu verfolgen und Unternehmensziele zu erreichen, weil es Entwicklungen messbar, sichtbar und insgesamt zielgerichteter steuerbar macht.

Bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen

Die bedeutsamsten Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns und der Muttergesellschaft ElringKlinger AG sind die finanziellen Kennzahlen Umsatz, bereinigte EBIT-Marge (um Sondereffekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern im Verhältnis zum Umsatz), operativer Free Cashflow sowie der bereinigte Return on Capital Employed (ROCE bereinigt).

Umsatz und die bereinigte EBIT-Marge werden jeweils für den Konzern, die einzelnen Konzerngesellschaften einschließlich der ElringKlinger AG und für die Segmente Erstausrüstung, Ersatzteile und Kunststofftechnik sowie die zugehörigen Geschäftsbereiche geplant, ermittelt und fortlaufend überwacht. Um die operative Ertragskraft ohne den Einfluss von Sondereffekten über verschiedene Perioden hinweg besser vergleichen zu können, wird das bereinigte Konzern-EBIT herangezogen. Es ist definiert als das berichtete EBIT, das um Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände aus Kaufpreisallokation sowie um Veränderungen des Konsolidierungskreises und Sondereffekte

Ermittlung Konzernkennzahl ROCE (bereinigt) für Geschäftsjahr 2025

in Mio. EUR

EBIT bereinigt	88,6	
	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	666,3	685,3
Finanzverbindlichkeiten	402,3	365,4
Rückstellungen für Pensionen	86,8	95,9
Summe	1.155,5	1.146,6
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	1.151,0	
ROCE¹	7,7 %	

¹ Berechnung: EBIT bereinigt : Durchschnittlich eingesetztes Kapital

bereinigt wird. Als Sondereffekte sind beispielsweise Gewinne und Verluste aus nicht wiederkehrenden Ereignissen zu verstehen. Darunter fallen zum Beispiel Wertminderungen (inkl. Wertminderungen auf Goodwill), Zuschreibungen, Restrukturierungskosten (inkl. Abfindungen) sowie Veräußerungsgewinne und -verluste aus M&A-Aktivitäten.

Die Kennzahl ROCE ist ein Indikator für die Gesamtkapitalrentabilität. Sie zeigt auf, wie hoch die Rendite auf das betrieblich

gebundene Kapital ist, und wird ermittelt, indem das EBIT ins Verhältnis zum eingesetzten Kapital gesetzt wird. Bei ElringKlinger wird dafür das durchschnittlich eingesetzte Kapital herangezogen. Berücksichtigt werden die Bilanzpositionen Eigenkapital, Finanzverbindlichkeiten und Rückstellungen für Pensionen. Vor dem Hintergrund einer sinnvollen Vergleichbarkeit berichtet und prognostiziert ElringKlinger seit dem Geschäftsjahr 2025 den bereinigten ROCE, der bei 7,7 % (2024: 6,7 %) lag. Dabei wird das für die Steuerung relevante bereinigte Konzern-EBIT herangezogen.

Der operative Free Cashflow dient als Indikator für die Innenfinanzierungskraft. Er wird ermittelt, indem vom Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit die Investitionsauszahlungen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte exklusive der Zahlungsströme für M&A-Aktivitäten und der Zahlungsströme für finanzielle Vermögenswerte abgezogen werden.

Weitere nicht bedeutsamste, aber steuerungsrelevante Kenngrößen sind die Eigenkapitalquote sowie die bereinigte Nettoverschuldungsquote als Verhältnis aus Nettofinanzverbindlichkeiten² zu EBITDA bereinigt³.

Die abgebildete Tabelle beinhaltet die bedeutsamsten sowie weitere Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns.

Nichtfinanzielle und weitere interne Steuerungsgrößen

Nachhaltigkeit ist in der auf Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie als einer von fünf Erfolgsfaktoren fest verankert. Ein umfangreiches Kennzahlensystem über nichtfinanzielle Größen unterstützt die Unternehmensführung in ihrem nachhaltigen Handeln. Die Erhebung von Kennzahlen wurde auch vor dem Hintergrund der weiterhin zu erwartenden Umsetzung der europäischen Corporate Sustainability Reporting Directive

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

Finanzielle Steuerungsgrößen des ElringKlinger-Konzerns

	Prognose 2025 ¹	2025	2024	2023	2022	2021
Umsatz	Organisch in etwa auf Vorjahresniveau (Referenzgröße 2024: 1.644,2 Mio. EUR) ²	(in Mio. EUR) 1.640,9 ³	1.803,1	1.847,1	1.798,4	1.624,4
EBIT bereinigt respektive		(in Mio. EUR) 88,6	87,6	100,1	68,4	102,0
EBIT-Marge bereinigt⁴	Rund 5 % des Konzernumsatzes	Marge: 5,4 %	4,9 %	5,4 %	3,8 %	6,3 %
ROCE bereinigt⁵	Rund 6 %	7,7 %	6,7 %	6,8 %	4,4 %	6,4 %
Operativer Free Cashflow		(in Mio. EUR) 33,1	58,4	36,7	14,8	72,0
	Rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes	2,0 %	3,2 %	2,0 %	0,8 %	4,4 %
Eigenkapitalquote	Leicht unter 40 % der Bilanzsumme	35,2 %	39,0 %	45,3 %	43,8 %	47,0 %
Nettoverschuldungsquote⁶ bereinigt⁷	Rund 2,0	2,0	1,7	1,6	2,1	1,7
	–	1,6	1,2			

¹ Ursprüngliche Prognose gemäß zusammengefasstem Lagebericht 2024; im Geschäftsjahr 2025 erfolgten keine unterjährigen Anpassungen

² Organisches Umsatzwachstum ist bereinigt um Währungs- und M&A-Effekte; Referenzgröße 2024 ohne Umsatz der 2024 veräußerten Konzerngesellschaften

³ Umsatz berichtet; organischer Umsatz 2025 (bereinigt um Währungseffekte [-40,4 Mio. EUR] und M&A-Effekte [0 Mio. EUR] bei 1.681,3 Mio. EUR)

⁴ Seit 2023 berichtet ElringKlinger das bereinigte EBIT und die bereinigte EBIT-Marge, hier ab Geschäftsjahr 2022 bereinigt dargestellt

⁵ Return on Capital Employed; seit 2025 berichtet ElringKlinger den bereinigten ROCE auf Basis des bereinigten EBIT; hier ab dem Geschäftsjahr 2022 bereinigt dargestellt

⁶ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA

⁷ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA bereinigt

(CSRD) in nationales Recht weiterentwickelt und softwareunterstützt enger an die operativen Prozesse herangeführt. Dies umfasst Personal-, Qualitäts- und Umweltkennzahlen wie beispielsweise CO₂-Emissionen und Energieverbräuche. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen stellen derzeit keine der bedeutsamsten Steuerungsgrößen im Konzern dar.

Weiterführende Informationen zu den nichtfinanziellen Kennzahlen finden sich im Nachhaltigkeitsbericht des ElringKlinger-Konzerns, der erstmals unter Zugrundelegung des ersten Satzes der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk erstellt wurde. Der Nachhaltigkeitsbericht enthält die Angaben nach §§315b, 315c HGB i.V.m.

§§ 289c bis 289e HGB sowie zusätzlich die Berichtsanforderungen in Bezug auf ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten gemäß der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (EU-Taxonomie). Der Bericht ist im Rahmen des Geschäftsberichts 2025 unter der Rubrik „Nachhaltigkeit“ unter der Bezeichnung „Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2025 der ElringKlinger AG“ dargestellt. Die Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2025 ist für den 26. März 2026 auf der Internetseite <https://elringklinger.de/investor-relations/berichte-praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin> vorgesehen.

Unternehmens- und marktspezifische Frühindikatoren

Zur Einschätzung der künftigen Umsatz- und Geschäftsentwicklung werden konjunkturelle und branchenspezifische Frühindikatoren herangezogen. Darunter fallen beispielsweise prognostizierte Wachstumsraten beim Bruttoinlandsprodukt, Prognosen zur Entwicklung der weltweiten Fahrzeugmärkte oder Material-

preiserwartungen. Wichtige unternehmensspezifische Frühindikatoren sind Kennzahlen über Auftragseingänge und Auftragsbestände. Die Umsatzplanung basiert auf den systemisch erfassten Lieferabrufen der Kunden mit einem Zeithorizont von bis zu 24 Monaten und darüber hinaus auf den nominierten Volumina der Kundenaufträge über die gesamte Vertragslaufzeit.

Markt-, branchen- und unternehmensspezifische Frühindikatoren werden kontinuierlich verfolgt und bilden die Basis für die unterjährig mehrmals durchgeführte Forecast-Überprüfung des jeweiligen Restjahres sowie den jährlich aufgestellten Geschäftsplan, der eine Mittelfristplanung mit einem Zeithorizont von fünf Jahren beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Durch innovative Komponenten und Systeme, die zur Senkung von CO₂-Emissionen beitragen, leistet ElringKlinger einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer klimafreundlicheren Mobilität. Das Unternehmen arbeitet bereits seit vielen Jahren intensiv an alternativen Antriebstechnologien und konzentriert sich in diesem Zusammenhang vor allem auf Batterie- und Brennstoffzellenlösungen. Neue Produkte entstehen sowohl durch eigene Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten als auch durch die enge Zusammenarbeit mit Kunden in gemeinsamen Projekten. Auch im Berichtsjahr 2025 lagen die zentralen Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte erneut in den strategisch relevanten Zukunftsbereichen Batterietechnologie, Brennstoffzellentechnologie und Strukturleichtbau. Diese Felder bilden weiterhin die Grundlage für die langfristige technologische Ausrichtung von ElringKlinger.

Forschungs- und Entwicklungsquote bei 5,5 %

Im Geschäftsjahr 2025 wurden in den etablierten Geschäftsbereichen Metal Sealing Systems & Drivetrain Components, Metal Forming & Assembly Technology sowie Lightweighting/Elastomer Technology, ebenso wie im Geschäftsbereich E-Mobility und im Segment Kunststofftechnik, sowohl Anpassungs- als auch Neuentwicklungen vorangetrieben. Als technologieorientiertes Unternehmen mit starkem Innovationsfokus legt ElringKlinger besonderen Wert darauf, bestehende Expertise gezielt in neue Anwendungen zu übertragen und weiterzuentwickeln.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des ElringKlinger-Konzerns sind innerhalb der jeweiligen Geschäftsbereiche weitgehend zentral gebündelt. Dadurch werden die Strukturen geschaffen, dass vorhandenes Know-how im Unternehmen bleibt und effizient genutzt wird. Die Hauptentwicklungsstandorte befinden sich in Deutschland in den Bereichen Erstausrüstung und Kunststofftechnik, in Asien sowie an US-Standorten. Darüber hinaus unterstützen Standorte weltweit durch kleinere Entwicklungsschritte und Anpassungsentwicklungen. Zum 31. Dezember 2025 waren insgesamt 592 (2024: 689⁴) Mitarbeiter:innen im Bereich F&E beschäftigt.

F&E-Kennzahlen

in Mio. EUR	2025	2024
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	89,5	95,2
Aktivierte Entwicklungskosten	12,8	20,8
Aktivierungsquote ¹	14,3 %	21,8 %
Forschungs- und Entwicklungskosten	76,7	74,4
Abschreibungen/Wertminderungen auf aktivierte Entwicklungskosten	18,9	64,6
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	95,6	139,0
Forschungs- und Entwicklungsquote²	5,5 %	5,3 %
Angemeldete Schutzrechte	125	146
F&E-Mitarbeiter:innen	592	689

¹ Aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zu F&E-Kosten inkl. aktivierter Entwicklungskosten

² F&E-Kosten inklusive aktivierter Entwicklungskosten im Verhältnis zum Umsatz

Im Geschäftsjahr 2025 betragen die F&E-Aufwendungen (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) 89,5 Mio. EUR (2024: 95,2 Mio. EUR). Dies entspricht einer F&E-Quote von 5,5 % (2024: 5,3 %), die damit leicht über Vorjahresniveau und

⁴ Im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Vorjahreszahl wurde einer einheitlichen Vorgehensweise entsprechend angepasst.

innerhalb der anvisierten Bandbreite von rund 5 bis 6 % (inkl. aktivierter Entwicklungskosten) lag. Davon wurden 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) aktiviert, die Aktivierungsquote beläuft sich auf 14,3 % (2024: 21,8 %).

Innovation gezielt abgesichert

Der Konzern stellt sicher, dass neue Entwicklungen – sowohl im Produkt- als auch im Prozessbereich – stets rechtlich geschützt sind. Eine zentrale Patentabteilung übernimmt dabei die umfassende Absicherung des technologischen Know-hows und der geistigen Eigentumsrechte. Im Geschäftsjahr 2025 meldete sie global insgesamt 125 (2024: 146) Schutzrechte neu an. Hierzu zählen auch die beiden jüngsten chinesischen Erstanmeldungen, die die strategische Bedeutung sowie den Fortschritt unserer Entwicklungsaktivitäten in China unterstreichen. Die Patentaktivitäten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut auf einem hohen Niveau gehalten werden.

Zukunft der Antriebstechnologien: Wandel und technologische Breite

Der Mobilitätssektor befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel, der besonders bei den Antriebstechnologien sichtbar wird. Schritt für Schritt werden alternative Antriebe die klassische Verbrennungstechnik zurückdrängen, um die CO₂-Bilanz des Verkehrs nachhaltig zu verbessern. Besonders batterieelektrische Systeme sowie Brennstoffzellen stehen im Mittelpunkt dieser Entwicklung. ElringKlinger sieht grundsätzlich in beiden Bereichen hohe Zukunftschancen und rechnet je nach Einsatzgebiet und regionalen Anforderungen mit unterschiedlichen Wachstumsgeschwindigkeiten.

Vorbereitung für den Hochlauf in der Batterietechnologie

Die Fertigung von Zellkontaktiersystemen für Lithium-Ionen-Batterien bildet seit vielen Jahren einen zentralen Baustein im Wandel des ElringKlinger-Konzerns hin zur Elektromobilität. Diese Systeme übernehmen eine Schlüsselrolle innerhalb des

Batteriespeichers: Sie verbinden die einzelnen Zellen zu einem funktionalen Gesamtmodul, überwachen kontinuierlich wesentliche Parameter wie Temperatur und Spannung und integrieren wichtige Schutzfunktionen. Bei der Produktion der hierfür benötigten Zellverbinder und Kunststoffkomponenten kann der Konzern auf sein umfassendes Technologie-Know-how zurückgreifen. Insbesondere die langjährige Erfahrung in Metallumformung, Präzisionsstanztechnik, Kunststoffspritzguss sowie in der Entwicklung komplexer Werkzeuge bildet die Grundlage für die industrielle Umsetzung leistungsfähiger und sicherer Zellkontaktiersysteme.

Im Jahr 2025 richtete die Business Unit Battery Technology ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeit konsequent darauf aus, die eigenen technologischen Fähigkeiten im Bereich der Elektromobilität zu stärken. Im Mittelpunkt standen drei strategische Innovationsfelder, die die zukünftige Ausrichtung des Produktportfolios maßgeblich prägen: Leistungskühlmodule, die nächste Generation Zellkontaktiersysteme sowie Lösungen zur Zero Thermal Propagation, die darauf abzielen, thermische Ereignisse innerhalb von Batteriesystemen sicher zu isolieren und deren Ausbreitung zu verhindern. Diese technologischen Entwicklungsstränge bilden die Grundlage, um steigende Anforderungen an Effizienz, Zuverlässigkeit und Sicherheit moderner Batteriesysteme dauerhaft zu erfüllen. In allen drei Bereichen wurden entscheidende Fortschritte erzielt. Dazu zählten sowohl grundlegende Neuentwicklungen als auch die Weiterentwicklung bestehender Lösungen – von verbesserten Konzepten zur thermischen Regelung über optimierte Kontaktierungstechnologien bis hin zu neuartigen Schutzmechanismen innerhalb von Energiespeichermodulen. Gleichzeitig wurden die internen Entwicklungsprozesse und Systemarchitekturen verstärkt professionalisiert, um künftige Produktgenerationen noch effizienter industrialisieren zu können.

Ein zusätzlicher Schwerpunkt lag auf der Vorbereitung der weltweiten Industrialisierung neuer Kundenprojekte. Für den globalen Hochlauf der „Neuen Klasse“ von BMW sowie weiterer Serienaufträge wurden entwicklungsseitig entscheidende Grundlagen geschaffen – unter anderem durch die technische Harmonisierung von Produktionsstandards und die enge Zusammenarbeit mit den Standorten in Europa, USA und China. Im Zuge dieser internationalen Anlaufvorbereitung wurde zudem gezielt in die Battery-Hubs in Easley, South Carolina, USA und Changchun, China investiert. Damit schuf die Business Unit nicht nur die Voraussetzung für eine effiziente Industrialisierung im nordamerikanischen Markt, sondern stärkte gleichzeitig die lokale Präsenz in unmittelbarer Kundennähe. Die dort aufgebauten Entwicklungs- und Produktionskapazitäten ermöglichen es, künftige Programme direkt vor Ort zu unterstützen und die Anforderungen amerikanischer OEMs schneller und leistungsfähiger zu bedienen. Durch diese global abgestimmten Maßnahmen leistete die F&E-Organisation einen wesentlichen Beitrag, um die weltweiten Produktionsanläufe technologisch abzusichern und gleichzeitig die strategische Marktpositionierung der Business Unit in Europa, den USA und China nachhaltig auszubauen.

Von der Forschung zur Realität: EKPOs Beitrag zur Energiewende

Seit vielen Jahren investiert der ElringKlinger Konzern intensiv in Forschung und Entwicklung rund um die Brennstoffzellentechnologie, was 2021 in der Gründung der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO) mündete. Die Tochtergesellschaft mit Sitz am Hauptstandort in Dettingen/Erms, Deutschland, treibt seither erfolgreich die Entwicklung, den Vertrieb und die Produktion von Brennstoffzellenkomponenten und -stacks voran. Im Geschäftsjahr 2025 hat EKPO die umfangreichen Entwicklungsaktivitäten nochmals verstärkt, um die Industrialisierung der nächsten Stack-Generation voranzutreiben. Die NM20-Generationslinie zielt weiterhin auf hohe Effizienz, geringere

Wasserstoffverbräuche, höhere mögliche Betriebstemperaturen, Recyclingfähigkeit und lange Lebensdauer ab – basierend auf der für EKPO charakteristischen hohen Leistungsdichte der Stacks. Die Entwicklung und Kommerzialisierung der NM20-Plattform wird im Rahmen des „Important Project of Common European Interest“-Förderprojektes (IPCEI) unterstützt.

Auch in weiteren Anwendungsgebieten führten die Entwicklungsaktivitäten zu konkreten Ergebnissen. Neben dem NM20-Stack lag ein Fokus auf Ultra-High-Performance-Stacks, die auf hohe Leistungsdichte, robuste Systemintegration und anspruchsvolle Betriebsprofile ausgelegt sind. Parallel hat die EKPO ein eigenes Beschichtungszentrum zur PVD-Beschichtung von Bipolarplatten in Betrieb genommen. Diese vertikale Integration stärkt Qualität, Kostenkontrolle, Lieferfähigkeit sowie IP-Schutz und unterstützt die Skalierbarkeit seriennaher Fertigungsprozesse.

Die Entwicklungsarbeit zeigt Erfolge im Markt: Im Berichtsjahr wurden erste NM20-Muster ausgeliefert, wodurch der nächste Schritt zwischen Entwicklung und Vorserien-/Kundvalidierung vollzogen wurde. Darüber hinaus erhielt die EKPO im Segment Schiene einen Serienauftrag sowie weitere Projekte in Europa und China. Auch in den Bereichen Unmanned Maritime und Luftfahrt konnten neue Aufträge akquiriert werden. Im Komponentengeschäft erhielt EKPO einen Folgeauftrag für Elektrolyse-Bipolarplatten sowie eine Nominierung für SOFC-Interconnectoren. Regionale Schwerpunkte der Aktivitäten lagen in China und Europa, mit den höchsten Zuwachsraten im Segment Schiene.

In der Digitalisierung der F&E baut EKPO auf umfangreiche Simulationsmodelle (u. a. Strömung, Wärme, Lebensdauer) und hat im Bereich Qualität/Analyse eine Datenbanklösung eingeführt, die als Basis für zukünftig angedachte Big-Data- und KI-Anwendungen (z. B. Predictive Analytics, Ursachenanalytik) dienen soll. Im Jahr 2025 erfolgten zudem mehrere Patentanmeldungen im Bereich Brennstoffzellenstack.

Lightweighting/Elastomer Technology für die zukunftsweisende Mobilität

Die Gewichtsoptimierung von Fahrzeugen bleibt auch 2025 ein entscheidender Hebel für mehr Effizienz und weniger Emissionen. Ein reduziertes Gewicht senkt nicht nur den Energie- und Kraftstoffverbrauch, sondern verringert zusätzlich den Reifenabrieb – ein oft unterschätzter Faktor für die Umweltbelastung. Mit der zunehmenden Elektrifizierung gewinnt Leichtbau noch mehr an Bedeutung: Jedes eingesparte Kilogramm trägt dazu bei, die Reichweite von Elektrofahrzeugen spürbar zu erhöhen und die Gesamtperformance zu verbessern.

Im Jahr 2025 lag der Fokus der Weiterentwicklungen innerhalb der Business Unit erneut auf Schlüsselprodukten wie dem ElroSafe™-Unterbodenschutz, der Produktgruppe Lightweight Components sowie innovativen Konzepten für Kunststoff-Batteriegehäuse. Damit setzte der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology die im Vorjahr definierten F&E-Schwerpunkte konsequent fort und trieb die Optimierung dieser zukunftsorientierten Lösungen voran. Im Produktbereich ElroSafe™ wurde zudem im Jahr 2025 eine neue Serienanlage aufgebaut, um die Produktionskapazitäten zu erweitern und die Prozesse noch effizienter zu gestalten. Die ElroSafe™-Abschirmung vereint mehrere Schutzfunktionen: Sie bietet nicht nur thermische, elektrische und akustische Isolation, sondern gewährleistet auch die Sicherheit der Batterie – selbst bei starker Beanspruchung, etwa im Crashfall. Ein entscheidender Vorteil ist darüber hinaus ihre vollständige Recyclingfähigkeit, die einen wichtigen Beitrag zu nachhaltigen Mobilitätslösungen leistet.

Die Cockpitquerträger und Frontendträger von ElingKlinger zeichnen sich durch eine innovative Leichtbaukonstruktion aus, die eine signifikante Gewichtsreduktion ermöglicht. Neben dem Gewichtsvorteil überzeugen die Komponenten durch ein gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis, hohe Designfreiheit und eine konstant reproduzierbare Produktqualität. Im Jahr 2025 wurde der Cockpit-

querträger technologisch weiterentwickelt und gezielt an die Anforderungen von unterschiedlichen Fahrzeugtypen angepasst. Diese Fortschritte bildeten die Grundlage dafür, dass sich diese fortschrittliche Cockpitquerträger-Technologie im zurückliegenden Jahr gleich bei mehreren führenden klassischen OEMs erfolgreich durchsetzen konnte und eine Bemusterung mit seriennahen Teilen begonnen wurde.

Im Bereich der Elastomer-Dichtungstechnik lag der Schwerpunkt 2025 auf Lösungen für batterieelektrische Fahrzeuge. Die Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich dabei verstärkt auf die spezifischen Anforderungen chinesischer Hersteller im EV-Segment – einem Marktumfeld, das aufgrund seiner Dynamik, hohen Erwartungen und intensiven Wettbewerbsstrukturen traditionell schwer zugänglich ist.

Dass es gelungen ist, sich in diesem anspruchsvollen Umfeld zu etablieren und neue Projekte zu gewinnen, stellt eine bemerkenswerte Leistung dar. Das wurde ermöglicht durch langjährige Erfahrungen im Erarbeiten von projektspezifischen Design- und Materiallösungen und unterstreicht sowohl die technologische Kompetenz als auch die internationale Wettbewerbsfähigkeit unserer Dichtungstechnik und verdeutlicht die wachsende globale Nachfrage nach leistungsfähigen Systemlösungen.

Metal Forming & Assembly Technology treibt Fortschritte in der Elektromobilität voran

Die F&E-Arbeiten konzentrierten sich 2025 auf mehrere strategische Neu- und Weiterentwicklungen im Bereich der ElroForm™-Produktlösungen für Anwendungen in der Elektromobilität. Im Mittelpunkt stand die Prüfung unterschiedlicher Materialaufbauten. Dabei wurden verschiedene Faserarten in gewebten und ungewebten Strukturen eingesetzt und anschließend mit dem PU-Basismaterial ElroForm™ TP Eco umschlossen. So konnten die individuellen Anforderungen der Kunden gezielt erfüllt werden.

Im Produktbereich ElroForm™ TP Pro wurde die thermische Abschirmung für ein Zellkontaktiersystem aus MICA, direkt durch ein Keramik beschichtetes technisches Papier substituiert und dem Kunden zur Validierung bereitgestellt. Die Produktlinie ElroForm™ TP Light (Zellzwischenisolierung) wurde durch umfangreiche Grundlagenversuche mit unterschiedlichen Materialien weiter vorangetrieben. Regional standen im Jahr 2025 insbesondere Europa und die NAFTA-Region im Mittelpunkt. In beiden Märkten wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen umgesetzt, unter anderem aufgrund der Auswirkungen von Non-Compete-Klauseln. In Asien wurden die Wachstumsziele an die veränderten Marktbedingungen angepasst. Im Berichtsjahr konnten neue Kunden gewonnen werden.

Der Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology konzentriert sich auch im Jahr 2026 überwiegend auf Komponenten für die Elektromobilität, die besondere Anforderungen wie elektrische oder thermische Isolationseigenschaften erfüllen müssen.

Metal Sealing Systems & Drivetrain Components: Wegbereiter für die Mobilität von morgen

Im Jahr 2025 fokussierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs Metal Sealing Systems & Drivetrain Components weiterhin darauf, das Portfolio um richtungweisende Lösungen für alternative Antriebstechnologien und antriebsunabhängige Komponenten zu erweitern und technologisch auszubauen. Im Berichtsjahr 2025 standen die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Geschäftsbereichs klar im Zeichen der Weiterentwicklung der MetalloBond™-Technologie für Rotor/Stator-Stanzpakete. Ziel des Geschäftsbereichs im abgelaufenen Geschäftsjahr war es, die technologische Basis zu festigen, Produktionsprozesse zu optimieren und die Skalierbarkeit für die Serienfertigung sicherzustellen. Durch den gezielten Einsatz von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz konnten die Forschungs- und Entwicklungsprozesse zusätzlich beschleunigt

und optimiert werden. Ein breiter, strukturierter Datensatz wurde dadurch schneller zugänglich gemacht, was die Qualität der Entscheidungen und die Effizienz in der Entwicklung maßgeblich verbessert hat.

Kunststofftechnik im Wandel

Im Segment Kunststofftechnik entstehen hochwertige Komponenten aus High-Performance-Kunststoffen. Sie werden in unterschiedlichsten Anwendungen genutzt, darunter in der Medizintechnik, im Maschinenbau, in der Lebensmittelverarbeitung sowie in der Automobilindustrie. Im Jahr 2025 konzentrierten sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der ElringKlinger Kunststofftechnik auf technologische Weiterentwicklungen in zentralen Zukunftsfeldern sowie auf die Anpassung an veränderte regulatorische Rahmenbedingungen. Ein Schwerpunkt lag auf neuen Komponenten für Energie- und Mobilitätsanwendungen, beispielsweise öllauffähige Erdungsringe für schnelldrehende Elektroantriebe, kosteneffiziente Thermomoduldichtungen sowie großformatige Flachdichtungen für Wasserstoff-Elektrolyseure. Parallel wurden mehrteilige Kolbenringe für ungeschmierte Kompressoren vorangetrieben, die künftig auch auf PFAS-freie Werkstoffe umgestellt werden können. In Vorbereitung auf das EU-PFAS-Beschränkungsverfahren entstanden mehrere marktrelevante PFAS-freie Alternativwerkstoffe sowie eine umfassende Datenbank mit vielen neuen Materialoptionen. Ergänzend wurden standardisierte Prüfmethode für technische Sauberkeit etabliert und Werkstoffe für erhöhte Temperaturanforderungen weiterentwickelt – darunter Lösungen für Medizintechnik, Lebensmittelanwendungen und trockenlaufende Systeme.

Darüber hinaus bietet der ThermoGenius™ Wasserwärmetauscher, der in den vergangenen Jahren zur Marktreife weiterentwickelt wurde, künftig erhebliches Potenzial. Das System nutzt nachhaltige aquathermische Energie aus offenen Gewässern wie Seen und Flüssen, um in Kombination mit Wärmepumpen hocheffizient Heiz- und Kühlenergie bereitzustellen. Mit einer

Leistungsspanne von 20 kW bis 2 MW und einem Wirkungsgrad von über 85 % ermöglicht der Wasserwärmetauscher eine besonders effiziente, wartungsarme und umweltschonende Energiegewinnung. Dank seiner flexiblen, schwimmenden Installation hat das System nur minimale Auswirkungen auf Gewässerökologie und Infrastruktur, während es gleichzeitig für unterschiedlichste Anwendungen – von Einfamilienhäusern über Wohnanlagen bis hin zu Quartierslösungen – eingesetzt werden kann.

Mehrere Produktentwicklungen konnten erfolgreich in die Serienfertigung überführt werden, darunter Medizinschläuche, Pin-Membranen, Wärmetauscher, sowie die Verlagerung der Produktionslinien in das neue Werk in Qingdao, China. Damit legte die F&E wesentliche Grundlagen, um Innovationskraft, Materialkompetenz und Marktrelevanz langfristig zu stärken.

Konjunkturelle Entwicklung und Branchenumfeld

Mit einem globalen Wachstum von 3,3 %⁵ konnte die Weltkonjunktur im Jahr 2025 erneut moderat zulegen. Angesichts von Zollkonflikten und wirtschaftspolitischen Unsicherheiten zeigte sie sich damit verhältnismäßig robust. Der internationale Warenhandel legte 2025 um kräftige 4,1 % zu. Die globale Automobilproduktion entwickelte sich regional sehr unterschiedlich. Die Weltfahrzeugproduktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen erhöhte sich – getrieben von asiatischen Märkten – im Vorjahresvergleich um 3,9 %.

Nach Ansicht von Ökonomen hat die Weltwirtschaft im Jahr 2025 eine große Resilienz gegenüber Handelskonflikten und geopolitischen Unsicherheiten bewiesen. Das Jahr war geprägt von Zollkonflikten, die nach dem Regierungswechsel in den USA von der neuen US-Administration ausgelöst wurden. In der Folge kam es zu internationalen Spannungen und Zollerhebungen – insbesondere zwischen den Wirtschaftsmächten USA und China, aber auch im Verhältnis mit der Europäischen Union. Während zudem anhaltende geopolitische Belastungen – wie der Krieg in der Ukraine und die Unruhen im Nahen Osten – für Unsicherheit sorgten, verliehen steigende Investitionen in Technologie, günstige Finanzierungsbedingungen und fiskalische Unterstützungsmaßnahmen konjunkturellen Rückenwind.

Die US-Wirtschaft profitierte im ersten Halbjahr deutlich von Investitionen im KI-Sektor. Viele Importe wurden aufgrund der Zollpolitik vorgezogen, andererseits gaben Unternehmen die gestiegenen Kosten nur verzögert weiter, sodass der dämpfende

Effekt auf den US-Binnenmarkt zunächst begrenzt blieb. Eine Konjunkturstütze bildete der Privatkonsum, der durch Steuererleichterungen angekurbelt wurde.

In Europa war die Lage verhaltener: Die Wirtschaftsleistung im Euroraum wuchs im weltweiten Kontext unterproportional. Sie war getragen von stabilen Dienstleistungen, während die Industrie weiterhin schwächelte. Die deutsche Wirtschaft konnte sich auch aufgrund von strukturellen Belastungen wie hohen Energiepreisen, ausgeprägter Bürokratie, hohen Arbeitskosten und Fachkräftemangel kaum aus der Stagnation herausbewegen. Leicht positive Impulse setzte ein von der Bundesregierung im März 2025 beschlossenes großes Finanzpaket für Infrastruktur und Verteidigung.

In China verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf auf weniger als 5 %. Belastend wirkten die geringe Investitionstätigkeit, insbesondere im Immobiliensektor, sowie der geschwächte Außenhandel mit den USA. Die Regierung reagierte mit verstärkten fiskalischen Maßnahmen und gezielten Konsumsubventionen. Indien verzeichnete einen kräftigen Produktionsanstieg. In den übrigen Schwellenländern blieb die Entwicklung sehr unterschiedlich: Während Südasiens und Teile Südostasiens auch dank starker IT-Nachfrage dynamisch wuchsen, stagnierte oder schwächte sich die Wirtschaft in Lateinamerika aufgrund hoher Zinsen und der US-Handelspolitik spürbar ab.

Die weltweite Inflation lag 2025 bei 4,1 %⁶. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften näherte sich die Preisentwicklung den Notenbankzielen an. Die Geldpolitik verlief uneinheitlich: Während die US-Notenbank angesichts eines sich abschwächenden Arbeitsmarkts im zweiten Halbjahr 2025 Zinssenkungen auf ein Band von

Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr (in %)

Region	2025	2024
Industriestaaten	1,7	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,3
Eurozone	1,4	0,9
Deutschland	0,2	-0,5
USA	2,1	2,8
Brasilien	2,5	3,4
China	5,0	5,0
Indien	7,3	6,5
Japan	1,1	-0,2
Welt	3,3	3,3

Quelle: IWF (Jan. 2026)

zuletzt 3,5 % bis 3,75 % einleitete, beließ die Europäische Zentralbank ihr bereits seit 2024 abgesenktes Zinsniveau ab der Jahresmitte stabil bei 2,15 %. In den Schwellenländern überwogen geldpolitische Lockerungen.

Globale Fahrzeugproduktion regional sehr unterschiedlich

Die weltweite Produktion von Light Vehicles (Pkw und leichte Nutzfahrzeuge) stieg nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Global Mobility im Jahr 2025 um 3,9 %. Getragen wurde das Wachstum vor allem von China und anderen asiatischen Märkten, während Europa und Nordamerika mit einem leichten Minus gegenüber den Vorjahreszahlen und damit deutlich schwächer als der globale Markt abschnitten. Gedämpft wurde die Entwicklung auch durch die Auswirkungen neuer Handelshemmnisse bzw. Zollkonflikte.

⁵ Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2026

Internationale Absatzmärkte weisen 2025 leichtes Wachstum auf

Die Pkw- bzw. Light-Vehicle-Märkte gemessen an den Neuzulassungen haben im Jahr 2025 insgesamt ein leichtes Wachstum bilanziert. Nach Angaben des deutschen Branchenverbands VDA wurden in Europa (EU, EFTA & UK) im Gesamtjahr 2,4 % mehr Pkw neu zugelassen als noch ein Jahr zuvor. Damit fanden in Europa 13,3 Mio. Fahrzeuge einen Käufer:in, was allerdings noch 16 % weniger als im Vorkrisenjahr 2019 bedeutete. Im größten europäischen Markt Deutschland wurden dank einer starken Jahresendrallye 1,4 % mehr Neufahrzeuge als vor einem Jahr zugelassen. Von den übrigen vier der fünf größten Einzelmärkte erzielten Großbritannien mit 3,5 % auf 2,0 Mio. Pkw und Spanien mit 12,9 % auf 1,1 Mio. Pkw ein Wachstum, während Frankreich und Italien um 5 % (1,6 Mio. Pkw) bzw. 2,1 % (1,5 Mio. Pkw) unter den Vorjahreszulassungen lagen.

Der Absatz in den USA verlor im letzten Quartal 2025 deutlich an Schwung, sodass im Gesamtjahr ein Zuwachs um 2,4 % auf 16,2 Mio. Light Vehicles registriert wurde. Auf dem größten Ein-

zelmarkt China machten sich im Jahresverlauf auslaufende Fördermittel und reduzierte Incentives bemerkbar. Insgesamt wurden in China 23,9 Mio. Pkw und damit 4,5 % mehr als 2024 neu zugelassen. Im drittgrößten Markt Indien fanden auch aufgrund einer Steuersenkung auf Kleinwagen 4,5 Mio. Pkw und damit 5 % mehr als im Vorjahreszeitraum einen Käufer. In Brasilien erhöhten sich der Light-Vehicle-Absatz um 2,6 % auf 2,6 Mio. Einheiten und der Pkw-Absatz in Japan um 3,0 % auf 3,8 Mio. Einheiten.

Nutzfahrzeugproduktion regional sehr unterschiedlich

Nachdem die weltweite Produktion von Nutzfahrzeugen im Vorjahr deutlich zurückgegangen war, verzeichnete die Branche 2025 wieder einen Zuwachs. Nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Mobility nahm das Produktionsvolumen von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen im Jahr 2025 um 3,6 % zu. Die regionalen Entwicklungen fielen jedoch sehr unterschiedlich aus. Während Europa (-6,5 %), Nordamerika (-24,3 %) und Südamerika (-11,1 %) teils deutliche Rückgänge hinnehmen mussten, legten China (25,8 %), Japan/Korea (11,3 %) und Süd-asien (3,0 %) spürbar zu. Das Segment der schweren Nutzfahr-

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2025	2024	
Europa ¹	16,3	16,3	-0,2 %
China	33,1	30,1	10,0 %
Japan/Korea	12,1	12,0	0,8 %
Mittlerer Osten/Afrika	2,4	2,4	3,2 %
Nordamerika	15,3	15,4	-1,2 %
Südamerika	3,1	3,0	3,2 %
Süd-asien	10,1	9,6	5,3 %
Welt	93,0	89,6	3,9 %

¹ Ohne Russland
Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2026)

zeuge (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen) schnitt insgesamt besser, sodass die Rückgänge in Europa und Nordamerika im Verhältnis zu mittelschweren Nutzfahrzeugen weniger stark und gleichzeitig der Zuwachs dieses Segments in China kräftiger ausfielen.

Wichtige Ereignisse

Im Folgenden sind einige wichtige Ereignisse des ElringKlinger-Konzerns zusammengefasst, die den Geschäftsverlauf im Jahr 2025 begleitet haben. Weitere wesentliche Ereignisse im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften sind in den Erläuterungen zum Anhang dargestellt.

Jubiläumsjahr zu Ehren von Unternehmensgründer Paul Lechler

Zum 100. Todestag von Unternehmensgründer Paul Lechler erinnerte ElringKlinger im Jahr 2025 mit verschiedenen Veranstaltungen an den visionären Unternehmer und Sozialreformer. Aus dem von Paul Lechler 1879 in Stuttgart ins Leben gerufenen Handelshaus ist der heutige Konzern hervorgegangen. Neben dem Unternehmertum ist Paul Lechlers soziales Engagement bemerkenswert: Bereits 1875 verpflichtete er sich, einen Anteil

des Gewinns für wohltätige Zwecke einzusetzen – ein Prinzip, das bis heute fortlebt, auch weil die von ihm gegründete Lechler-Stiftung als Ankeraktionärin weiterhin vom wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens unterstützt wird. Das Erinnerungsjahr wurde bei ElringKlinger unter dem Motto „Paul-Lechler-Social-Days“ abgerundet. Dabei übernahmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um den Globus in Eigeninitiative eine Vielzahl an ehrenamtlichen Wohltätigkeiten– von Spendenaktionen über soziale Projektinitiativen bis zu Umweltschutzmaßnahmen.

Änderung im Konzernvorstand von ElringKlinger

Seit dem 1. August 2025 ist Isabelle Damen neues Mitglied im Konzernvorstand von ElringKlinger. Mit ihrer Bestellung wurde der Konzernvorstand auf vier Mitglieder erweitert. Die Niederländerin übernahm die Funktion des CFO, die zuvor vom CEO, Herrn Thomas Jessulat, in Personalunion wahrgenommen worden war.

Zusätzlich zur Corporate Unit Finance verantwortet sie die Bereiche IT sowie Legal & Compliance. Isabelle Damen war zuvor CFO bei Teijin Aramid B.V. und verfügt über Abschlüsse der Amsterdam Business School und der ESADE Business School in Barcelona.

Beim Vorstand des Produktionsressorts kommt es im Geschäftsjahr 2026 zu einem Wechsel: Ulrich Zimmer wird künftig die Funktion des Produktionsvorstands übernehmen. Zimmer verfügt über langjährige Führungserfahrung und Expertise in der Automobilindustrie sowie über ein Physik-Studium an der Eberhard-Karls-Universität in Tübingen sowie internationale Leadership-Programme. Er folgt auf Reiner Drews, der mit Ablauf seines Vertrags zum 31. März 2026 auf eigenen Wunsch als Produktionsvorstand ausscheiden wird.

Neuer Konsortialkredit über 450 Mio. EUR abgeschlossen

Im ersten Quartal 2025 schloss die ElringKlinger AG mit sieben Banken einen Konsortialkredit über 450 Mio. EUR mit fünfjähriger Laufzeit ab – zu marktüblichen Konditionen und mit einer Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR. Der neue Abschluss ersetzte einen bestehenden Kredit und stärkt die finanzielle Basis für die Transformationsstrategie. Zusammen mit bestehenden bilateralen Kreditlinien sichert sie den Handlungsspielraum des Konzerns auf mittlere bis lange Sicht.

Hauptversammlung beschließt Dividende und wählt Aufsichtsrat

Die Hauptversammlung der ElringKlinger AG beschloss am 16. Mai 2025 eine konstante Dividende von 0,15 EUR je Aktie. Zudem wurden die Anteilseigner-Vertreter im Aufsichtsrat gewählt. Neu in das Gremium kam Dr. Sabine Lutz, eine erfahrene Expertin in der Automobil- und Zulieferindustrie. Sie folgte auf Andreas Wilhelm Kraut, der nicht erneut kandidierte.

Standortnetzwerk im Hinblick auf profitables Geschäft weiter optimiert

Um das Potenzial des amerikanischen Marktes für E-Mobilitätsanwendungen zu erschließen, legte ElringKlinger bereits 2024 den Grundstein für den neuen Standort in Easley, SC, USA. Das neue Werk ist optimal auf Anforderungen der Fertigung im Bereich E-Mobilität ausgerichtet und nahm im Geschäftsjahr 2025 seinen Betrieb auf. Auf Grundlage gesicherter Großaufträge beschloss das Management die Erweiterung zur Produktion von Batterie- und Leichtbaukomponenten, wodurch zunächst rund 300 neue Arbeitsplätze geplant sind.

Demgegenüber wurden im Jahresverlauf 2025 die Aktivitäten der Standorte in Thale, Deutschland, und in Fremont, CA, USA, eingestellt. Beide Schritte stehen in engem Zusammenhang mit der jeweiligen Auftragslage der Werke und den im Rahmen der Strategie SHAPE30 bereits 2024 beschlossenen Maßnahmen zur Fokussierung der Investitionen und der Konzentration auf profitables Geschäft.

ElringKlinger präsentiert innovative Produktlösungen auf der IAA Mobility 2025

Auf der internationalen Leitmesse IAA präsentierte ElringKlinger im September 2025 in München zukunftsweisende Produkte der

Schlüsseltechnologien für die nächste Mobilitätsgeneration – mit Fokus auf die Elektromobilität. Im Mittelpunkt standen Produkte, Komponenten und Systeme der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, darunter Zellkontaktiersysteme sowie innovative Leichtbaukonzepte, die unabhängig von der Antriebstechnologie im gesamten Fahrzeug Anwendung finden. Auch Hochleistungsdichtungen für vielfältige Einsatzbereiche vervollständigten das Portfolio. Die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies war ebenfalls vertreten und zeigte Bipolarplatten und Stack-Lösungen – darunter den automobilen Hochleistungsstack NM12-single. ElringKlinger war darüber hinaus ganzjährig auf zahlreichen Messen und Fachveranstaltungen in den Bereichen Erstausrüstung und Ersatzteile präsent.

Umsatz- und Ertragsentwicklung

In einem anspruchsvollen Marktumfeld erzielte der ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von rund 1,6 Mrd. EUR und lag damit um 9,0 % unter dem Vorjahresniveau. Wesentliche Einflussfaktoren war dabei die Veräußerung zweier Tochtergesellschaften im Vorjahr sowie negative Wechselkursentwicklungen. Organisch wuchs der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr um 2,3 %. Ergebnisseitig wirkten sich Sondereffekte in Höhe von 69 Mio. EUR belastend aus. Unter Berücksichtigung dieser Sondereffekte erzielte der Konzern im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 88,6 Mio. EUR. Mit einer bereinigten EBIT-Marge von 5,4 % erreichte ElringKlinger den oberen Bereich seiner Prognose für das Geschäftsjahr 2025.

Organischer Umsatz über Vorjahresniveau

Vor dem Hintergrund des herausfordernden konjunkturellen und branchenspezifischen Umfelds erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 einen Konzernumsatz von 1.640,9 Mio. EUR (2024: 1.803,1 Mio. EUR) und lag damit um 162,2 Mio. EUR bzw. 9,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die beiden veräußerten Konzerngesellschaften in Buford, USA, und Sevelen, Schweiz, im Jahr 2024 ebenso wie die mit Wirkung zum 30. November 2025 veräußerte Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, noch zum Konsolidierungskreis gehörten. Dadurch ergeben sich M&A-Effekte von 159,7 Mio. EUR. Bereinigt um die Sondereffekte beträgt die Referenzgröße aus dem Jahr 2024 beträgt demnach 1.643,4 Mio. EUR.

Effekte im Konzernumsatz

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung relativ
Konzernumsatz	1.640,9	1.803,1	-162,2	-9,0 %
davon Währungseffekte			-40,4	-2,2 %
davon M&A-Aktivitäten			-159,7	-8,9 %
davon organisch			37,9	2,3 %

Die Wechselkursentwicklungen wirkten im Berichtsjahr dämpfend auf den Umsatz und führten insgesamt zu einer Belastung von -40,4 Mio. EUR bzw. -2,2 %. Die Wechselkursentwicklungen des thailändischen Baths und des ungarischen Forints wirkten sich leicht positiv auf den Umsatz aus, während nahezu alle weiteren Währungen gegenläufige Effekte verursachten. Der Umsatz verzeichnete ohne Effekte aus Wechselkursveränderungen und M&A-Aktivitäten, das heißt organisch, ein Wachstum von 37,9 Mio. EUR oder 2,3 %. Damit übertraf ElringKlinger die im März veröffentlichte Prognose („Umsatz organisch in etwa auf Vorjahresniveau“) für das Geschäftsjahr 2025.

Umsatzwachstum in den Regionen Europa und Asien-Pazifik

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die umsatzstärkste Region Übriges Europa trotz eines weiterhin herausfordernden Marktumfelds und vergleichsweise schwachen Automobilproduktionszahlen ein Umsatzwachstum im Vergleich zum Vorjahr erzielen. Mit Umsätzen in Höhe von 568,3 Mio. EUR konnte der Umsatz in dieser Region um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden (2024: 558,8 Mio. EUR). Währungsbereinigt stieg der Umsatz sogar um 3,2 % im Vergleich zum Vorjahr.

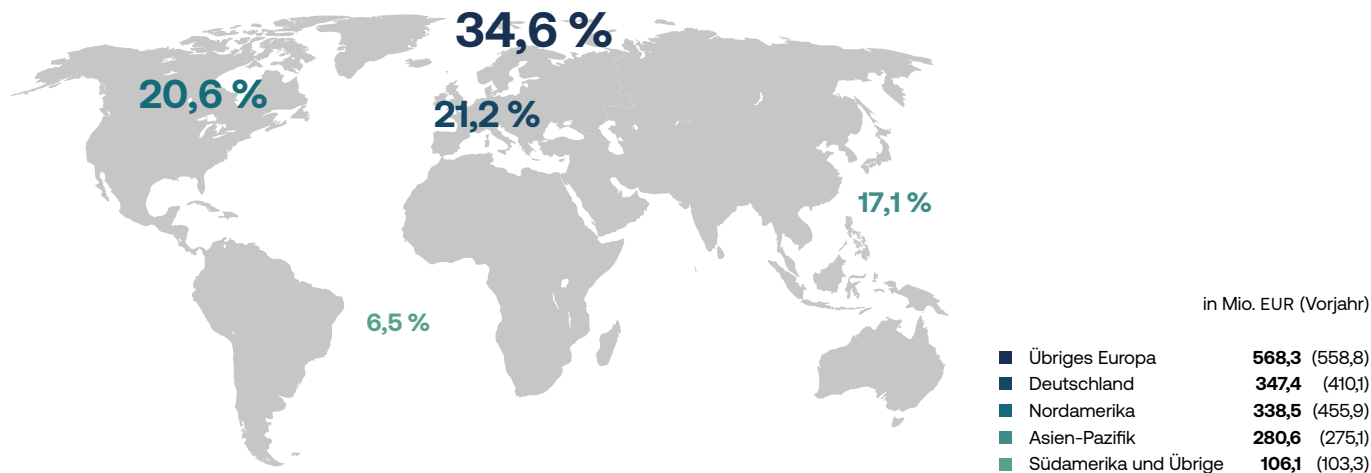
In der Region Deutschland war im Berichtsjahr vor allem aufgrund der Stilllegung der Werke in Thale und Langenzenn sowie der Marktentwicklung ein Umsatzrückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr erzielte der Konzern im Inland Umsatzerlöse in Höhe von 347,4 Mio. EUR (2024: 410,1 Mio. EUR). Damit reduzierte sich der Anteil des inländischen Umsatzes im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 21,2 % (2024: 22,7 %). Der Anteil der Umsätze des Konzerns im Ausland erhöhte sich im Vergleich zum letzten Jahr entsprechend auf 78,8 % (2024: 77,3 %).

ElringKlinger konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Region Asien-Pazifik 280,6 Mio. EUR erwirtschaften (2024: 275,1 Mio. EUR). Der Anteil der Region am Gesamtumsatz des Konzerns stieg dementsprechend auf 17,1 % (2024: 15,3 %).

Umsatzrückgang in Nordamerika

In Nordamerika verringerte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2025 um 25,8 % oder 117,4 Mio. EUR, was hauptsächlich durch die Veräußerung der Gesellschaft in Buford getrieben wurde, die im Jahr 2024 noch zu den Umsätzen im US-amerikanischen Raum beitrug. Damit erzielte der Konzern in der Region Erlöse von 338,5 Mio. EUR (2024: 455,9 Mio. EUR). Währungsbereinigt hätte der Umsatz bei 355,3 Mio. EUR gelegen.

Konzernumsatz nach Regionen 2025



Anhaltendes Wachstum in Südamerika und den übrigen Regionen

ElringKlinger erzielte in der Region Südamerika und Übrige auch im Geschäftsjahr 2025 wieder einen leichten prozentualen Umsatzanstieg. Der Konzern konnte ein Umsatzplus von 2,8 Mio. EUR oder 2,7 % auf 106,1 Mio. EUR (2024: 103,3 Mio. EUR) verzeichnen. Ungünstige Wechselkursbewegungen dämpften die Entwicklung.

Währungsbereinigt stieg der Umsatz um deutliche 8,0 %. Insgesamt stieg der Anteil am Konzernumsatz auf 6,5 %, während er sich im Vorjahr noch auf 5,7 % bezifferte.

Segment Erstausrüstung leicht unter Vorjahreswert

Im Berichtsjahr verzeichnete das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 1.117,0 Mio. EUR, im Vergleich zu 1.335,2 Mio. EUR im Jahr 2024. Dies entspricht einem Rückgang von 218,2 Mio. EUR,

der vor allem auf die Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften zurückzuführen ist, die im Jahr 2024 noch Umsätze im Segment der Erstausrüstung erwirtschaftet hatten. Das Segment ist mit einem Anteil von 68,1 % (2024: 74,1 %) am Gesamtumsatz das größte Segment des ElringKlinger-Konzerns.

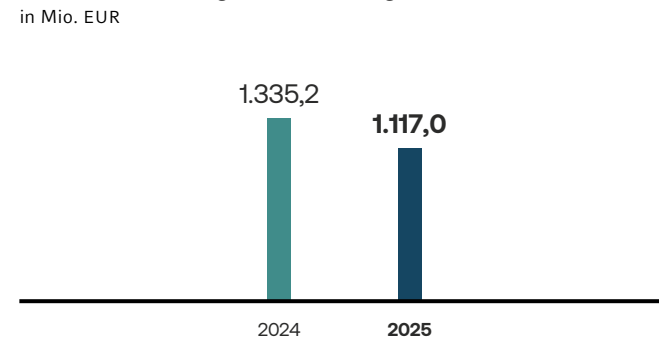
Innerhalb des Segments erwirtschaftete der Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components einen Umsatz von 453,8 Mio. EUR (2024: 466,4 Mio. EUR), was einem Rückgang von 12,6 Mio. EUR entspricht. Der Geschäftsbereich Lightweighting/Elastomer Technology verzeichnete im Geschäftsjahr 2025 einen Umsatz von 383,9 Mio. EUR (2024: 499,9 Mio. EUR). Der Bereich Metal Forming & Assembly Technology erzielte im Jahr 2025 einen Umsatz von 134,7 Mio. EUR (2024: 266,4 Mio. EUR). Bei beiden Geschäftsbereichen wirkten sich neben der Veräußerung der beiden Tochtergesellschaften auch die Stilllegung weiterer Standorte in Deutschland und international aus. Der Geschäftsbereich

E-Mobility bündelt die Aktivitäten des Konzerns in der Batterie- und Brennstoffzellentechnologie. Mit 144,1 Mio. EUR (2024: 102,5 Mio. EUR) konnte der Geschäftsbereich seinen Umsatz gegenüber dem Vorjahr deutlich steigern. Das starke Umsatzwachstum wurde insbesondere durch den Großserienauftrag eines globalen Batterieherstellers getragen, zudem befinden sich weitere volumenstarke Serienaufträge über Zellkontaktiersysteme in der Anlaufphase. Darin zeigt sich die Transformationsstrategie SHAPE30, die neben einer Schärfung des Konzernprofils auf ein starkes Umsatzwachstum insbesondere im E-Mobility-Bereich ausgerichtet ist. Die restlichen Umsätze des Segments beliefen sich im Berichtsjahr auf 0,5 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR). Hier umfassten die Aktivitäten im Wesentlichen Bauteile für die Abgasnachbehandlung.

Sondereffekte im Segment Erstausrüstung

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Konzern Wertminderungen, Restrukturierungsaufwendungen und weitere nicht operative Effekte verbucht. Diese resultieren insbesondere aus Restrukturierungskosten im Rahmen des konzernweiten Effizienzprogramms STREAMLINE, das das Personalkostenniveau nachhaltig senken soll, aus der Einstellung des Systemgeschäfts für elektrische Antriebseinheiten sowie aus der Schließung von

Umsatzentwicklung Erstausrüstung



mehreren Produktionsstandorten. Diese Sondereffekte waren im Segment Erstausrüstung zu verzeichnen und beliefen sich auf 69,3 Mio. EUR. Darüber hinaus schlugen sich operative Effekte gegenläufig nieder: Die Personalkosten konnten im Berichtsjahr gesenkt werden, während sich steigende Materialkosten neben den Anlaufaufwendungen für Serienprojekte im Geschäftsbereich E-Mobility die Aufwendungen erhöhten. Insgesamt belief sich das bereinigte Segment-EBIT auf minus 7,3 Mio. EUR (2024: -1,4 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge lag bei minus 0,7 % (2024: -0,1 %).

Anhaltend dynamische Umsatzentwicklung im Ersatzteilgeschäft

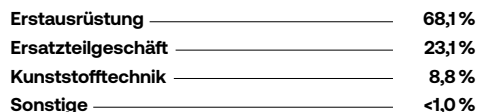
Das Ersatzteilsegment setzte seine Wachstumsstrategie in den Marktregionen Americas und China konsequent fort. Im abgelaufenen Geschäftsjahr stiegen die Umsatzerlöse auf 378,2 Mio. EUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des letzten Jahres (2024: 336,3 Mio. EUR). Alle Vertriebsregionen des Segments leisteten einen Beitrag zum Umsatzwachstum. Zusätzlich wirkten sich der kontinuierliche Ausbau des Produktportfolios sowie die konstant hohe Produktverfügbarkeit positiv auf den Umsatz aus. Das Segment Ersatzteile ist mit einem Anteil von 23,1 % (2024: 18,7 %) am Konzernumsatz weiterhin das zweitgrößte des Konzerns. Sowohl das Umsatzwachstum als auch die fortgesetzte Kostendisziplin führten zu einem verbesserten bereinigten EBIT von 78,5 Mio. EUR (2024: 76,7 Mio. EUR), was einer bereinigten EBIT-Marge von 20,8 % (2024: 22,8 %) entspricht.

Kunststofftechnik-Umsatz steigt spürbar an

Das Segment Kunststofftechnik hat das Geschäftsjahr 2025 besser abgeschlossen als im Vorjahr.

Mit Umsatzerlösen in Höhe von 144,5 Mio. EUR (2024: 130,0 Mio. EUR) bewegte sich das Segment über dem Niveau des Vorjahres. Ein wesentlicher Treiber für diesen Anstieg war der gezielt optimierte Produktmix: Die Nachfrage nach höherwertigen,

Konzernumsatz nach Segmenten und Geschäftsbereichen 2025



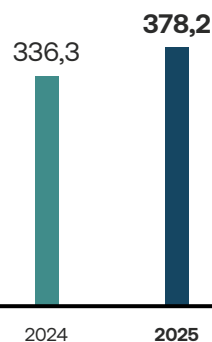
		in Mio. EUR (Vorjahr)	
Erstausrüstung		1.117,0	(1.335,2)
– Metal Sealing Systems & Drivetrain Components	453,8	(466,4)	
– Lightweighting/Elastomer Technology	383,9	(499,9)	
– E-Mobility	144,1	(102,5)	
– Metal Forming & Assembly Technology	134,7	(266,4)	
– Other	0,4	(0,1)	
Ersatzteilgeschäft	378,2	(336,3)	
Kunststofftechnik	144,5	(130,0)	
Sonstige	1,2	(1,6)	

technologisch anspruchsvollen Kunststoffkomponenten legte überproportional zu. Zusätzlich wurde die Vertriebsstrategie angepasst, mit der neue Anwendungsbereiche erschlossen werden

konnten. Das Segment erzielte im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 15,0 Mio. EUR (2024: 10,7 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine bereinigte EBIT-Marge von 10,4 % (2024: 8,3 %).

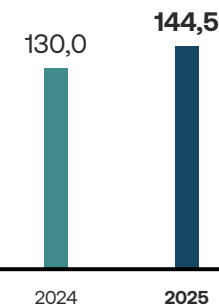
Umsatzentwicklung Ersatzteilgeschäft

in Mio. EUR



Umsatzentwicklung Kunststofftechnik

in Mio. EUR



Segment Sonstige

Der Umsatz im Segment Sonstige, das im Wesentlichen Dienstleistungen verschiedener Tochtergesellschaften beinhaltet, betrug im Berichtsjahr 1,2 Mio. EUR (2024: 1,6 Mio. EUR). Das bereinigte EBIT belief sich im Berichtsjahr auf 2,4 Mio. EUR (2024: 1,3 Mio. EUR).

Währungseffekte beeinflussen Auftragskennzahlen

Grundsätzlich von Nominierungen abzugrenzen ist der Auftrags- ein- und -bestand des Konzerns. Der Auftragsbestand beinhaltet die systemisch erfassten Lieferabrufe der Kunden, die sich über Zeiträume von mehreren Monaten bis hin zu 24 Monaten ab dem Erhebungsstichtag erstrecken. Der Auftragseingang beinhaltet die Veränderungen dieser Abrufe innerhalb einer bestimmten Periode.

Nach berichteten Zahlen sank der Auftragseingang von 1.793,1 Mio. EUR im Jahr 2024 auf 1.617,1 Mio. EUR im abgelaufenen Geschäftsjahr, was einem Rückgang um 176,0 Mio. EUR oder 9,8 % entspricht. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr noch der Auftragseingang der beiden Gesellschaften in der Schweiz und in den USA enthalten sind, die mit Wirkung zum 31. Dezember 2024 veräußert wurden. Bereinigt man den Vorjahreswert um den Beitrag dieser beiden Gesellschaften, lag der Auftragseingang im Vorjahr als Vergleichswert bei 1.650,7 Mio. EUR, so dass nur ein leichter Rückgang um 33,6 Mio. EUR oder 2,0 % resultiert. Neben den beschriebenen M&A-Effekten hatte der Konzern Gegenwind durch die Währungs- entwicklung zu verzeichnen. Bereinigt man den Wert um diese Währungseffekte und nimmt konstante Wechselkurse an, ergibt sich ein Zuwachs um 34,9 Mio. EUR oder 2,1 %.

Der Auftragsbestand betrug zum Bilanzstichtag 2025 1.134,9 Mio. EUR (31.12.2024: 1.158,6 Mio. EUR) und lag damit um 23,7 Mio. EUR oder 2,0 % unter dem Vorjahresniveau. Die beiden veräußerten Gesellschaften waren mit Wirkung zum

31. Dezember des Vorjahres bereits entkonsolidiert. Auch im Auftragsbestand wirkten Währungseffekte mindernd. Unterstellt man konstante Wechselkurse, belief sich der Bestand zum Bilanz- stichtag auf 1.163,4 Mio. EUR, was einem leichten Plus von 4,8 Mio. EUR oder 0,4 % entspricht.

Bruttomarge bleibt im Berichtsjahr stabil

Die Umsatzkosten gingen im Berichtsjahr 2025 auf 1.265,2 Mio. EUR zurück (2024: 1.404,0 Mio. EUR). Es ergab sich daraus nach absoluten Zahlen mit 375,7 Mio. EUR (2024: 399,1 Mio. EUR) ein leicht niedrigeres Bruttoergebnis als im Vorjahr, doch konnte die Bruttomarge mit 22,9 % (2024: 22,1 %) nach den Veräußerungen der beiden Gesellschaften 2024 den Vorjahreswert übertreffen.

Die Beschaffungspreise für mehrere zentrale Rohstoffe, die der Konzern für seine Produktion benötigt, bewegten sich im Gesamt- jahr 2025 nur leicht von den Vorjahreswerten weg. Während Aluminium aufgrund gestiegener Börsennotierungen insgesamt teurer war als im Jahr 2024, verzeichnete der Konzern bei Elastomeren und Hochleistungskunststoffen im Jahresvergleich überwiegend rückläufige Preise. Bei einigen Elastomertypen lag das Preisniveau jedoch deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt blieb das durchschnittliche Rohstoffpreisniveau im Jahr 2025 im Wesentlichen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vergleichsjahr.

Der ElringKlinger-Konzern nutzt in seiner Produktion hauptsäch- lich Rohstoffe wie Aluminium, legierte Edelmehle – insbesondere Chrom-Nickel-Legierungen –, C-Stähle, polyamidbasierte Kunst- stoffgranulate wie PA6.6, Elastomere sowie im Segment Kunst- stofftechnik Polytetrafluorethylen (PTFE). Zudem gewinnt der Einsatz von Materialien und Komponenten, die für die Fertigung von Batterie- und Brennstoffzellensystemen erforderlich sind, zunehmend an Bedeutung. Aluminium kommt vor allem in der Herstellung von Abschirmteilen im Geschäftsbereich Metal Forming & Assembly Technology zum Einsatz. Edelmehle mit

ihren Legierungen werden im Geschäftsbereich Metal Sealing Systems & Drivetrain Components verwendet, während Kunststoff- granulate und Elastomere im Geschäftsbereich Lightweighting/ Elastomer Technology eingesetzt werden.

Um den starken Preisschwankungen und dem allgemeinen Kosten- druck entgegenzuwirken, nutzt der ElringKlinger-Konzern weiter- hin ein umfangreiches Maßnahmenpaket. Dazu zählen unter anderem Preisgleitklauseln in Kundenverträgen, mit denen Ver- änderungen bei Rohstoffpreisen an die Kunden weitergegeben werden können. Zudem setzt der Konzern dort, wo geeignete Referenzwerte vorliegen, auf Kurssicherungsgeschäfte. Auf der Einkaufsseite kommen fortlaufend verschiedene Strategien zum Einsatz, um über Vertragsbedingungen wie Laufzeiten und Ab- nahmemengen die Materialkosten möglichst effizient zu steuern.

Insgesamt reduzierten sich die Materialkosten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 716,2 Mio. EUR (2024: 757,0 Mio. EUR). Dabei erhöhte sich die Materialaufwandsquote des Konzerns (Material- aufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz) aufgrund des Pro- duktmixes auf 43,6 % (2024: 42,0 %).

Die Personalaufwendungen sind in der Gewinn- und Verlustrech- nung in verschiedenen Funktionsbereichen enthalten. Sie beliefen sich im Berichtsjahr in Summe auf 568,5 Mio. EUR (2024: 603,0 Mio. EUR). Die Personalkosten konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr um 34,5 Mio. EUR reduziert werden, was maß- geblich auf die Veräußerung der beiden Konzerngesellschaften in der Schweiz und den USA zurückzuführen ist. Die Personal- kosten bei den veräußerten Konzerngesellschaften beliefen sich im Jahr 2024 auf insgesamt auf 57,7 Mio. EUR. Die Personal- aufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zum Konzernumsatz – lag 2025 bei 34,6 % und somit leicht über dem Vorjahresniveau (2024: 33,4 %). Darin enthalten sind auch Sondereffekte durch das Programm STREAMLINE. Würde man die Personalkosten um diese Einmaleffekte bereinigen, ergäbe

sich für 2025 eine bereinigte Personalkostenquote von 33,3 %. Die Effekte von STREAMLINE sind ab 2026 teilweise und 2027 voll wirksam.

Die Vertriebskosten nahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,4 % oder 6,9 Mio. EUR auf 149,0 Mio. EUR (2024: 155,9 Mio. EUR) ab, was in erster Linie an geringeren Personalaufwendungen lag.

Im Jahr 2025 erhöhten sich die allgemeinen Verwaltungskosten auf 105,1 Mio. EUR gegenüber 103,9 Mio. EUR im Vorjahr, was einem Anstieg von 1,2 % entspricht. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren Kosten für die Digitalisierung.

F&E-Quote bei 5,5%

Um den Transformationsprozess in der Mobilität mitgestalten zu können, verfolgte ElringKlinger für 2025 das Ziel, jährlich 4 bis 6 % des Umsatzes (inkl. aktivierter Entwicklungskosten für Forschung und Entwicklung (F&E)) auszugeben und damit in die Zukunft des Konzerns zu investieren. Im Berichtsjahr konzentrierte sich der Konzern bei den F&E-Aktivitäten auf die strategischen Zukunftsfelder Batterie- und Brennstoffzellentechnologie, Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und Strukturleichtbau.

Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben des ElringKlinger-Konzerns erhöhten sich im Berichtsjahr leicht auf 76,7 Mio. EUR (2024: 74,4 Mio. EUR). Hinzu kamen 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) an Aktivierungen, die die entsprechenden Anforderungskriterien erfüllten. Daraus ergibt sich eine Aktivierungsquote von 14,3 % (2024: 21,8 %). Auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Berichtsjahr 18,9 Mio. EUR (2024: 64,6 Mio. EUR) abgeschrieben bzw. wertgemindert und in voller Höhe in den Umsatzkosten verbucht. Unter Einbeziehung der aktivierten Entwicklungskosten lag die F&E-Quote (d. h. F&E-Kosten im Verhältnis zum Konzernumsatz) mit 5,5 % (2024:

5,3 %) leicht über dem Vorjahresniveau und innerhalb des für 2025 definierten Zielkorridors von rund 4 % bis 6 % des Konzernumsatzes.

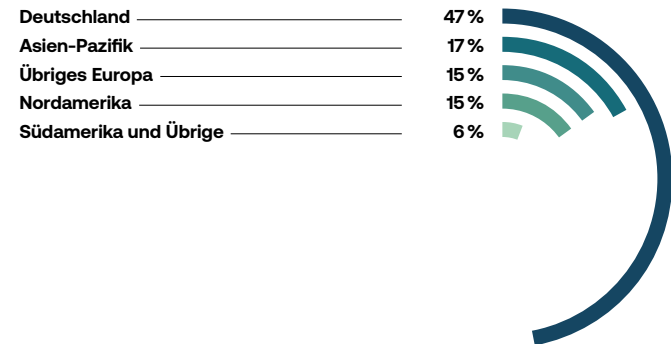
ElringKlinger-Konzern erhält Förderung durch öffentliche Hand

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erhielt der ElringKlinger-Konzern zur Unterstützung seiner F&E-Aktivitäten Fördermittel der öffentlichen Hand. Die erfolgswirksam erfassten Fördermittel für F&E-Projekte in den sonstigen betrieblichen Erträgen beliefen sich insgesamt auf 7,4 Mio. EUR (2024: 4,7 Mio. EUR). Im Rahmen der Förderinitiative IPCEI wurden im Geschäftsjahr 2025 Fördergelder in Höhe von 5,5 Mio. EUR (2024: 6,7 Mio. EUR) vom Buchwert der Entwicklungskosten abgezogen (Nettomethode). Da der Konzern grundsätzlich keine Fördermittel ohne eigene Aufwendungen erhält, standen auch 2025 allen erfolgswirksam erfassten Fördermitteln projektbezogene Aufwendungen für die Entwicklung und im Musterbau in entsprechender Höhe entgegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, in dem Erträge wie aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten, Zuschüsse der öffentlichen Hand oder Kostenerstattungen Dritter erfasst werden, summierten sich im Berichtsjahr auf 28,3 Mio. EUR, was deutlich über dem Niveau des Vorjahres lag (2024: 19,8 Mio. EUR) lag. Ein wesentlicher Teil dieses Anstiegs entfiel auf Servicedienstleistungen, die für andere Unternehmen erbracht wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im Geschäftsjahr 2025 mit 53,9 Mio. EUR (2024: 234,7 Mio. EUR) deutlich unter dem Vorjahreswert. Zu dieser Summe trugen 2025 vor allem Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 33,6 Mio. EUR, aber auch Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 5,4 Mio. EUR bei.

Mitarbeitende im ElringKlinger-Konzern



Zum 31.12.2025 (Vorjahr)

Deutschland	4.077	(4.214)
Asien-Pazifik	1.437	(1.566)
Übriges Europa	1.331	(1.430)
Nordamerika	1.272	(1.380)
Südamerika und Übrige	488	(488)

Beschäftigtenzahl im Jahresverlauf gesunken

Zum 31. Dezember 2025 belief sich die Konzernbelegschaft auf 8.605 Mitarbeitende und lag damit unter dem Vorjahresniveau (31.12.2024: 9.078), das bereits die Entkonsolidierung der beiden veräußerten Gesellschaften in der Schweiz und den USA berücksichtigt hatte. Wesentliche Treiber des Rückgangs waren zum einen das konzernweite Kosteneffizienzprogramm STREAMLINE, das im Berichtsjahr zur nachhaltigen Optimierung der Personalkosten implementiert wurde. Unabhängig davon wurden zudem im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 mehrere Standorte stillgelegt oder unprofitable Produktgruppen eingestellt, was sich auch auf die Beschäftigtenzahl auswirkte. In der Folge verzeichneten nahezu alle Regionen einen geringeren Personalbestand als im Vorjahr. In Deutschland waren zum Jahresende

4.077 Personen beschäftigt (2024: 4.214), was einem Anteil von 47,4 % an der Gesamtbeschäftigtenzahl des Konzerns entspricht. Die Zahl der Mitarbeitenden im Ausland betrug 4.473 entsprechend einem Anteil von 52,6 % (2024: 4.864).

Bereinigte EBIT-Marge auf Kurs

Die Ergebnislage wurde von unterschiedlichen Faktoren beeinflusst. Einerseits wirkte das weitere Wachstum des Ersatzteilgeschäfts positiv auf das Ergebnis, während andererseits Anlaufkosten für die Großserienaufträge das Ergebnis beeinträchtigten. Insgesamt erzielte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 ein EBITDA von 140,8 Mio. EUR (2024: 144,0 Mio. EUR). Berücksichtigt man die Sondereffekte aus STREAMLINE und SHAPE30-Maßnahmen, ergibt sich ein bereinigtes EBITDA von 178,3 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertminderungen auf Gegenstände des Anlagevermögens beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt 121,5 Mio. EUR (2024: 294,1 Mio. EUR).

Trotz der anspruchsvollen Rahmenbedingungen erzielte ElringKlinger im Berichtsjahr ein bereinigtes EBIT von 88,6 Mio. EUR und lag damit leicht über dem Niveau des Vorjahres (2024: 87,6 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Konzernumsatz verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge um 50 Basispunkte auf 5,4 % (2024: 4,9 %). Damit wurde der obere Bereich des formulierten Ziels erreicht, eine bereinigte EBIT-Marge von rund 5 % im Geschäftsjahr 2025 zu erzielen.

Um die operative Leistungsfähigkeit über die Zeit transparenter darstellen zu können, veröffentlicht ElringKlinger seit 2023 ein bereinigtes EBIT. Dabei werden ausgewählte Sondereffekte aus dem Ergebnis herausgenommen. Im Berichtsjahr beinhalteten die Bereinigungen Wertminderungen auf das Anlagevermögen sowie Restrukturierungsaufwendungen, die im Zusammenhang mit der Konzernstrategie SHAPE30 standen. Insgesamt summierten sich diese Anpassungen auf 69,3 Mio. EUR (2024: 237,6 Mio. EUR).

Bereinigtes EBIT 2025¹

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung ggü. Vorjahr
EBIT	19,3	-150,0	+169,3
Wertminderungen	31,8	184,5	-152,7
davon Wertminderungen auf Goodwill	0,0	0,0	+0,0
Restrukturierungen	26,2	3,5	+22,7
Sonstige nicht operative Effekte	11,3	49,6	-38,3
Bereinigtes EBIT	88,6	87,6	+1,0
<i>Bereinigte EBIT-Marge</i>	<i>5,4 %</i>	<i>4,9 %</i>	<i>+0,5 PP</i>

¹ Eine vollständige Definition des bereinigten EBIT findet sich im Kapitel „Steuerungssystem“.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern ein EBIT von 19,3 Mio. EUR (2024: -150,0 Mio. EUR), was einer EBIT-Marge von 1,2 % (2024: -8,3 %) entspricht.

Niedrigeres Zinsergebnis

Im Zinsergebnis standen zurückgegangene Zinserträge einem moderat gestiegenen Zinsaufwand gegenüber. Für einen Teil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns wurden feste Zinssätze vereinbart, wodurch die Auswirkungen von Veränderungen des Marktzinsniveaus auf die Zinsaufwendungen teilweise begrenzt werden konnten. Insgesamt lag das Zinsergebnis unter dem Niveau der Vorjahresperiode.

Im Gegensatz zum Vorjahr wirkte sich das Währungsergebnis im Geschäftsjahr 2025 negativ auf das Konzernergebnis aus. Das Währungsergebnis lag in Summe bei minus 9,4 Mio. EUR (2025: 25,5 Mio. EUR). Im Jahresverlauf 2025 zeigte sich, dass nahezu alle für das Unternehmen relevanten Währungen einen insgesamt negativen Einfluss auf die Wechselkursentwicklung hatten.

Finanzergebnis 2025

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung ggü. Vorjahr
Zinsergebnis	-29,1	-25,9	-3,2
Währungsergebnis und sonstiges Finanzergebnis	-7,3	26,0	-33,3
Finanzergebnis	-36,3	0,1	-36,4

Insgesamt belief sich das Finanzergebnis auf minus 36,3 Mio. EUR (2024: 0,1 Mio. EUR).

Inklusive des Finanzergebnisses lag das Ergebnis vor Ertragsteuern mit minus 17,0 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahreswert (2024: -150,0 Mio. EUR).

Aufwand für Ertragsteuern lag unter dem Vorjahresniveau

Nach einer Änderung des Verrechnungspreissystems reduzierten sich die Ertragsteueraufwendungen 2025 im Vergleich zum Vorjahr auf 6,4 Mio. EUR (2024: 13,9 Mio. EUR), was einer effektiven Steuerquote von 37,5 % (2024: -9,3 %) entspricht.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 ein Periodenergebnis von minus 10,6 Mio. EUR (2024: -163,9 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung des Ergebnisanteils, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt, belief sich 2025 der Ergebnisanteil, der den Aktionären der ElringKlinger AG zusteht, auf minus 6,1 Mio. EUR (2024: -137,8 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie lag dementsprechend mit minus 0,10 EUR deutlich über dem Vorjahreswert (2024: -2,18 EUR). Die Anzahl der ausgegebenen gewinnberechtigten Aktien betrug zum 31. Dezember 2025 unverändert 63.359.990 Stück.

Vorgeschlagene Dividende von 0,15 EUR je Aktie

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellte und für die Dividendenzahlung relevante Jahresabschluss der ElringKlinger AG wies zum Bilanzstichtag einen Jahresfehlbetrag in Höhe von minus 68,0 Mio. EUR (2024: Jahresfehlbetrag - 155,0 Mio. EUR) aus.

Vermögenslage

Die Vermögenslage des ElringKlinger-Konzerns präsentierte sich zum Bilanzstichtag 2025 mit einer ausgewogenen Vermögens- und Kapitalstruktur weiterhin solide. Im Geschäftsjahr 2025 führten Vorleistungen für anlaufende Großserien des Geschäftsbereichs E-Mobility zu einer Ausweitung der Konzernbilanz, insbesondere bei den Sachanlagen. Die in diesem Zuge erwartete Erhöhung der Nettoverschuldung, die zum Stichtag 31. Dezember 2025 bei 287,2 Mio. EUR lag, stellte im mehrjährigen Vergleich dennoch ein niedriges Niveau dar und bedeutete eine bereinigte Nettoverschuldungsquote von 1,6. Demgegenüber zog die im Vorjahr vom Management eingeleitete strategische Neuausrichtung mit Fokus auf profitables Geschäft und Optimierung der Konzernstandorte im Berichtsjahr weitere, jedoch im Vorjahresvergleich deutlich geringere Wertberichtigungen nach sich.

Vorstand und Aufsichtsrat halten im Rahmen einer ausgewogenen Ausschüttungspolitik weiterhin daran fest, die Aktionär:innen angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Angesichts der positiven Aussichten für die kommenden Geschäftsjahre soll die Kontinuität dieser Ausschüttungspolitik auch künftig gewährleistet bleiben.

Bilanzveränderungen spiegeln E-Mobility-Wachstum und strategische Maßnahmen wider

Zum 31. Dezember 2025 stieg die Bilanzsumme des ElringKlinger-Konzerns gegenüber dem Vorjahresstichtag um 131,1 Mio. EUR auf 1.890,4 Mio. EUR (31.12.2024: 1.759,3 Mio. EUR) an. Die Veränderung war wesentlich beeinflusst durch das bevorstehende Wachstum im E-Mobility-Geschäft einerseits und die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur strategischen Neuausrichtung des Konzerns andererseits. Die Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften, deren funktionale bzw. lokale Währungen nicht der Euro sind, führte insgesamt zu einem leicht senkenden Effekt auf einzelne Bilanzpositionen und die Konzernbilanzsumme, ohne jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenslage des Konzerns zu haben.

Aufgrund des anstehenden Wachstums im Geschäftsbereich E-Mobility tätigte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 erhebliche Vorleistungen, die sich sowohl im Anstieg des Langfristvermögens als auch des Kurzfristvermögens widerspiegeln. Insbesondere zur Vorbereitung eines volumenstarken und mehrjährigen Großserienauftrags für Zellkontaktiersysteme in der Batterietechnologie schuf ElringKlinger an drei Konzernstandorten in den USA (Easley, SC), in Deutschland (Neuffen) und in China (Changchun)

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine unveränderte Dividende von 0,15 EUR je Aktie (2024: 0,15 EUR je Aktie) auszuzahlen.

Kennzahlen Vermögenslage und Bilanzstruktur

in Mio. EUR	31.12.2025	31.12.2024
Bilanzsumme	1.890,4	1.759,3
Eigenkapitalquote	35,2 %	39,0 %
Net Working Capital ¹	288,9	346,9
In % des Konzernumsatzes	17,6 %	19,2 %
Nettofinanzverbindlichkeiten ²	287,2	245,9
Nettoverschuldungsquote bereinigt ³	1,6	1,2
ROCE bereinigt ⁴	7,7 %	6,7 %

¹ Vorräte sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

² Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere

³ Nettofinanzverbindlichkeiten/EBITDA; berechnet auf Basis EBITDA bereinigt

⁴ Return on Capital Employed; berechnet auf Basis EBIT bereinigt

umfangreiche Produktionskapazitäten. Neben dem Bezug von neuen Gebäuden in den USA und China investierte der Konzern in den betroffenen Werken in Produktionsanlagen, was zu einem entsprechenden Anstieg der Sachanlagen führte. Des Weiteren

erhöhten sich aktivierte Vertragserfüllungskosten und Vertragsvermögenswerte. In den kurzfristigen Vermögenswerten stiegen dadurch unter anderem Vorräte, da Bestände an Material, Werkzeugen und spezifischer Produktionstechnik für den Start und Hochlauf der Produktion vorzuhalten waren. Auf der Finanzierungsseite kam es hierdurch zu einem moderaten Anstieg der in den Finanzverbindlichkeiten erfassten langfristigen Leasingverbindlichkeiten.

Gegenläufig bewirkte die fortgeführte Umsetzung von Maßnahmen, die das Management im Vorjahr aufgrund der verstärkten Ausrichtung des Unternehmens auf profitables und zukunfts-trächtiges Geschäft eingeleitet hatte, zu gezielten Vermögensabgängen. Dazu zählte die Entkonsolidierung der britischen Konzerngesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, deren Verkauf im Zuge der Aufgabe des Systemgeschäfts für elektrische Antriebseinheiten im vierten Quartal 2025 vollzogen wurde. Hauptsächlich in diesem Zusammenhang reduzierten sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Jahresvergleich von 35,9 Mio. EUR auf 14,9 Mio. EUR. Der anhaltende Transformationsprozess in der Branche sowie veränderte Nachfrageerwartungen führten in Verbindung mit der im Vorjahr eingeleiteten strategischen Fokussierung auf profitables Geschäft zudem zu Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, die sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt auf 33,6 Mio. EUR (2024: 184,5 Mio. EUR) beliefen.

Langfristige Vermögenswerte steigen um rund 100 Mio. EUR

Die langfristigen Vermögenswerte kamen zum Jahresende 2025 auf einen Buchwert von 1.009,3 Mio. EUR (31.12.2024: 907,7 Mio. EUR), entsprechend einem Anteil an der Bilanzsumme von 53,4 % (31.12.2024: 51,6 %).

Den größten Posten stellten die Sachanlagen mit 800,9 Mio. EUR (31.12.2024: 715,1 Mio. EUR) dar. Sie erhöhten sich im Wesent-

lichen aufgrund des oben beschriebenen E-Mobility-Neugeschäfts. Insgesamt wurden 2025 im Sachanlagevermögen Zugänge von 211,7 Mio. EUR (inklusive Zugängen aus Leasingverträgen) erfasst. Darin enthalten sind Zugänge für Grundstücke und Gebäude von 76,4 Mio. EUR. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen betragen 101,2 Mio. EUR. In geringerem Maße trugen auch Anlagenabgänge sowie Währungseffekte zu einer Reduktion des Sachanlagenbestands bei.

Die immateriellen Vermögenswerte lagen am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 bei 111,2 Mio. EUR (31.12.2024: 122,6 Mio. EUR). Sie beinhalten im Wesentlichen selbstgeschaffene Entwicklungskosten sowie erworbene Geschäfts- und Firmenwerte. Den größten Zugang im Geschäftsjahr stellten aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 12,8 Mio. EUR (2024: 20,8 Mio. EUR) dar. Abschreibungen inklusive Wertminderungen infolge angepasster Nachfrageerwartungen auf aktivierte Entwicklungskosten von insgesamt 19,0 Mio. EUR (2024: 64,6 Mio. EUR) wirkten gegenläufig. Zusammen mit Effekten aus Konzernkreisveränderungen und Währungseinflüssen ergab sich im Vorjahresvergleich per Saldo ein Rückgang der immateriellen Vermögenswerte um 11,4 Mio. EUR.

Die lang- und kurzfristigen Vertragsvermögenswerte standen am 31. Dezember 2025 mit einem Buchwert von 15,6 Mio. EUR (31.12.2024: 12,4 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Sie beinhalten bedingte Ansprüche aus bereits erfolgten Leistungen und Umsätzen, die erst in späteren Perioden in Rechnung gestellt werden. Im Berichtszeitraum erhöhten sie sich hauptsächlich aufgrund des oben beschriebenen Volumenauftrags für Zellkontaktiersysteme. Letzteres gilt auch für den Anstieg der Vertragserfüllungskosten. Diese nahmen um 6,4 Mio. EUR auf 15,7 Mio. EUR (31.12.2024: 9,3 Mio. EUR) zu und stellen aktivierte Industrialisierungsaufwendungen dar, die für die künftige Produktion getätigt wurden.

In den weiteren langfristigen Vermögenswerten waren abgesehen von latenten Steueransprüchen, die sich um 14,4 Mio. EUR erhöhten, zum Jahresende 2025 gegenüber dem Vorjahresstichtag keine nennenswerten Veränderungen festzustellen.

Kurzfristige Vermögenswerte stabil bei 46 % der Bilanzsumme

Die kurzfristigen Vermögenswerte summierten sich am Jahresende 2025 auf einen Buchwert von 866,2 Mio. EUR (31.12.2024: 815,7 Mio. EUR) mit einem im Vorjahresvergleich ähnlichen Anteil an der Bilanzsumme von 45,8 % (31.12.2024: 46,4 %).

Den Hauptbestandteil des Kurzfristvermögens bildete das Working Capital, das sich aus Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammensetzt und mit dem handelsrechtlichen Umlaufvermögen vergleichbar ist. Es machte einen Buchwert von 653,6 Mio. EUR (31.12.2024: 623,9 Mio. EUR) aus, wobei 450,8 Mio. EUR (419,8 Mio. EUR) auf die Vorräte entfielen. Der Vorratsanstieg gegenüber dem Vorjahresstichtag um 31,0 Mio. EUR war hauptsächlich bedingt durch die Ausweitung von Fertigerzeugnissen. Darin enthalten waren Werkzeuge sowie kundenspezifische Produktionstechnik, die zur späteren Fakturierung an Kunden vorzuhalten waren bzw. deren Refinanzierung vertraglich durch den Auftraggeber vorgesehen ist. Auch dieser Bestandsaufbau gründet im Wesentlichen auf dem Hochlauf der E-Mobility-Großserien in der Batterietechnologie.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben im Vorjahresvergleich mit 202,8 Mio. EUR (31.12.2024: 204,1 Mio. EUR) am Bilanzstichtag 2025 nahezu konstant. Auch das Volumen der am Jahresende verkauften Forderungen verzeichnete mit 106,4 Mio. EUR (31.12.2024: 93,7 Mio. EUR) eine nicht wesentliche, stichtagsbedingte Veränderung.

Net-Working-Capital-Quote auf 18 % verbessert

Das Net Working Capital, das sich aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Lieferantenverbindlichkeiten und der Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen errechnet, lag am 31. Dezember 2025 bei 288,9 Mio. EUR (31.12.2024: 346,9 Mio. EUR). Gegenüber dem im Mehrjahresvergleich bereits niedrigen Vorjahresniveau konnte es damit nochmals reduziert werden – ein Ergebnis, das auch den konsequenten Fokus des Managements auf eine effiziente Steuerung des Net Working Capital widerspiegelt. Maßgeblich für den Rückgang waren höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen mit einem Gesamtbuchwert von 364,8 Mio. EUR (31.12.2024: 277,0 Mio. EUR). Im Verhältnis zum Umsatz errechnete sich zum Bilanzstichtag 2025 eine Net-Working-Capital-Quote von 17,6 % (31.12.2024: 19,2 %), die damit sowohl gegenüber dem Vorjahreswert aber insbesondere im Mehrjahresvergleich eine deutliche Verbesserung darstellt. Die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 genannte Erwartung einer Net-Working-Capital-Quote von „unter 25 % des Konzernumsatzes“ wurde hiermit übertroffen.

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich gegenüber dem Jahresende 2024 aufgrund unterschiedlicher Sachverhalte um 28,8 Mio. EUR auf 90,3 Mio. EUR (31.12.2024: 61,5 Mio. EUR). Ein Großteil dieser Zunahme ist mit Anzahlungen bzw. Vorleistungen im Rahmen des bereits erwähnten Großauftrages für Zellkontaktiersysteme im Geschäftsbereich E-Mobility zu begründen. In der Bilanzposition sind außerdem beispielsweise Rechnungsabgrenzungen, sonstige Forderungen gegenüber Dritten, Steuerforderungen oder kurzfristige Wertpapiere erfasst.

Die Zahlungsmittel und -äquivalente des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 111,0 Mio. EUR (31.12.2024: 111,7 Mio. EUR).

Eigenkapital sinkt bedingt durch Sondereffekte

Das Eigenkapital des ElringKlinger-Konzerns belief sich am Bilanzstichtag 2025 auf 666,3 Mio. EUR (31.12.2024: 685,3 Mio. EUR). Auch wenn es damit hauptsächlich infolge des negativen Periodenergebnisses sank und mit einer Quote an der Bilanzsumme von 35,2 % (31.12.2024: 39,0 %) unter dem für 2025 im Ausblick angestrebten Wert („Leicht unter 40 % der Bilanzsumme“) lag, stellt es weiterhin eine solide Eigenkapitalposition dar.

Neben dem Periodenergebnis von minus 10,6 Mio. EUR (2024: -163,9 Mio. EUR) schmälerten die Ausschüttungen für das vorangegangene Geschäftsjahr in Höhe von 12,9 Mio. EUR (2024: 10,9 Mio. EUR) sowie auch Unterschiedsbeträge aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von minus 16,7 Mio. EUR (2024: -22,9 Mio. EUR) die Eigenmittel. Die ebenfalls erfolgsneutral verbuchte Neubewertung der Pensionsrückstellungen sowie Konsolidierungskreisveränderungen bewirkten mit 6,9 Mio. EUR eine Erhöhung, wie auch die Zuführung des nicht beherrschenden Anteils des Mitgesellschafters an der EKPO zur Kapitalrücklage von 10,2 Mio. EUR (2024: 8,0 Mio. EUR).

Pensionsrückstellungen sinken nach Neubewertung

Die Rückstellungen für Pensionen standen zum Jahresende 2025 mit 86,8 Mio. EUR (31.12.2024: 95,9 Mio. EUR) in der Konzernbilanz. Ihre Bewertung nach dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren hängt von verschiedenen Einflussgrößen wie Diskontierungszinssätzen und Annahmen zu künftigen Entwicklungen ab. Der Buchwertrückgang am Jahresultimo 2025 gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus den in der aktuellen Bewertung zu Grunde gelegten, höheren Diskontierungszinssätzen. Die aus dem versicherungsmathematischen Effekt resultierende Veränderung der Pensionsrückstellungen wurde im Eigenkapital erfasst (vgl. Angabe 24 im Konzernanhang).

Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 mit 79,5 Mio. EUR (31.12.2024: 76,1 Mio. EUR) auf einem ähnlichen Niveau wie am Jahresultimo 2024. Während sich die langfristigen Rückstellungen im Vorjahresvergleich von 29,5 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR reduzierten, erhöhten sich die kurzfristigen Rückstellungen in Summe von 46,5 Mio. EUR auf 55,4 Mio. EUR. Von den Zuführungen im Berichtsjahr entfielen 26,3 Mio. EUR auf Personalarückstellungen, die überwiegend im Zusammenhang mit einem Freiwilligenprogramm für Beschäftigte stehen und ab dem laufenden Jahr zu nachhaltigen Kostenentlastungen beitragen werden. Reduzierend auf die Rückstellungsentwicklung wirkten die erfassten Gewährleistungsverpflichtungen, die hauptsächlich pauschal ermittelt wurden und auf 17,9 Mio. EUR (31.12.2024: 27,6 Mio. EUR) zurückgingen. In den weiteren Rückstellungsposten wie Drohverlustrückstellungen und übrigen Risiken waren im Vorjahresvergleich per Saldo keine wesentlichen Veränderungen zu verzeichnen.

Nettofinanzverbindlichkeiten trotz Investitionsphase auf niedrigem Niveau

Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum 31. Dezember 2025 auf 402,3 Mio. EUR (31.12.2024: 365,4 Mio. EUR). Sie lagen damit um 36,9 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Die erwartete Ausweitung steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem vorzufinanzierenden Wachstum im E-Mobility-Neugeschäft und stellt angesichts der intensiven Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2025 eine maßvolle Entwicklung dar. Während die enthaltenen langfristigen Leasingverbindlichkeiten, die 2025 vor allem für neue Gebäude an mehreren Standorten gebildet wurden, zunahmen, nutzte der Konzern den positiven operativen Free Cashflow auch, um Bankkredite zurückzuführen (vgl. Abschnitt „Finanzlage“).

Die Nettofinanzverbindlichkeiten⁷ des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 287,2 Mio. EUR (31.12.2024: 245,9 Mio. EUR). Die bereinigte Nettoverschuldungsquote, also das Verhältnis der Nettofinanzverbindlichkeiten zu bereinigtem EBITDA⁸ kam auf 1,6 (31.12.2024: 1,7). Damit erreichte ElringKlinger mit dieser Kennzahl das ursprünglich prognostizierte Ziel von rund 2,0, das – auf Basis des nicht bereinigten EBITDA berechnet – mit einem Wert von 2,0 vollständig erfüllt wurde.

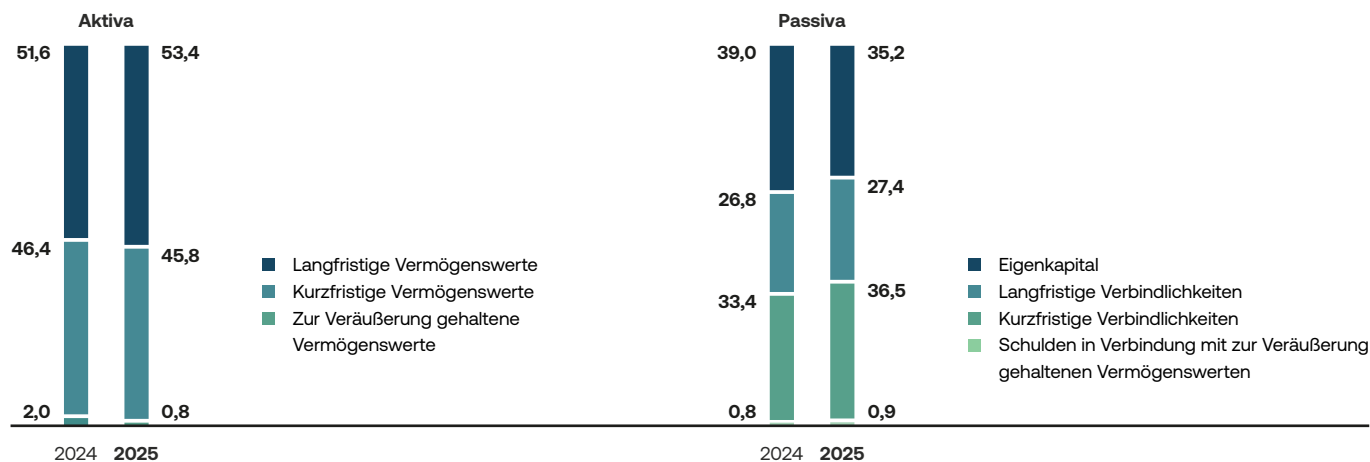
Die gesamten langfristigen Verbindlichkeiten des ElringKlinger-Konzerns beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf 517,5 Mio. EUR (31.12.2024: 471,5 Mio. EUR) und stellten einen Anteil von 27,4 % an der Bilanzsumme dar.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei einem Gesamtbuchwert von 689,4 Mio. EUR (31.12.2024: 587,8 Mio. EUR), was einem Anteil von 36,5 % entsprach. Neben den bereits dargelegten Positionen (Lieferantenbezogene Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Finanzverbindlichkeiten) sind hier kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie beliefen sich am 31. Dezember 2025 auf 29,6 Mio. EUR, nach 17,4 Mio. EUR ein Jahr zuvor, und beinhalteten unter anderem Vorauszahlungen des Kunden im Zusammenhang mit dem erwähnten Volumenauftrags in der E-Mobilität.

In der Bilanzposition „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ sind unterschiedliche Verpflichtungen und Abgrenzungsvorgänge erfasst. Der Buchwert dieser bilanziellen Sammelposition betrug am Bilanzstichtag 2025 182,2 Mio. EUR (31.12.2024: 177,8 Mio. EUR). Sie beinhaltet beispielsweise Verpflichtungen für den Personalbereich, für Boni, kreditorische Debitoren oder

Bilanzstruktur ElringKlinger-Konzern

zum 31. Dezember 2025
in %



aus dem Forderungsverkauf. Ein größerer Posten ist, wie auch in den Vorjahren, eine Verbindlichkeit von 30,6 Mio. EUR (31.12.2024: 31,9 Mio. EUR) aus einer Kauf- und Verkaufsoption gegenüber Minderheitsgesellschaftern des voll konsolidierten japanischen Teilkonzerns.

ROCE bereinigt von rund 8 % übertrifft Jahresziel

Die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) ist ein Indikator für die Kapitalrentabilität (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) und errechnet sich als Quotient aus dem EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) und dem eingesetzten Kapital. ElringKlinger ermittelt diese Kennzahl auf Basis des bereinigten EBIT und erzielte zum Geschäftsjahresende 2025 einen bereinigten ROCE

von 7,7 % (2024: 6,7 %). Auch diese Kennzahl fiel besser aus als der im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 abgegebene Prognosewert von „rund 6 %“.

⁷ Lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich Zahlungsmittel, Äquivalente und kurzfristige Wertpapiere

⁸ Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern

Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete ElringKlinger einen hohen Zahlungsmittelzufluss aus operativer Tätigkeit von rund 179 Mio. EUR, der gegenüber dem bereits hohen Vorjahresniveau um weitere rund 10 Mio. EUR gesteigert wurde. Trotz der investitionsintensiven Phase im Berichtsjahr konnte der Konzern die Auszahlungen für Investitionen vollständig aus dem Zahlungsmittelzufluss der operativen Tätigkeit decken und darüber hinaus Bankverbindlichkeiten reduzieren. Der operative Free Cashflow belief sich auf 33,1 Mio. EUR und erfüllte mit der damit errechneten Umsatzquote von 2 % das vom Unternehmen gesetzte Jahresziel. Die zum Jahresende 2025 verfügbaren freien Kreditlinien sowie ein hoher Bestand an Zahlungsmitteln gewährleiten unverändert einen ausreichenden Liquiditätsspielraum für die strategische Weiterentwicklung des Konzerns.

Hoher betrieblicher Cashflow von 179 Mio. EUR

Mit dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit von 179,3 Mio. EUR konnte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 den bereits hohen Mittelzufluss des Vorjahres von 168,0 Mio. EUR weiter erhöhen.

In der Darstellung der Kapitalflussrechnung (vgl. Konzern-Kapitalflussrechnung im Konzernabschluss) wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausgehend vom Ergebnis vor Ertragsteuern von minus 17,0 Mio. EUR (2024: -150,0 Mio. EUR) ermittelt. Dabei werden nicht zahlungswirksame Veränderungen rückgerechnet. Zu diesen gehörten im Geschäftsjahr 2025 Abschreibungen (abzgl. Zuschreibungen) in Höhe von insgesamt

121,4 Mio. EUR (2024: 299,4 Mio. EUR). Die hier enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen (Wertminderungen) lagen mit 33,6 Mio. EUR deutlich unter dem Vorjahreswert von 184,5 Mio. EUR, der seinerzeit maßgeblich durch die Einleitung der strategischen Neuausrichtung des Konzerns und die Veräußerung zweier Konzerngesellschaften geprägt war. Ebenfalls herausgerechnet wurden unter anderem nicht zahlungswirksame Veränderungen der Rückstellungen von 2,4 Mio. EUR (2024: 2,3 Mio. EUR).

Neben zahlungswirksamen Erträgen und Aufwendungen der Periode wird der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit vor allem auch durch die Mittelbindung beeinflusst, die durch das Net Working Capital bedingt ist. Darunter sind im Wesentlichen diejenigen Mittel zu verstehen, die für die Bestände an Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Abzug der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen benötigt werden. Die Veränderung dieser Bestände führte im Gesamtjahr 2025 per Saldo zu einem Mittelzufluss. Insbesondere der zum Bilanzstichtag hohe Bestand an lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten, die auch aufgrund von erheblichen Vorlaufleistungen für neue Großserienprojekte im Bereich E-Mobility erhöht waren, entlastete zunächst den Liquiditätsbedarf. Inklusiv anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, bewirkte die Mittelbindung im Net Working Capital insgesamt per Saldo einen Kapitalzufluss von 47,6 Mio. EUR (2024: 34,2 Mio. EUR).

Die gezahlten Ertragssteuern der Periode betragen 10,0 Mio. EUR (2024: 15,2 Mio. EUR) und gezahlte (abzgl. erhaltene) Zinsen summierten sich auf 25,0 Mio. EUR (2024: 21,7 Mio. EUR).

Kennzahlen Finanzlage

in Mio. EUR	2025	2024
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179,3	168,0
Operativer Free Cashflow ¹	33,1	58,4
Umsatzquote ²	2,0 %	3,2 %
Investitionen in Sachanlagen ³	142,7	108,3
Investitionsquote	8,7 %	6,0 %

¹ Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit und Cashflow aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte

² Operativer Free Cashflow im Verhältnis zum Konzernumsatz

³ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen

Die im Vorjahresvergleich höhere Sammelposition der sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge von 29,9 Mio. EUR (2024: -4,5 Mio. EUR) beinhaltet hauptsächlich stichtagsbedingt abzugrenzende Zahlungs- und Währungseffekte.

Investitionstätigkeit 2025 aufgrund von E-Mobility-Aufträgen intensiviert

Für Investitionen in Sachanlagen flossen dem ElringKlinger-Konzern 2025 Mittel in Höhe von 142,7 Mio. EUR (2024: 108,3 Mio. EUR) ab. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr steht im Zusammenhang mit der Umsetzung langfristiger Kundenaufträge mit hohen Volumina im Bereich der Batterietechnologie. Insbesondere der an drei Konzernstandorten in Deutschland, Nordamerika und China vorbereitete Anlauf eines Großserienauftrags für Zellkontaktiersysteme erforderte umfangreiche Investitionen. Zwar nutzte der Konzern für Teile der notwendigen Infrastruktur – vor allem im Gebäudebereich – Leasinglösungen, dennoch waren weitere beträchtliche Investitionen in Produktionsanlagen mit einem im Geschäftsjahr 2025 erwarteten hohen

Zahlungsmittelabfluss notwendig. Neben dem existierenden Technologiezentrum für Batteriekomponenten in Neuffen, Deutschland, wurde 2025 auch das künftige Battery-Hub für den amerikanischen Markt in Easley, SC, USA, errichtet. Dieses entspricht dem Produktionsstandort des oben erwähnten Volumenauftrags der Batterietechnologie.

Hinzu kamen Investitionen für Projekte in der Brennstoffzellentechnologie, die durch die Konzerntochter EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, verantwortet werden. Außerdem tätigten auch die angestammten Geschäftsbereiche gezielte Investitionen zur Sicherstellung eines hohen Automatisierungsgrades und der notwendigen Kapazitäten für konkrete Fertigungsaufträge.

Darüber hinaus investierte ElringKlinger in Maßnahmen mit dem Ziel einer nachhaltigen bzw. klimafreundlichen Betriebsführung. Dazu gehörten 2025 beispielsweise Dachsanierungsprojekte am Standort Dettingen/Erms sowie intelligente Gebäudemanagementsysteme für Energieeffizienzen.

Insgesamt wurden für alle aktiven Werke weltweit und in allen Segmenten Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen getätigt. Regional bildeten Deutschland, wo hauptsächlich die Standorte der ElringKlinger AG in Dettingen/Erms und Neuffen wie auch der EKPO Fuel Cell Technologies in Dettingen/Erms betroffen waren, sowie Nordamerika aufgrund des neuen Werks in Easley, SC, USA, den Schwerpunkt.

Für das Geschäftsjahr 2025 errechnet sich eine temporär erhöhte Investitionsquote (Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen im Verhältnis zum Konzernumsatz) von 8,7 % (2024: 6,0 %). Sie lag damit oberhalb der Bandbreite von „rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes“, die im zusammengefassten Lagebericht 2025 als Prognose veröffentlicht wurde.

Für immaterielle Vermögenswerte wendete ElringKlinger Mittel in Höhe von 13,1 Mio. EUR (2024: 21,6 Mio. EUR) auf. Hierbei handelte es sich hauptsächlich um selbstgeschaffene Entwicklungsleistungen, was auch als Ausdruck der strategischen Investition des Konzerns in die Transformation zu sehen ist.

Daneben fielen Zahlungsströme durch Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 9,6 Mio. EUR (2024: 20,3 Mio. EUR) an. Diese vereinnahmte ElringKlinger hauptsächlich aus Grundstücksverkäufen infolge der planmäßigen Aufgabe von zwei deutschen Standorten der Muttergesellschaft in Langenzenn und Thale. Aus einer 2025 veräußerten Konzerntochter, die bereits im Vorjahr als zur Veräußerung eingestuft worden war, resultierte ein Zahlungsmittelzufluss von 15,8 Mio. EUR.

Die Ein- und Auszahlungen für finanzielle Vermögenswerte betreffen vorwiegend ausländische Konzerngesellschaften und bezifferten sich 2025 saldiert auf minus 3,5 Mio. EUR (2024: 4,9 Mio. EUR).

Für die gesamte Investitionstätigkeit verwendete der ElringKlinger-Konzern im Geschäftsjahr 2025 Zahlungsmittel in Höhe von 134,1 Mio. EUR (2024: 109,6 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow

in Mio. EUR	2025	2024	Veränderung absolut
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	179,3	168,0	10,9
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	9,6	20,3	-10,7
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	13,1	21,6	-8,5
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	142,7	108,3	34,4
Operativer Free Cashflow	33,1	58,4	-25,8

Operativer Free Cashflow bei 33 Mio. EUR

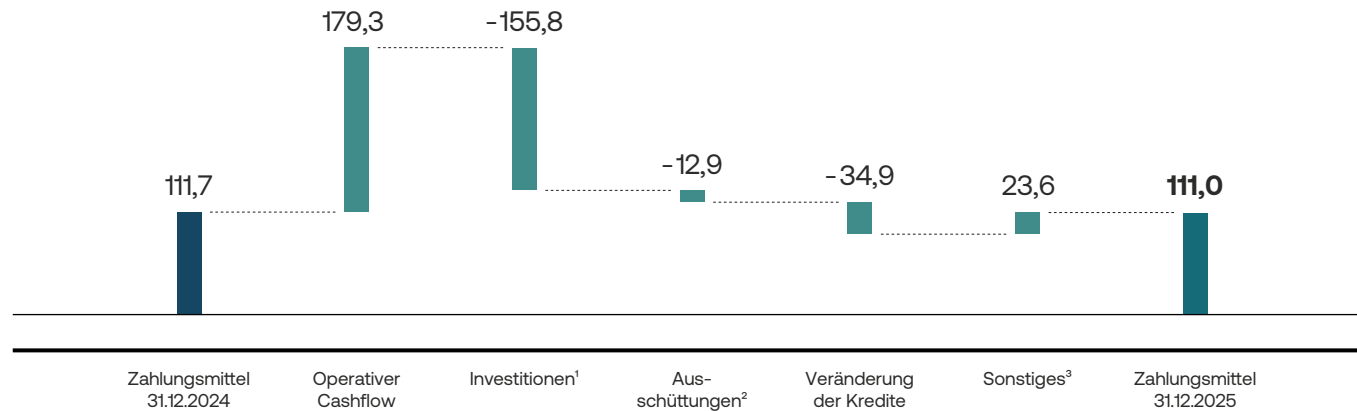
Trotz der intensiven Investitionsphase generierte ElringKlinger im Geschäftsjahr 2025 einen operativen Free Cashflow (Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit abzüglich des Cashflows aus Investitionstätigkeit exklusive Zahlungsflüsse für M&A-Aktivitäten und für finanzielle Vermögenswerte) von 33,1 Mio. EUR (2024: 58,4 Mio. EUR). Dies erlaubte – wie auch im Vorjahr – sowohl die vollständige Finanzierung der Investitionstätigkeit aus den betrieblich generierten Mitteln als auch eine weitere Rückführung von Krediten. Die im zusammengefassten Lagebericht 2024 formulierte Erwartung von „rund 1 bis 3 % des Konzernumsatzes“ ist mit einer Umsatzquote von 2,0 % erfüllt.

Schuldentilgung im Cashflow der Finanzierungstätigkeit dargestellt

Den Mittelüberhang konnte ElringKlinger auch im Geschäftsjahr 2025 zur weiteren Rückführung von Krediten verwenden. Entsprechend fiel der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit negativ aus und kam insgesamt auf einen Saldo von minus 37,6 Mio. EUR (2024: 59,2 Mio. EUR). Darin enthalten sind die Aufnahme und Tilgung von langfristigen Krediten sowie die Veränderung kurzfristiger Kredite, die sich auf einen Saldo von minus 34,9 Mio. EUR (2024: -76,4 Mio. EUR) aufsummierten. Im ersten Quartal 2025 schloss ElringKlinger mit sieben Banken einen Konsortialkredit

Entwicklung der Zahlungsmittel 2025

in Mio. EUR

¹ Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte² An Aktionäre der ElringKlinger AG und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss³ Inkl. Kapitaleinlagen des Mitgeschafterers an EKPO Fuel Cell Technologies GmbH und Einzahlungen (10,2 Mio. EUR) sowie Einzahlungen aus Anlagenabgängen (9,6 Mio. EUR)

über 450 Mio. EUR und einer Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR ab, der einen bestehenden Kredit ersetzte und eine Laufzeit von fünf Jahren vorsieht.

Die 2025 ausgeschüttete Dividende des ElringKlinger-Konzerns an Aktionäre und Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss für das vorangegangene Geschäftsjahr schmälerte die Zahlungsmittel um 12,9 Mio. EUR (2024: 10,9 Mio. EUR). Gegenläufig vereinnahmte ElringKlinger 2025 Kapitaleinlagen des Mitgeschafterers an der EKPO Fuel Cell Technologies, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 10,2 Mio. EUR (2024: 28,0 Mio. EUR).

Mit einem Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten von 111,0 Mio. EUR (31.12.2024: 111,7 Mio. EUR)

verfügte der ElringKlinger-Konzern am 31. Dezember 2025 über ein im Vorjahresvergleich unverändert hohes Niveau. Zusammen mit offenen, nicht genutzten Kreditlinien in Höhe von 253,9 Mio. EUR (31.12.2024: 236,9 Mio. EUR) stellt dies für ElringKlinger eine solide und gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhte Liquidität dar, um die Transformation des Konzerns weiter intensiv vorantreiben und gestalten zu können.

Gesamtschau des Vorstands zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

Die Rahmenbedingungen waren im Geschäftsjahr 2025 nach wie vor herausfordernd. Die geopolitischen Konflikte konnten nicht wesentlich entschärft werden. Die handelspolitischen

Spannungen beeinträchtigten insbesondere globalisierte Branchen wie die Automobilindustrie. Hinzu kam ein hoher Grad an Unsicherheit und Volatilität. Gleichzeitig zeigte sich die Konjunktur insbesondere in Europa und Nordamerika wenig dynamisch. Ein ähnliches Bild zeichnet sich für die globale Automobilproduktion, die zwar um 3,9 % zulegen konnte. Dieses Wachstum war aber wesentlich von China getrieben, während die nordamerikanische und die europäische Produktion um 1,2 % bzw. 0,2 % zurückgingen. Auch in Deutschland blieb die Produktion mit 0,8 % sehr verhalten.

Vor diesem Hintergrund hat ElringKlinger das Geschäftsjahr 2025 aus Sicht des Managements erfolgreich abgeschlossen. Der Umsatz legte mit einem organischen – das heißt um M&A- sowie Währungseffekte bereinigten – Wachstum von 2,3 % zu und erreichte 1.641 Mio. EUR (2024: 1.803 Mio. EUR), obwohl der Konzern zu Jahresbeginn noch von einer Seitwärtsbewegung ausgegangen war (Referenzniveau⁹ 2024: 1.644 Mio. EUR). Die bereinigte EBIT-Marge lag mit 5,4 % (2024: 4,9 %) über dem Vorjahresniveau und am oberen Rand des zu Jahresbeginn veröffentlichten Ausblicks von rund 5 %.

Neben der Ertragslage zeigt auch die Finanzlage das Bestreben des Management, die finanziellen Ziele der SHAPE30-Strategie umzusetzen, nämlich die Profitabilität des Konzerns zu steigern und nachhaltigen Cashflow zu generieren. Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte 2025 gegenüber dem Vorjahr erhöht werden, so dass die hohen Investitionen vor allem zur Vorbereitung mehrerer volumenstarker Serienaufträge im Bereich der Elektromobilität vollständig durch den betrieblich generierten Cashflow getragen werden konnten. Trotz dieser Investitionen belief sich der operative Free Cashflow im Geschäftsjahr 2025 auf 33,1 Mio. EUR (2024: 58,4 Mio. EUR), was mit 2,0 % des Konzernumsatzes der Zielsetzung von „rund 1 bis 3 %“ voll entsprach.

⁹ Umsatz ohne die beiden Ende 2024 veräußerten Gesellschaften in der Schweiz und in den USA.

Der Mittelüberhang konnte zur Rückführung von Krediten genutzt werden. Insgesamt konnten die Nettofinanzverbindlichkeiten auf einem niedrigen Niveau von 287,2 Mio. EUR (31.12.2024: 245,9 Mio. EUR) gehalten werden, was einer Nettoverschuldungsquote, das heißt die Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum EBITDA, von 2,0 (2024: 1,7) entspricht. Zu Jahresbeginn hatte der Konzern für das Jahr 2025 einen Wert von „rund 2“ erwartet. Darüber hinaus hat der Konzern mit einem neuen Konsortialkredit über ein Volumen von 450 Mio. EUR mit Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR und eine Laufzeit von fünf Jahren die mittelfristige Finanzierung des Konzerns gesichert.

Im Fokus der Aktivitäten des Managements steht weiterhin, die Transformation des Konzerns in einer Branche im Wandel erfolgreich zu gestalten. Der Weg dazu ist durch die Transformationsstrategie SHAPE30 vorgezeichnet, die zum Ziel hat, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns zu stärken. Dazu wurde in den vergangenen Perioden das Profil des Konzerns geschärft, indem er sich auf die profitablen Aktivitäten konzentriert und sich marktorientiert und kosteneffizient aufstellt. Das Management wird diesen Weg konsequent fortsetzen. Gleichzeitig wird die Transformation weiter umgesetzt: Nachdem ein erster Großserienauftrag im Bereich der Elektromobilität bereits hochgelaufen ist, folgen im laufenden und im kommenden Jahr weitere volumen-

starke Serienprojekte im Anlauf. Mit diesen Schritten tritt der Konzern in die nächste Phase der Transformation in dem nach wie vor herausfordernden Umfeld ein. Das Management strebt an, sowohl durch die weitere Profilschärfung als auch das Umsatzwachstum im Bereich der Elektromobilität die Profitabilität insbesondere im Segment Original Equipment zu steigern und nachhaltig Cashflow zu generieren. Das innovative Produktportfolio, die erhaltenen Seriennominierungen, das globale Standortnetzwerk sowie die diversifizierte Kundenstruktur bilden nach Auffassung des Managements eine gute Basis für die weitere positive Geschäftsentwicklung.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG

Der Lagebericht der ElringKlinger AG und der Konzernlagebericht wurden zusammengefasst. Die im Folgenden aufgezeigte Entwicklung der ElringKlinger AG basiert auf deren Jahresabschluss, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Vorschriften der Satzung aufgestellt wurde.

In einem herausfordernden Marktumfeld erzielte die ElringKlinger AG in mehreren Regionen höhere Umsatzerlöse als im Vorjahr und erreichte insgesamt ein Wachstum von 3,9 %. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) war im Berichtsjahr erneut von Sondereffekten beeinflusst

und betrug minus 39,9 Mio. EUR. Die Vermögens- und Finanzlage der ElringKlinger AG präsentierte sich zum Bilanzstichtag weiterhin solide. Dies zeigt sich im Geschäftsjahr 2025 vor allem in einem erneut starken Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von 119,2 Mio. EUR. Aufgrund von Sondereffekten aus der Transformation heraus ergibt sich ein Jahresfehlbetrag.

Umsatz der ElringKlinger AG gesteigert

Trotz des herausfordernden konjunkturellen und branchenbezogenen Umfelds sowie des tiefgreifenden Wandels in der Automobilindustrie zeigte sich die Geschäftsaktivität der ElringKlinger AG im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr resilient. Die Muttergesellschaft, die die Standorte in Dettingen/Erms, Geretsried-Gelting, Runkel, Thale, Langenzenn, Lenningen und

Neuffen und auch das Aftermarket-Geschäft umfasst, konnte bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr einen Zuwachs von 34,1 Mio. EUR oder 3,9 % verzeichnen und erreicht damit das im letzten Jahr prognostizierte Ziel eines leichten Umsatzwachstums im Geschäftsjahr 2025. Die Umsätze beliefen sich auf 913,5 Mio. EUR (2024: 879,4 Mio. EUR) und entwickelten sich damit trotz des herausfordernden Branchenumfelds positiv.

Im Berichtsjahr steigerte die ElringKlinger AG ihren Umsatz in den Regionen Deutschland, Übriges Europa, Nordamerika sowie Südamerika und Übrige. In Deutschland, der nach Umsatzerlösen zweitstärksten Region der Gesellschaft, stiegen die Umsätze um 5,1 % auf 322,0 Mio. EUR (2024: 306,4 Mio. EUR) stark an. Damit stieg zeitgleich der prozentuale Anteil der Absatzregion Deutschland auf 35,2 % (2024: 34,8 %). Mit einem Anteil von 43,7 % am Gesamtumsatz (2024: 41,3 %) bleibt die Region Übriges Europa weiterhin die bedeutendste Absatzregion der

Gesellschaft. Dort erwirtschaftete die ElringKlinger AG einen Umsatz von 399,5 Mio. EUR (2024: 362,9 Mio. EUR). Im Jahr 2025 erzielte die AG in der Region Asien-Pazifik Erlöse in Höhe von 72,7 Mio. EUR (2024: 96,1 Mio. EUR). In der Region Südamerika und Übrige wuchs der Umsatz der ElringKlinger AG um 1,5 % auf 48,7 Mio. EUR (2024: 48,0 Mio. EUR) an. In der Region Nordamerika stieg der Umsatz der ElringKlinger AG mit 70,6 Mio. EUR (2024: 66,0 Mio. EUR) um 6,9 %.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Berichtsjahr der Umsatzzuwachs in Deutschland von 15,6 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr. Infolgedessen verringerte sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG leicht auf 64,8 % (2024: 65,2 %). Der Umsatzzuwachs ist unter anderem auf die hohe Wachstumsrate im Ersatzteilgeschäft zurückzuführen.

Segment Erstausrüstung über Vorjahreswert

Im Berichtsjahr 2025 erzielte das Segment Erstausrüstung einen Umsatz von 582,7 Mio. EUR (2024: 579,2 Mio. EUR.) und lag damit 0,6 % über Vorjahreswert. Da das Ersatzteilgeschäft stark gewachsen ist, sank der Anteil des Segments Erstausrüstung am Gesamtumsatz der ElringKlinger AG von 65,9 % auf 63,8 %.

Ersatzteilsegment wieder mit zweistelligem Plus

Dank einer Wachstumsrate von 10,2 % trug das Ersatzteilgeschäft 2025 überdurchschnittlich zum Umsatzwachstum bei. Mit 330,8 Mio. EUR (2024: 300,2 Mio. EUR) lagen die Erlöse deutlich über dem Vorjahreswert. Der Umsatzanteil erhöhte sich um 210 Basispunkte auf 36,2 % (2024: 34,1 %). Alle wesentlichen Vertriebsregionen leisteten einen Beitrag zum Wachstum.

Gesamtleistung setzt Wachstumskurs fort

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen verringerte sich im Berichtsjahr um 17,9 Mio. EUR, nachdem im Vorjahr noch ein Aufbau erfolgt war (2024: 15,1 Mio. EUR). Inklusiv der

anderen aktivierten Eigenleistungen belief sich die Gesamtleistung auf 895,8 Mio. EUR (2024: 894,5 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge bewegten sich mit 67,4 Mio. EUR (2024: 58,3 Mio. EUR) über dem Niveau des Vorjahres. Wesentlicher Faktor waren hier neben Erträgen aus Währungsumrechnung vor allem Zuschreibungen zu Beteiligungswerten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich 2025 im Vergleich zum Vorjahr auf 231,6 Mio. EUR (2024: 271,2 Mio. EUR), was größtenteils an niedrigeren Aufwendungen aus Anlageabgängen, aber auch an niedrigeren Aufwendungen aus Konzernpreisverrechnungen aus dem Verrechnungssystem lag.

Materialpreisniveau 2025

Die Beschaffungspreise für mehrere zentrale Rohstoffe, die der Konzern für seine Produktion benötigt, bewegten sich im Gesamtjahr 2025 nur leicht unter Vorjahresniveau. Während Aluminium 2025 aufgrund gestiegener Börsennotierungen insgesamt teurer war als im Jahr 2024, verzeichnete der Konzern bei Elastomeren und Hochleistungskunststoffen im Jahresvergleich überwiegend rückläufige Preise. Bei einigen Elastomertypen lag das Preisniveau allerdings auch deutlich über dem Vorjahresniveau. Insgesamt bewegte sich das durchschnittliche Rohstoffpreisniveau im Jahr 2025 im Wesentlichen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vergleichsjahr.

Ansichts des hohen Gesamtpreisniveaus und des Umsatzzuwachses stiegen im Vorjahresvergleich die Materialaufwendungen um 2,1 %. Die Materialaufwendungen betragen im Berichtsjahr 399,7 Mio. EUR (2024: 391,5 Mio. EUR). Die Materialaufwandsquote, die den Materialaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung setzt, erhöhte sich im Berichtsjahr um 80 Basispunkte auf 44,6 % (2024: 43,8 %).

ElringKlinger AG verzeichnet einen Rückgang der Belegschaft

Die ElringKlinger AG zählte zum Bilanzstichtag 2.985 Beschäftigte (31.12.2024: 3.103 Beschäftigte), was einem Rückgang um 3,8 % entspricht. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung – insbesondere im Rahmen des Programms STREAMLINE – zurückzuführen. Im Berichtsjahr stiegen die Löhne und Gehälter aufgrund von tariflichen Anpassungen auf 246,2 Mio. EUR (2024: 222,5 Mio. EUR). Gleichzeitig nahmen auch die Sozialabgaben und Versorgungsaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr leicht zu. Die Personalaufwendungen stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund von Abfindungszahlungen, die durch das Programm STREAMLINE ausgelöst wurden, um 26,2 Mio. EUR bzw. 9,9 % auf insgesamt 291,6 Mio. EUR (2024: 265,4 Mio. EUR). Die Personalaufwandsquote – das heißt der Personalaufwand im Verhältnis zur Gesamtleistung – stieg dementsprechend auf 32,6 % (2024: 29,7 %).

Abschreibungen im Berichtsjahr

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen lagen im Berichtsjahr mit 35,9 Mio. EUR (2024: 43,9 Mio. EUR) unter dem Niveau aus der Vergleichsperiode im Jahr 2024. Die Verringerung der Abschreibungen liegt insbesondere an der Reduzierung der außerplanmäßigen Abschreibungen. Die Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens fielen mit 44,3 Mio. EUR (2024: 35,1 Mio. EUR) deutlich höher als im Vorjahr aus. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 108,6 Mio. EUR. Darin enthalten sind Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 123,4 Mio. EUR (2024: 78,8 Mio. EUR), die den Finanzverkehr vor Wertberichtigung betreffen. Auf diese Forderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 44,3 Mio. EUR (2024: 35,1 Mio. EUR) vorgenommen. Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, erfasst.

Ergebnis vor Zinsen und Steuern leicht unter Vorjahreswert

Den positiven Effekten aus der Umsatzsteigerung standen insgesamt höhere Material- und Personalaufwendungen sowie erhöhte Abschreibungen gegenüber, was im Wesentlichen durch das anhaltend hohe Preisniveau, gestiegene Lohnkosten und die im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 angefallenen Kosten zu begründen ist. Infolgedessen verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Beteiligungen (EBIT) der Gesellschaft auf minus 39,9 Mio. EUR (2024: -54,4 Mio. EUR). Dies entspricht einer EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zur Gesamtleistung) von minus 4,5 % (2024: -6,1 %).

Bei einem bereinigten EBIT von minus 8,6 Mio. EUR (2024: 0,4 Mio. EUR) ergab sich eine bereinigte EBIT-Marge von minus 0,1 % (2024: 0,1 %). Der leichte Rückgang im Berichtsjahr ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf Darlehen zurückzuführen, die vollständig im Ergebnis berücksichtigt wurden. Die Bereinigungen enthielten im Berichtsjahr im Wesentlichen Sondereffekte aus den Wertminderungen auf Anlagevermögen und Restrukturierungskosten im Rahmen der SHAPE30-Konzernstrategie.

Finanzergebnis entwickelt sich positiv

Die Erträge aus Beteiligungen beinhalten Ausschüttungen von mehreren Tochtergesellschaften im In- und Ausland an die ElringKlinger AG und beliefen sich auf 19,8 Mio. EUR (2024: 24,6 Mio. EUR). Die Ausschüttungen fielen im Berichtsjahr geringer aus, da die chinesischen Standorte aufgrund laufender Investitionen keine Dividenden an die ElringKlinger AG ausschütteten. Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge lagen mit 8,1 Mio. EUR (2024: 13,9 Mio. EUR) unter dem Vorjahresniveau. Während die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mit 0,2 Mio. EUR (2024: 0,2 Mio. EUR) unverändert blieben, erhöhten sich die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen moderat auf 20,1 Mio. EUR (2024:

16,2 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich im Berichtsjahr auf 38,9 Mio. EUR (2024: 110,3 Mio. EUR). Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 35,6 Mio. EUR (2024: 92,0 Mio. EUR), Beteiligungen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (2024: 15,1 Mio. EUR) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,5 Mio. EUR (2024: 3,3 Mio. EUR). In Summe lag dadurch auch das Finanzergebnis mit minus 30,9 Mio. EUR (2024: -87,8 Mio. EUR) deutlich über dem Wert des Vorjahres.

Jahresfehlbetrag im Berichtsjahr

Infolge des deutlich besseren Finanzergebnisses lag das Vorsteuerergebnis über Vorjahresniveau. Es belief sich auf minus 70,8 Mio. EUR (2024: -142,2 Mio. EUR). In Summe lag das Ergebnis nach Steuern zum Bilanzstichtag bei minus 67,8 Mio. EUR (2024: -154,6 Mio. EUR). Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von minus 68,0 Mio. EUR (2024: -155,0 Mio. EUR). Aus den Gewinnrücklagen wurden im Berichtsjahr insgesamt 77,5 Mio. EUR entnommen. Zum 31. Dezember 2025 weist die Gesellschaft für das Berichtsjahr dementsprechend einen Bilanzgewinn von 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR) aus.

Dividende soll konstant bleiben

Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, an einer ausgewogenen und verlässlichen Ausschüttungspolitik festzuhalten, um die Aktionärinnen und Aktionäre weiterhin angemessen am Konzern Erfolg zu beteiligen. Angesichts der positiven Erwartungen für die kommenden Geschäftsjahre soll die Kontinuität der Dividendenpolitik gewahrt bleiben. Der Vorstand schlägt daher der Hauptversammlung – in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat – vor, für das Geschäftsjahr 2025 erneut eine Dividende von 0,15 EUR je Aktie auszuschütten (2024: 0,15 EUR je Aktie).

Vermögenslage der ElringKlinger AG

Die Doppelrolle der ElringKlinger AG als Muttergesellschaft des ElringKlinger-Konzerns und gleichzeitig als Produktionsgesellschaft kommt in der Vermögensstruktur der Bilanz zum Ausdruck. Auf der Aktivseite stellen sowohl das für die operative Tätigkeit notwendige Betriebsvermögen als auch Anteile und Forderungen verbundener Unternehmen die Hauptbestandteile dar.

Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie von ElringKlinger wurden im Geschäftsjahr 2025 fortgeführt. Bei der Muttergesellschaft ElringKlinger AG führten sie bilanziell zu Anlagenabgängen infolge der aufgegebenen Standorte in Thale und Langenzenn sowie zu Wertminderungen auf Sachanlagen und verbundenen Unternehmen. Gegenläufig ergaben sich aus der auf Basis der Mittelfristplanung durchgeführten Werthaltigkeitsprüfung auch Wertzuwächse bei einzelnen verbundenen Unternehmen. Diese Effekte resultierten insbesondere aus der Neubewertung veränderter Marktbedingungen und dem Fokus des Managements auf zukunftsorientiertes und profitables Geschäft.

Bilanzsumme leicht höher

Insgesamt lag die Summe der nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Bilanz am Jahresende 2025 mit 1.022,5 Mio. EUR (31.12.2024: 1.002,1 Mio. EUR) und einer Zunahme um 2,0 % auf einem geringfügig höheren Niveau als am Vorjahresstichtag.

Die Vermögensstruktur der Aktivseite veränderte sich mit einem Anteil des Anlagevermögens von 50,6 % (31.12.2024: 54,4 %) und des Umlaufvermögens von 47,3 % (31.12.2024: 44,0 %) im Vorjahresvergleich moderat. Das Anlagevermögen stand mit 517,4 Mio. EUR (31.12.2024: 545,3 Mio. EUR) und das Umlaufvermögen mit 483,2 Mio. EUR (31.12.2024: 441,0 Mio. EUR) in

den Büchern. Hinzu kamen aktivische Rechnungsabgrenzungsposten von 21,9 Mio. EUR (31.12.2024: 15,7 Mio. EUR).

Sachanlagen bei 223 Mio. EUR

Die Sachanlagen der ElringKlinger AG umfassten am 31. Dezember 2025 einen Buchwert von 222,6 Mio. EUR (31.12.2024: 243,3 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 standen den Zugängen aus Investitionen in Höhe von 25,6 Mio. EUR planmäßige Abschreibungen von 26,5 Mio. EUR gegenüber. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden in Höhe von 8,6 Mio. EUR verbucht und betrafen unter anderem eine spezifische Kundenanlage. Hinzu kamen Anlagenabgänge mit einem Restbuchwert von 11,2 Mio. EUR, die überwiegend im Zusammenhang mit den aufgegebenen Standorten in Langenzenn und Thale standen.

Die immateriellen Vermögenswerte, die in der handelsrechtlichen Bilanzierung keine aktivierten Eigenentwicklungen enthalten, beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf 2,7 Mio. EUR (31.12.2024: 3,4 Mio. EUR).

Finanzanlagen durch verbundene Unternehmen geprägt

Die Finanzanlagen der ElringKlinger AG beinhalten im Wesentlichen die Anteile an verbundenen Unternehmen und darüber hinaus auch Beteiligungen sowie geringfügige Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Sie beliefen sich zum 31. Dezember 2025 insgesamt auf 292,1 Mio. EUR (31.12.2024: 298,7 Mio. EUR). Die Anteile an verbundenen Unternehmen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 6,1 Mio. EUR auf 280,8 Mio. EUR (31.12.2024: 287,0 Mio. EUR). Hinter der Veränderung stehen unterschiedliche und teilweise gegenläufige Sachverhalte. Erhöhend wirkten eine Kapitaleinlage an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland, in Höhe von 15,2 Mio. EUR sowie Zuschreibungen infolge verbesserter Geschäftserwartungen von insgesamt 17,2 Mio. EUR, insbesondere bei den Gesellschaften

in Großbritannien und Indien. Gegenläufig mussten vor dem Hintergrund der aktuellen Markt- und Nachfrageentwicklung für einige Anteile Abschreibungen in Höhe von insgesamt 38,9 Mio. EUR vorgenommen werden. Diese betrafen im Wesentlichen die Anteile an zwei Gesellschaften.

Die Bilanzposition Beteiligungen der ElringKlinger AG belief sich zum Jahresende 2025 auf 10,6 Mio. EUR (31.12.2024: 7,8 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2025 wurde aufgrund der Wachstumsperspektiven für die Beteiligung an der Aerostack GmbH – dem Joint Venture von ElringKlinger und Airbus – eine Zuschreibung errechnet und verbucht.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, standen am Jahresende 2025 mit 0,6 Mio. EUR (31.12.2024: 3,3 Mio. EUR) in den Büchern.

Umlaufvermögen zeigt insgesamt Stabilität

Die Vorräte der ElringKlinger AG als Einzelgesellschaft stiegen zum Bilanzstichtag im Vorjahresvergleich um 14,1 % auf 251,2 Mio. EUR (31.12.2024: 220,2 Mio. EUR) an. Sie umfassen Rohstoffe, Halb- und Fertigerzeugnisse für den Fertigungsprozess sowie Lagervorräte des Ersatzteilgeschäfts, wobei Fertigerzeugnisse mit einem Buchwert von 167,8 Mio. EUR (31.12.2024: 125,7 Mio. EUR) den Hauptbestandteil bildeten. Die im Geschäftsbereich E-Mobility anlaufenden Großserienaufträge bedingten einen spürbaren Teil dieses Bestandsaufbaus.

Die Forderungen der ElringKlinger AG von insgesamt 225,4 Mio. EUR (31.12.2024: 211,4 Mio. EUR) beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 78,7 Mio. EUR (31.12.2024: 68,7 Mio. EUR) sowie Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 108,6 Mio. EUR (31.12.2024: 115,0 Mio. EUR). Letztere betreffen

zu einem großen Teil den Finanzverkehr bzw. die Finanzierungsfunktion der Muttergesellschaft für verbundene Unternehmen.

Eigenkapital durch Jahresergebnis geschmälert

Der Jahresfehlbetrag von minus 68,0 Mio. EUR (2024: -155,0 Mio. EUR) sowie die Dividendenausschüttung in Höhe von 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR), die für das vorangegangene Geschäftsjahr an die Aktionärinnen und Aktionäre der ElringKlinger AG ausbezahlt wurde, minderten das Eigenkapital der ElringKlinger AG. Am Jahresende 2025 belief es sich auf 293,2 Mio. EUR (31.12.2024: 370,7 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote lag damit bei 28,7 %, nach 37,0 % ein Jahr zuvor. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 63,4 Mio. EUR, das einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie entspricht, sowie die Kapitalrücklage in Höhe von 120,8 Mio. EUR blieben unverändert zum Vorjahresstichtag.

Die Pensionsrückstellungen der ElringKlinger AG bildeten zum Bilanzstichtag 2025 einen Buchwert von 94,0 Mio. EUR (31.12.2024: 96,2 Mio. EUR). Sie wurden zum Jahresende nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten unterschiedliche kurz- und langfristige Verpflichtungen und beliefen sich am Bilanzstichtag 2025 auf insgesamt 101,6 Mio. EUR (31.12.2024: 92,0 Mio. EUR). Sie erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund von Verpflichtungen aus dem Personalbereich, deren Buchwert 52,3 Mio. EUR (31.12.2024: 38,0 Mio. EUR) ausmachte. Im Rahmen der Konzernstrategie SHAPE30 von ElringKlinger und damit verbundenen Kostenoptimierungen hat die ElringKlinger AG 2025 ein Freiwilligenprogramm zur Personalkostenreduzierung implementiert. In diesem Zusammenhang waren Abfindungen zu bilden, die im Wesentlichen für diese Erhöhung verantwortlich sind. Daneben sind übliche Altersteilzeitverpflichtungen, nicht

abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden, hauptsächlich aus dem Segment Ersatzteile, zurückgestellt sowie eine Vielzahl weiterer Sachverhalte wie Derivatrisiken, Gewährleistungsverpflichtungen oder Drohverlustrückstellungen und ausstehende Lieferantenrechnungen sowie Kundengutschriften.

Die Verbindlichkeiten der ElringKlinger AG erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstichtag um 85,5 Mio. EUR auf 519,2 Mio. EUR (31.12.2024: 433,7 Mio. EUR). Die darin enthaltenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um 27,0 Mio. EUR auf 155,5 Mio. EUR (31.12.2024: 182,5 Mio. EUR) gesenkt werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der ElringKlinger AG beliefen sich mit 125,1 Mio. EUR (31.12.2024: 133,5 Mio. EUR) und gegenüber verbundenen Unternehmen mit 68,8 Mio. EUR (31.12.2024: 61,1 Mio. EUR) auf ähnlichem Niveau wie am Vorjahresstichtag. Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen im Geschäftsjahr deutlich zu und betragen am 31. Dezember 2025 152,3 Mio. EUR (31.12.2024: 45,0 Mio. EUR). Ausschlaggebend für den Anstieg waren Verbindlichkeiten aus Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen, die das Management zur Optimierung der Liquidität eingeführt hat. Insgesamt gründet der Anstieg der lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten auch auf Vorlaufleistungen für einen großvolumigen Auftrag für Zellkontaktiersysteme, der am Standort Neuffen der ElringKlinger AG realisiert wird und im Geschäftsjahr 2025 einen spürbaren Aufbau an Vorräten, Werkzeugen und Produktionstechnik bedingte.

Für 2025 errechnete sich für die ElringKlinger AG als Rentabilitätskennzahl ein bereinigter ROCE von 4,3 % (31.12.2024: 6,1 %), der gemäß der festgelegten Definition (vgl. Abschnitt „Steuerungssystem“) auf Basis des bereinigten EBIT ermittelt wurde. Die im zusammengefassten Lagebericht 2024 vom Management abgegebene Prognose sah für das Geschäftsjahr 2025 vor, dass die Kennzahl leicht unter dem Konzernniveau liegen würde, das einem bereinigten ROCE von 7,7 % entsprach.

Der tatsächlich erreichte Wert liegt damit etwas unterhalb der ursprünglichen Erwartung. Die Rentabilitätskennzahl ROCE drückt aus, wie hoch die Rendite auf das gebundene Kapital ist und wird bei ElringKlinger aus dem Verhältnis des bereinigten EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) zum durchschnittlich eingesetzten Kapital ermittelt.

Finanzlage der ElringKlinger AG

Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit auf rund 120 Mio. EUR gesteigert

Im Geschäftsjahr 2025 erwirtschaftete die ElringKlinger AG mit 119,2 Mio. EUR einen erneut hohen Kapitalzufluss aus betrieblicher Tätigkeit, nach 72,5 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Das Unternehmen konnte somit im Vorjahresvergleich einen um 46,7 Mio. EUR höheren Kapitalzufluss verbuchen.

Im Vergleich zum negativen Jahresüberschuss der Gesellschaft ist zu berücksichtigen, dass mehrere ergebniswirksame Aufwendungen – insbesondere Abschreibungen und Wertminderungen – zahlungsunwirksam sind und den Kapitalfluss nicht beeinflussen. Die positive Entwicklung des Kapitalflusses spiegelt daher im Kern eine solide betriebliche Ertragssituation wider, auch wenn im Geschäftsjahr 2025 ein spürbar günstiger Effekt für den Kapitalfluss aus Veränderungen der Mittelbindung im Umlaufvermögen zu verzeichnen war. So waren für die höheren Vorräte und Werkzeuge in den Vorräten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zwar mehr Mittel aufzuwenden, aber die Ausweitung der lieferantenbezogenen Verbindlichkeiten führte andererseits zu einer spürbaren Entlastung. Insgesamt bewirkten die Veränderungen dieser Bestände aus dem Nettoumlaufvermögen inklusive anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, einen Kapitalzufluss von 92,9 Mio. EUR, nach einem Kapitalabfluss von 68,6 Mio. EUR ein Jahr zuvor.

Zu den – bei der indirekt vom Ergebnis ausgehenden Ableitung des betrieblichen Cashflows – eliminierten zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträgen gehörten Abschreibungen und Wertminderungen abzüglich Zuschreibungen des Geschäftsjahres von insgesamt 80,4 Mio. EUR (2024: 142,2 Mio. EUR). Des Weiteren zählten nicht zahlungswirksame Veränderungen der Rückstellungen dazu, die 2025 mit einem positiven Effekt von 5,2 Mio. EUR (2024: 11,1 Mio. EUR) berücksichtigt wurden. Aus Abgängen des Anlagevermögens wurden per Saldo Verluste von 3,0 Mio. EUR (2024: 12,3 Mio. EUR) bei der indirekten Kapitalflussermittlung hinzugerechnet.

Der Saldo aus gezahlten und erhaltenen Zinsen führte zu einem Mittelabfluss von 9,6 Mio. EUR (2024: Abfluss von 0,1 Mio. EUR). Die von der ElringKlinger AG bezahlten Ertragsteuern im Jahr 2025 beliefen sich auf 4,1 Mio. EUR (2024: 1,3 Mio. EUR).

Ausschüttungen, die von der ElringKlinger AG als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt wurden, erhöhten den Mittelbestand im Jahr 2025 um 19,8 Mio. EUR (2024: 24,6 Mio. EUR).

Investitionen spiegeln Transformation wider

Die Auszahlungen für Sachanlagen summierten sich bei der ElringKlinger AG im Berichtsjahr 2025 auf 25,6 Mio. EUR (2024: 28,0 Mio. EUR). Einen klaren Schwerpunkt bildeten dabei Investitionen im Geschäftsbereich E-Mobility, wo für Serienanläufe von Batteriekomponenten Produktionsanlagen aufgebaut wurden. Dies betraf insbesondere einen Großserienauftrag für Zellkontaktiersysteme am Standort Neuffen, Deutschland. Insgesamt betrafen die Auszahlungen aber auch die angestammten Geschäftsbereiche mit einem Schwerpunkt am Hauptsitz in Dettingen/Erms.

Für immaterielle Vermögensgegenstände gab die ElringKlinger AG 2025 0,2 Mio. EUR (2024: 0,5 Mio. EUR) aus. Aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen

vereinnahmte die ElringKlinger AG im Jahr 2025 8,3 Mio. EUR (2024: 0,8 Mio. EUR), was hauptsächlich aus Veräußerungen im Zusammenhang mit den stillgelegten Standorten in Thale und Langenzenn herrührt.

Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen bezifferten sich auf 23,0 Mio. EUR (2024: 12,4 Mio. EUR) und betraf überwiegend die Kapitaleinlage an der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland.

Der Gesamtsaldo aus Investitionstätigkeit der ElringKlinger AG belief sich im Geschäftsjahr 2025 auf minus 40,5 Mio. EUR (2024: -40,0 Mio. EUR).

Operativer Free Cashflow mit 102 Mio. EUR über Erwartungen

Mit dem hohen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit konnte die ElringKlinger AG die Auszahlungen für die Investitionstätigkeit vollständig finanzieren und nach Investitionen (bereinigt um Zahlungsflüsse aus Akquisitionstätigkeit und aus Veränderungen

der Finanzanlagen) einen operativen Free Cashflow von 101,8 Mio. EUR (2024: 44,8 Mio. EUR) generieren. Diese Kennzahl übertraf die im zusammengefassten Lagebericht 2024 dargelegte Erwartung eines operativen Free Cashflow „im mittleren zweistelligen Mio.-EUR-Bereich“.

Für Finanzierungstätigkeit rund 80 Mio. EUR verwendet

Im Zusammenhang mit der Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzverbindlichkeiten und Darlehen verbuchte die ElringKlinger AG im Geschäftsjahr 2025 per Saldo einen Mittelabfluss von 19,3 Mio. EUR (2024: 37,9 Mio. EUR). Dadurch gingen die langfristigen Darlehen zurück. Sie umfassen im Wesentlichen einen Konsortialkredit, den die Gesellschaft im ersten Quartal 2025 durch einen neuen Vertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption von 100 Mio. EUR und einer fünfjährigen Laufzeit ablöste. Der Vertrag wurde mit drei Banken arrangiert, vier weitere sind Teil des Konsortiums.

Für die Aufnahme bzw. Rückzahlung von Darlehen und Termingelder verbundener Unternehmen nahm die ElringKlinger AG per Saldo Auszahlungen von 44,7 Mio. EUR (2024: Zufluss von 47,5 Mio. EUR) vor. Inklusive der Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten von minus 8,1 Mio. EUR (2024: -23,7 Mio. EUR) und der Auszahlungen an Aktionäre, die sich auf 9,5 Mio. EUR (2024: 9,5 Mio. EUR) beliefen, verwendete die ElringKlinger AG im Jahr 2024 für die Finanzierungstätigkeit Mittel in Höhe von 81,7 Mio. EUR (2024: 23,6 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2025 standen der ElringKlinger AG offene Kreditlinien von 233,9 Mio. EUR (31.12.2024: 219,0 Mio. EUR) zur Verfügung.

Die einzelnen Cashflows werden unverändert nach den Grundsätzen des DRS 21 ermittelt.

Insgesamt ist die Gesellschaft damit fähig, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagement von ElringKlinger hat zum Ziel, Risiken systematisch, kontinuierlich und frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch risikomitigierende Maßnahmen zu steuern. Für ElringKlinger ist es ein integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung. Um den Eintritt der Risiken zu vermeiden oder im Falle des Eintritts die Auswirkungen für das Unternehmen möglichst gering zu halten, setzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium ein. Dabei werden sowohl externe – zum Beispiel politische – als auch interne Faktoren – zum Beispiel finanzielle – berücksichtigt. In gleicher Weise werden Chancen behandelt.

Chancen- und Risikomanagementsystem

Das Chancen- und Risikomanagementsystem setzt sich aus unterschiedlichen Instrumenten und Kontrollsystemen zusammen und bezieht sich auf den gesamten Konzern mit seinen Segmenten. Es ist integraler Bestandteil des gesamten Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesses in den Rechtseinheiten, Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen. Der Aufbau orientiert sich an allgemein anerkannten Rahmenkonzepten wie dem ISO-Standard 31000 (Risk Management) und dem IDW PS 981. Wichtige Bestandteile sind die strategische Konzernplanung und das interne Berichtswesen. Das Chancen- und Risikomanagementsystem selbst wird hinsichtlich seiner Effektivität und Angemessenheit laufend an sich ergebende neue Anforderungen angepasst und weiterentwickelt.

Im Rahmen der strategischen Konzernplanung wird durch kontinuierliche Beobachtung der Märkte, Kunden und Lieferanten dafür gesorgt, dass mögliche Risiken für wesentliche Entscheidungen erkannt und berücksichtigt werden sowie Chancen am Markt genutzt werden können. Zu diesem Zweck führt der Vorstand in regelmäßigen Abständen Strategiesitzungen durch, in denen er sich intensiv mit Marktentwicklungen, Kundenanforderungen sowie Branchen- und Technologietrends beschäftigt. Ein wesentlicher Punkt dabei ist, das Produktportfolio des Konzerns zu analysieren und mit den Rahmenanforderungen abzugleichen. In diesen Prozess sind alle maßgeblichen Bereiche der Unternehmensgruppe involviert. Informationen werden in einem einheitlichen Prozess abgefragt, gesammelt und ausgewertet. Im Ergebnis werden auf dieser Basis Handlungsschlussfolgerungen abgeleitet, die sowohl auf kurz- und mittel- als auch auf langfristige Sicht umgesetzt werden. Die Gesamtverantwortung liegt beim Vorstand.

Die Chancen- und Risikopositionen der ElringKlinger-Gruppe werden durch das Controlling samt eines detaillierten internen Berichtswesens gebündelt. Der Prozess stellt sicher, dass alle verfügbaren Informationsquellen berücksichtigt werden, und dient der Überwachung und Steuerung des Geschäftsverlaufs.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems ist die regelmäßige Risikoberichterstattung des jeweiligen Managements der in- und ausländischen Konzerngesellschaften unter Einbindung der Geschäftsbereiche, die halbjährlich erfolgt. Sie umfasst die Risikoentwicklungen auf allen für den Konzern relevanten Gebieten, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit und insbesondere auf den Bestand des ElringKlinger-Konzerns vor dem Hintergrund der individuellen Risikotragfähigkeit haben können. Das Risikotragfähigkeitskonzept der ElringKlinger AG berück-

sichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanz- als auch einer liquiditätsorientierten Perspektive. Berichtet wird insbesondere über Änderungen der wirtschaftlichen oder politischen Rahmenbedingungen, neue regulatorische Anforderungen, technologische Entwicklungen, Rohstoffmärkte und innerbetriebliche Risiken. Im Rahmen dieser Berichterstattung werden Risiken identifiziert und bewertet, zudem wird über risikomitigierende Maßnahmen berichtet. Die Verantwortung für die Koordination obliegt der Finanzvorständin als Global Risk Manager.

Der Vorstand bewertet die Gesamtrisikolage und berichtet hierzu regelmäßig und umfassend an den Prüfungsausschuss sowie an den gesamten Aufsichtsrat. Die Kontrolle der Umsetzung der definierten Maßnahmen ist ein weiterer wesentlicher Aspekt des zentralen Risiko- und Qualitätsmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Sie erfolgt regelmäßig in den Gremiensitzungen der jeweiligen Konzerngesellschaften.

Risikomanagement wird im Konzern als ganzheitliche Aufgabe verstanden, die neben der geschilderten Identifikation und der Bewertung von Risiken auch ein bewährtes System entsprechender Vorsorgemaßnahmen und Notfallplanungen umfasst.

Neben den regelmäßigen Berichtspflichten ist die interne Revision ein wichtiger Kontrollmechanismus und damit bedeutender Bestandteil des Risikomanagementsystems. Revisionen finden sowohl in den Geschäfts- und Zentralbereichen des ElringKlinger-Konzerns als auch bei den Konzerngesellschaften statt. Sie werden von der Revisionsabteilung in Zusammenarbeit mit externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften im Auftrag von ElringKlinger durchgeführt. Der Einsatz interner und externer Spezialisten bezweckt, dass Risiken erkannt, die Einhaltung gesetzlicher

Bestimmungen sowie interner Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Die Grundlage der Revisionsprojekte stellt eine risikoorientierte Prüfungsplanung dar. Revisionen können zudem aufgrund von unterjährigen Anfragen bzw. anlassbezogenen Ereignissen initiiert werden. Über die Ergebnisse der Revisionen werden Berichte erstellt, die insbesondere an den Vorstand und den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats gerichtet sind. Die Berichte werden ausgewertet und hieraus resultierende, erforderliche Maßnahmen veranlasst. Die Kontrolle der Umsetzung von Maßnahmen bzw. die Prüfung der Bearbeitung erkannter Risikopositionen erfolgt durch den ressortverantwortlichen Vorstand. Relevante Feststellungen werden mit den betroffenen Bereichen erörtert, um Verbesserungen umzusetzen bzw. Schwachstellen zu beseitigen.

Compliance-Management-System

Dem bestehenden Compliance-Management-System entsprechend berichtet der Chief Compliance Officer direkt an den Vorstandsvorsitzenden. Für einzelne Regionen, in denen ElringKlinger aktiv ist, sind weitere Compliance Officer benannt, die an den Chief Compliance Officer berichten. Wichtiger Teil des Compliance-Management-Systems ist der ElringKlinger-Verhaltenskodex, in dem Erwartungen an und Regelungen für sämtliche Mitarbeitende des ElringKlinger-Konzerns verbindlich festgelegt sind. Der Kodex bietet Orientierung und ist Maßstab für verantwortungsvolles Handeln. Er befasst sich unter anderem mit den Themen fairer Wettbewerb, Korruption, Diskriminierung und Schutz vertraulicher Daten. Der Kodex wird an alle Beschäftigten in den jeweiligen gängigen Landessprachen verteilt. Mitarbeitende, insbesondere Führungskräfte, werden entsprechend geschult. Durch regelmäßige Schulungen soll Compliance-Verstößen vorgebeugt werden.

Zur Aufdeckung von Missständen stellt ElringKlinger seinen Mitarbeitenden ein Hinweisgebersystem zur Verfügung. Ihnen wird hierdurch die Möglichkeit eingeräumt, Fehlverhalten, Rechts- und Regelverstöße anonym an die Compliance-Organisation zu melden. Der Vorstand ist bestrebt, das bestehende Compliance-Management-System an sich verändernde Umstände und ein sich gegebenenfalls änderndes Risikoprofil anzupassen und fortzuentwickeln.

Internes Kontrollsystem¹⁰

Dem internen Kontrollsystem (IKS) des ElringKlinger-Konzerns kommt eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Steuerung von Risiken innerhalb von Geschäftsprozessen zu. Insbesondere soll das IKS dazu beitragen, dass das Erreichen von Unternehmenszielen nicht durch interne und externe Risiken gefährdet wird. Für ein angemessenes und wirksames IKS ist folglich die Kenntnis dieser Risiken unabdingbar, das implementierte Risikomanagement stellt damit die Grundvoraussetzung und Basis dieses Kontrollsystems dar.

Das bei ElringKlinger derzeit implementierte Kontrollsystem umfasst definierte Kontrollen und Überwachungsaktivitäten, die darauf ausgerichtet sind, die Sicherheit und Effizienz relevanter Geschäftsaktivitäten, die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung sowie Rechts- und Regelkonformität zu gewährleisten. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert.

In seiner Ausgestaltung orientiert sich das IKS an der gegenwärtigen Risikosituation des Konzerns und berücksichtigt somit vor allem die mit der Geschäftstätigkeit von ElringKlinger in Zusammenhang stehenden Geschäftsrisiken. Diese risikoorientierte Ausgestaltung stellt zudem sicher, dass das IKS bei Änderungen der Risikosituation entsprechend angepasst wird.

Das IKS von ElringKlinger erstreckt sich auf die wesentlichen Geschäftsprozesse innerhalb der Gruppe. Die Gesamtverantwortung obliegt dem Vorstand. Bei der Gestaltung und Aufrechterhaltung angemessener und wirksamer Prozesse zur Implementierung, Überwachung und Aufrechterhaltung des IKS wird der Vorstand durch die zentrale Abteilung „Governance Assurance Services“ der ElringKlinger AG unterstützt, die die etablierten Prozesse der Governance-Systeme – das heißt des Risikomanagementsystems, des Compliance-Management-Systems und des internen Kontrollsystems – bündelt und integriert.

Zur kontinuierlichen Überwachung und Verbesserung der implementierten Governance-Systeme sind deren wesentliche Elemente bzw. Teilbereiche hieraus regelmäßiger Prüfungsgegenstand von Revisionen.

Neben der Berichterstattung zu den Revisionen ist die Fortentwicklung der Governance-Systeme einschließlich deren Reifegrad fester Bestandteil der Agenda der Prüfungsausschusssitzungen, zu denen der Vorstand berichtet. Aus diesen Tätigkeiten leitet der Vorstand die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme ab. Nach derzeitiger Erkenntnislage ergaben sich im Berichtsjahr keine Anhaltspunkte, dass die implementierten Governance-Systeme nicht angemessen oder nicht wirksam sind.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Hinsichtlich der Rechnungslegung bzw. der externen Finanzberichterstattung im Konzern lässt sich das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem anhand der folgenden wesentlichen Merkmale beschreiben: Das System ist auf Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken sowie die Überwachung

¹⁰ Bei den Angaben in diesem Abschnitt handelt es sich um Angaben, die über die gesetzlichen Anforderungen an den Lagebericht hinausgehen und somit von der inhaltlichen Prüfung des Lageberichts durch den Abschlussprüfer ausgenommen sind (lageberichtsfremde Angaben).

dieser Aktivitäten ausgerichtet. Die Ausgestaltung dieses Systems nach den spezifischen Anforderungen des Unternehmens fällt in den Verantwortungsbereich von Vorstand und Aufsichtsrat.

Gemäß der Aufgabenverteilung gehört der für die Rechnungslegung zuständige Bereich Finanzen zum Ressort der Finanzvorständin. Dieser Bereich, zu dem auch die Abteilungen Financial Reporting und Controlling gehören, steuert die Rechnungslegung innerhalb des Konzerns und der ElringKlinger AG und führt die Informationen zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses der ElringKlinger AG zusammen. Die Abteilung Financial Reporting gibt dabei die konzerninternen Standards vor und beschreibt die Prozesse, während die Abteilung Controlling Planungs-, Steuerungs- und Kontrollaufgaben übernimmt. Unterstützt werden die Konzerngesellschaften vom für die jeweilige Region zuständigen Regional Finance Manager. Die Konzerngesellschaften berichten an das für sie zuständige Vorstandsmitglied.

Wesentliche Risiken für den Rechnungslegungsprozess ergeben sich aus der Anforderung, richtige und vollständige Informationen in der vorgegebenen Zeit zu übermitteln. Dies setzt voraus, dass die Anforderungen klar kommuniziert und die verantwortlichen Bereiche in die Lage versetzt werden, diese zu erfüllen. ElringKlinger hat, basierend auf den IFRS-Rechnungslegungsstandards, ein Bilanzierungshandbuch erstellt. Alle Konzerngesellschaften müssen die im Handbuch beschriebenen Standards beim Rechnungslegungsprozess zugrunde legen. Wesentliche Bewertungsmaßstäbe, wie zum Beispiel für die Vorratsbewertung, die Bewertung von Werkzeugen und die Forderungsbewertung nach IFRS, sind in dem Handbuch verbindlich definiert. Darüber hinaus bestehen im Konzern verbindliche Kontierungsrichtlinien, damit die einheitliche Behandlung gleicher Sachverhalte konzernweit gewährleistet ist.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses gilt ein für alle Gesellschaften verbindlicher Terminplan. Die Jahresabschlüsse aller Konzerngesellschaften werden von diesen nach den maßgeblichen lokalen Rechnungslegungsvorschriften und die Reporting-Packages nach IFRS sowie dem ElringKlinger-Bilanzierungshandbuch aufgestellt. Die Berichterstattung aller Konzerngesellschaften erfolgt über ein Konzernberichterstattungssystem. Konzerninterne Verrechnungskonten werden über Saldenbestätigungen und das Konzernberichterstattungssystem abgeglichen. Dieses enthält neben den Finanzdaten auch Angaben, die insbesondere für den Konzernanhang und den zusammengefassten Lagebericht des ElringKlinger-Konzerns und der ElringKlinger AG bedeutsam sind. Die Daten und Angaben werden vor Abgabe und Konsolidierung im Bereich Finanzen überprüft.

Die deutschen und der überwiegende Teil der ausländischen Gesellschaften des ElringKlinger-Konzerns nutzen SAP. Bei den übrigen Gesellschaften sind unterschiedliche IT-Systeme im Einsatz. Kurz- bis mittelfristig wird SAP bei weiteren wesentlichen Konzerngesellschaften eingeführt. Alle eingesetzten Systeme sehen hierarchisch gegliederte Zugriffssysteme vor. Freigaben werden im System dokumentiert. Zugriffsberechtigungen werden bei Gesellschaften, die SAP nutzen, zentral entsprechend den Vergaberegungen und Rollenprofilen eingeräumt. Bei denjenigen Gesellschaften, die andere Systeme nutzen, entscheidet die lokale Geschäftsführung über die Zugriffsberechtigungen.

Risiken, die sich auf den Rechnungslegungsprozess auswirken können, ergeben sich zum Beispiel aus der zu späten oder fehlerhaften Erfassung von Geschäftsvorfällen oder der Nichtbeachtung des Bilanzierungshandbuchs und von Kontierungsregeln. Um Fehler zu vermeiden, basiert der Rechnungslegungsprozess auf der Trennung von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten sowie auf der Automatisierung von Abläufen und Plausibilitätsprüfungen

im Rahmen der Berichterstattung. Kalkulationen werden kontinuierlich überwacht. Vor den Abschlussterminen sind umfangreiche und detaillierte Checklisten abzuarbeiten.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Übrigen in das Risikomanagementsystem des ElringKlinger-Konzerns einbezogen, um rechnungslegungsrelevante Risiken frühzeitig zu erkennen und damit rechtzeitig Maßnahmen zur Risikovorsorge und -abwehr einleiten zu können. Der Rechnungslegungsprozess ist wie die anderen Konzernbereiche und -funktionen Gegenstand von Untersuchungen der internen Revision.

Chancen- und Risikoeinschätzung

Die Systematik zur Einschätzung der Chancen und Risiken berücksichtigt sowohl die aus den operativen Einheiten nach dem Bottom-up-Prinzip erfassten Einzelrisiken als auch die seitens der zentral verwalteten Bereiche bewerteten Konzernrisiken nach dem Top-down-Prinzip. Risiken werden mit ihren Eintrittswahrscheinlichkeiten und dem jeweiligen Schadensausmaß für den betrachteten Zeitraum von einem Jahr beschrieben und für die Aggregation einheitlich kategorisiert. Im Rahmen der Aggregation wird über das Monte-Carlo-Verfahren eine sehr hohe Anzahl an möglichen Szenarien des Unternehmens simuliert und in einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der Gesamtrisikoposition zusammengeführt. Aufgrund der hohen Anzahl an errechneten Szenarien ergibt sich im Rahmen dieser statischen Methode ein Profil aus wahrscheinlichen und weniger wahrscheinlichen potenziellen negativen Zielabweichungen, die mit Kennzahlen beschrieben werden können und eine quantitative Einschätzung ermöglichen.

Gleiches gilt für die Systematik zur Erfassung der Chancen nach dem Top-down-Prinzip. Diese werden ebenfalls mit ihren möglichen Häufigkeiten im betrachteten Zeitraum sowie ihrer möglichen Bandbreiten beschrieben, kategorisiert und durch das

Monte-Carlo-Verfahren zu einer Wahrscheinlichkeitsverteilung der potenziellen positiven Zielabweichung aggregiert, um auch hier zu einer quantitativen Einschätzung zu kommen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die für den ElringKlinger-Konzern derzeit wichtigen Chancen und Risiken im Überblick dargestellt. Die Erfassung erfolgt nach der Nettobetrachtungsweise, das heißt, die Maßnahmen sind in der Chancen- und Risikobetrachtung zu ihrem jeweiligen Stand der Umsetzung berücksichtigt. Die einzelnen Kategorien dienen der Aggregation und umfassen diverse Einzelaspekte, die im weiteren Verlauf ausgeführt werden. Auf Basis der Szenarioanalyse werden die Chancen und Risiken über den Value at Risk bewertet, wobei potenzielle negative Zielabweichungen in Dunkelgrün und potenzielle positive Zielabweichungen in Hellgrün abgetragen sind. Der Value at Risk als statistische Kennzahl bestimmt den maximalen möglichen Gewinn oder Verlust, der im vorgegebenen Zeitraum mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit – hier 95 % – nicht überschritten wird. Es handelt sich dabei um ein Maß, das auf einer festgelegten Wahrscheinlichkeit basiert und nicht den maximal möglichen Gewinn oder Verlust beschreibt, da ein Szenario außerhalb dieser Wahrscheinlichkeit trotzdem möglich ist. Die Einschätzung der Chancen und Risiken erfolgt halbjährlich. Die Berichterstattung bezieht sich grundsätzlich auf einen Zeitraum von einem Jahr. Bezugsgröße für alle Angaben ist das bereinigte geplante Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). In der nachfolgenden Tabelle zeigen die Pfeile die Veränderung in Bezug auf die Klassifizierung des jeweiligen Risikos bzw. der jeweiligen Chancen hinsichtlich der Risikokategorie zum Vorjahr. Die Grenzen der Risiko- und Chancenklassen können sich jährlich basierend auf dem Risikotragfähigkeitskonzept verschieben, so dass sich auch die Einstufung der Risiko- und Chancenklassen verändern kann.

Im Folgenden werden wesentliche Chancen und Risiken beschrieben und Kategorien zugeordnet. Die Einschätzung der Wesentlichkeit erfolgt hierbei auf Grundlage des unternehmens-

Risikokategorien		zu	Risiko					Chance					zu
		Vj.											Vj.
Extern	Wirtschaftlich bzw. strategisch	↗	■	■	■	■	■						→
	Handel	↘	■	■	■	■	■						→
Finanziell	Ausfall	↗				■							→
	Wechselkursveränderungen	↘				■	■						↘
	Finanzierung	→											→
	Liquidität	→						■	■	■	■	■	↗
Rechtlich	Kooperationen und Beteiligungen	↗	■	■	■	■	■	■	■	■			↗
	Steuersachverhalte	→				■							→
	Rechtsprozesse	↗				■		■	■	■			↗
	Änderungen rechtlicher Vorgaben	↗				■							→
Operativ	Compliance	→				■							→
	Gebäude und Infrastruktur	↗			■	■	■	■					↗
	Personal	↗			■	■	■	■	■	■			↘
	IT	↗	■	■	■	■	■	■	■	■			↗
	Produktion	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	↗
	Beschaffung	↗	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	↗
	Qualität	↘				■	■	■	■	■			↘
	Absatz	→	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	↗
Logistisch	↗				■	■	■					↘	

VaR (Value at Risk)		Minimal	VaR(95) = 0
■		Sehr gering	0 < VaR(95) ≤ 1,25 Mio. EUR
■ ■		Gering	1,25 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 2,5 Mio. EUR
■ ■ ■		Moderat	2,5 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 3,75 Mio. EUR
■ ■ ■ ■		Hoch	3,75 Mio. EUR < VaR(95) ≤ 5,0 Mio. EUR
■ ■ ■ ■ ■		Sehr hoch	VaR(95) > 5,0 Mio. EUR

weiten Ansatzes zur Bewertung der Gesamtrisikoposition. Ebenso werden die Kategorien entsprechend dem Risikotragfähigkeitskonzept jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Als sehr gering definiert der Konzern diejenigen Kategorien, deren

Value at Risk (95 %) in positiver (Chancen) oder negativer (Risiken) Hinsicht sich auf maximal 1,25 Mio. EUR beläuft. Ist der Wert bis maximal doppelt so groß, ist die Chance oder das Risiko als gering zu bezeichnen. In dem weiteren Korridor von

mehr als 2,5 Mio. EUR bis 3,75 Mio. EUR ist die Chance und das Risiko moderat. Bei Werten von mehr als 3,75 Mio. EUR bis 5,0 Mio. EUR sieht der Konzern die Chance und das Risiko als hoch an, bei darüber liegenden Werten als sehr hoch. Die Risikotragfähigkeitskonzeption von ElringKlinger berücksichtigt bei der Ableitung des Risikodeckungspotenzials sowohl Elemente einer bilanzorientierten als auch liquiditätsorientierten Perspektive. Die Risikokategorien werden auf dieser Basis jährlich neu berechnet.

Externe Chancen und Risiken

Externe Chancen und Risiken umfassen Entscheidungen außerhalb des Einflussbereichs des Unternehmens, die direkte oder indirekte Auswirkungen auf den Konzern und seine wirtschaftlichen Aktivitäten zur Folge haben können.

Wirtschaftliche bzw. strategische Chancen und Risiken

Politische Entscheidungen oder Entwicklungen haben für ElringKlinger als global agierendem Konzern grundsätzlich das Potenzial, sich – auch maßgeblich – auf zukünftige Geschäftsentwicklungen auszuwirken. Dieselben Konsequenzen können instabile politische Situationen hervorrufen. Darüber hinaus können sich politische und wirtschaftliche Faktoren direkt oder indirekt auf das makroökonomische Umfeld, auf Technologietrends im Markt, auf Absatzgebiete des Konzerns oder auf die Nachfragesituation in der Branche auswirken.

Das Marktumfeld der Automobilindustrie ist weiterhin durch ein hohes Maß an Unsicherheit gekennzeichnet. Der globale geopolitische Rahmen befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Die bisherige internationale Ordnung wurde insbesondere im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgebrochen, neue internationale Regeln haben sich etabliert. Es zeichnet sich eine multipolare Ordnung mit neuen Machtzentren, veränderten Allianzen und einem strategischen Wettbewerb um Einflussphären zwischen den Großmächten ab. Kriegerische Auseinandersetzungen wie

der Krieg in der Ukraine oder die Konflikte im Nahen Osten dauern trotz Friedensimpulsen weiter an. Ende Februar 2026 eskalierte der Nahostkonflikt mit dem Iran-Krieg. Regionale Krisenherde, darunter im Jemen, Sudan und Somalia, und die Spannungen im Südchinesischen Meer beeinträchtigen zentrale internationale Schifffahrtswege und globale Lieferketten. Dies belastet den weltweiten Warenaustausch und hat insbesondere für global agierende Branchen wie die Automobilindustrie potenziell spürbare Auswirkungen.

Einige dieser Regionen zählen zu den Absatzmärkten von ElringKlinger und sind daher mit spezifischen Risiken verbunden. Im Segment Ersatzteile, dessen Kernmärkte neben Europa auch Nordafrika und der Nahe Osten umfassen, besteht ein grundsätzliches Risiko rückläufiger Absatzmengen. Weil in Euro fakturiert wird, kann dies bei eingeschränktem Devisenzugang von Kunden zu verzögerten oder reduzierten Bestellungen führen. Im Segment Erstausrüstung zählen die betroffenen Regionen zwar nicht zu den wesentlichen Absatzmärkten, jedoch können Störungen internationaler Lieferketten die Verfügbarkeit von Vorprodukten sowie Kosten- und Beschaffungsstrukturen beeinflussen.

Neben geopolitischen Faktoren stellen auch makroökonomische Entwicklungen wesentliche Einflussgrößen dar. Weltweit wird von einem weiterhin moderaten Wachstum ausgegangen; gleichzeitig sind die wirtschaftlichen Erwartungen insbesondere für Deutschland eher schwach. Eine weitere deutliche konjunkturelle Abschwächung – in Deutschland, in Europa oder in weiteren Schlüsselregionen – würde sich entsprechend negativ auf Produktionsvolumina in der Automobilindustrie auswirken und könnte in der Folge zu einer geringeren Nachfrage nach Produkten von ElringKlinger führen.

ElringKlinger berücksichtigt konjunkturelle und geopolitische Risiken im Rahmen der Unternehmensplanung in angemessenem Umfang und legt makroökonomische Annahmen grundsätzlich

vorsichtig aus. Die breite internationale Aufstellung des Konzerns in den Kernmärkten Europa, Asien-Pazifik und Nordamerika sowie ein diversifiziertes Produktportfolio tragen dazu bei, regionale Markt- und Risikodivergenzen auszugleichen. Das Unternehmen beobachtet die relevanten Einflussfaktoren kontinuierlich, um mögliche Auswirkungen frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen. Gleichwohl lässt sich angesichts der volatilen globalen Rahmenbedingungen die konkrete Ausprägung potenzieller Effekte nur eingeschränkt prognostizieren.

Insgesamt sind die externen wirtschaftlichen und strategischen Risiken als sehr hoch einzustufen, die Chancen als minimal.

Handelschancen und -risiken

Externe Risiken können sich auch in handelspolitischen Maßnahmen wie Embargos, einseitigen Subventionen oder Zöllen äußern. Gerade nach dem Wechsel der US-Präsidentschaft stehen Zölle wieder im Mittelpunkt der Diskussionen und werden auch als Instrument zur Durchsetzung politischer Ziele eingesetzt. Auf Ankündigungen haben betroffene Länder Gegenmaßnahmen angekündigt. Internationale Zollspiralen sind weiterhin denkbar. In anderen Fällen führen politische Verhandlungen nach Ankündigung oder Einsetzung wieder zur Reduzierung oder Aufhebung der ursprünglichen Maßnahmen. Insgesamt ist eine hohe Volatilität bei geringer Vorhersehbarkeit und Planungssicherheit entstanden.

Grundsätzlich ist ElringKlinger global aufgestellt und produziert in der Regel kontinental und in Kundennähe. Die Lieferketten werden grundsätzlich lokal aufgestellt, soweit vor Ort verfügbar und wettbewerbsfähig. Wenn im Zuge von Zöllen zusätzliche Kosten entstehen, strebt ElringKlinger stets an, diese in der Lieferkette weiterzugeben. Gleichzeitig qualifiziert der Einkauf weitere Lieferanten und beantragt Zollausschlüsse, soweit es die Bestimmungen zulassen. In Einzelfällen können auch neue Lieferanten aus nicht betroffenen Regionen erschlossen oder die Produktion

in nicht betroffene Regionen verlegt werden. Auch die Nutzung von Foreign Trade Zones sind mögliche Maßnahmen zur Risikominimierung.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass internationale Handelsvorschriften, Sanktionen und Embargos angesichts der zunehmenden Komplexität nicht eingehalten werden. Verstöße können zu – auch erheblichen – finanziellen Belastungen, Lieferverzögerungen und Reputationsschäden führen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, wurden Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung und Sicherstellung der Einhaltung eingeleitet. So werden beispielsweise Informationen von relevanten externen Portalen eingeholt, mit den Themen vertraute Agenturen konsultiert oder interne Audits durchgeführt.

Insgesamt sind die Handelsrisiken als hoch anzusehen, die Chancen als minimal.

Finanzielle Chancen und Risiken

Mit einem Umsatz von rund 1,6 Mrd. EUR und rund 40 Standorten weltweit hat ElringKlinger als Konzern eine Größe und globale Verflechtung erreicht, die das Risikoprofil beeinflussen und verschiedene finanzielle Risiken nach sich ziehen.

Ausfallchancen und -risiken

Ein wesentliches Risiko im Bereich der Kundenbeziehungen besteht darin, dass Geschäftspartner ihren vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen gegenüber ElringKlinger nicht nachkommen. Solche Zahlungsausfälle können zu Forderungswertberichtigungen und Ergebnisbelastungen führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt ElringKlinger auf ein breites Bündel etablierter Maßnahmen. Hierzu gehören langjährige, vertrauensbasierte Kundenbeziehungen, ein breit diversifizierter Kundenkreis sowie der Einsatz von Vorauszahlungen, auf Meilen-

steine abgestimmte Zahlungen als Zahlungsbedingung oder auch Warenkreditversicherungen.

Mit einer Vielzahl von Kunden pflegt ElringKlinger eine über viele Jahre gewachsene Geschäftsbeziehung. Durch das gewachsene Vertrauen haben sich feste Regeln im Zahlungsverhalten etabliert. Darüber hinaus hat ElringKlinger seine Kundenstruktur in den vergangenen Jahren stetig verbreitert und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden abhängig. Der größte Einzelkunde repräsentierte im Jahr 2025 einen Umsatzanteil von 6,2 % (2024: 7,1 %) des Jahresumsatzes.

Im Zuge der Transformation der Automobilindustrie verändert sich auch die Kundenstruktur. Neben den etablierten Anbietern treten vermehrt neue Hersteller in den Markt, die ausschließlich auf Fahrzeugmodelle mit alternativen Antrieben setzen und/oder gänzlich neue Mobilitätskonzepte verfolgen. Oftmals befinden sich diese neuen Hersteller noch in frühen Entwicklungsphasen und haben Start-up-Charakter. Ihr Geschäftsverlauf ist aufgrund zusätzlicher Einflussfaktoren – wie technologischer Entwicklungsfähigkeit oder erfolgreicher Finanzierungsrunden – schwer einzuschätzen. Demnach ist nicht auszuschließen, dass einzelne dieser neuen Hersteller ihre Produkte nicht zur Marktreife führen, notwendige Anschlussfinanzierungen nicht sichern oder mit ihrem Produkt eine nur unzureichende Marktakzeptanz erzielen. In solchen Fällen besteht das Risiko ausbleibender Zahlungen für Entwicklungsleistungen oder Serienaufträge, was Wertberichtigungen auf Forderungen nach sich ziehen kann.

Dem erhöhten Kontrahentenrisiko begegnet ElringKlinger mit einer risikominimierenden Kunden- und Vertragsgestaltungstrategie. Dazu zählen insbesondere Zahlungsmodalitäten, die eng an den jeweiligen Projektfortschritt gekoppelt sind und sicherstellen, dass ausstehende Entwicklungs- und Investitionsbeträge abgedeckt werden. Diese Vorgehensweise trägt dazu bei,

potenzielle Zahlungsausfälle frühzeitig zu begrenzen und die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns abzusichern.

Insgesamt sind die Ausfallrisiken der Risikoklasse „sehr gering“, die Chancen der Klasse „minimal“ zuzuordnen.

Wechselkurschancen und -risiken

ElringKlinger agiert global über verschiedene Währungsgrenzen hinweg und unterliegt daher grundsätzlich auch Wechselkursrisiken. Diese ergeben sich insbesondere aus lokalen Währungsüberschüssen der Konzerngesellschaften, konzerninternen Ausleihungen sowie der Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Gerade in Phasen erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit können Wechselkursveränderungen verstärkt auftreten und sich entsprechend auf das Finanzergebnis auswirken.

Zur Begrenzung von Wechselkursrisiken nutzt der Konzern unterschiedliche Steuerungsmaßnahmen. Lokale Währungsüberschüsse werden, sofern möglich, durch Natural Hedging eliminiert. Das heißt, Umsatzerlöse und Kosten fallen in nahezu allen Absatzregionen zu einem großen Teil in der gleichen Währung an. Risiken aus der internen Finanzierung werden sukzessive verringert, indem der Konzern die Finanzierungen in den jeweiligen Währungsraum verlagert. Um Währungsrisiken einzugrenzen, setzt ElringKlinger je nach Notwendigkeit und Risikoprofil auch Absicherungsinstrumente ein. Beispielsweise hat der Konzern zum Bilanzstichtag unter anderem Sicherungsgeschäfte bezüglich des US-Dollars im Bestand.

Zudem existieren translatorische Risiken, die sich aus der Konsolidierung in der Konzernwährung ergeben. Veränderungen der durchschnittlichen Wechselkurse können sich dabei sowohl positiv als auch negativ auf Umsatz und Ergebnis auswirken.

Neben Risiken ergeben sich aus Wechselkursentwicklungen auch Chancen. So kann eine für den Konzern vorteilhafte Veränderung einzelner Währungsrelationen – etwa des EUR/USD-Verhältnisses – positive Effekte auf die Ergebnisentwicklung haben. Der Konzern reagiert in solchen Fällen flexibel und passt seine Steuerungsmaßnahmen entsprechend an.

Insgesamt sind die Risiken und Chancen aus Wechselkursveränderungen als sehr gering einzustufen.

Finanzierungschancen und -risiken

Risiken hinsichtlich der Finanzierung bestehen, wenn die Refinanzierungsfähigkeit des Konzerns gefährdet ist.

ElringKlinger hat in den letzten Jahren einen positiven operativen Free Cashflow erzielt und Fremdkapital, wie z. B. Tranchen des 2017 begebenen Schuldscheindarlehnens, aus noch freien Kreditlinien des Konsortialkredits, bilateralen Kreditlinien sowie den zum Rückzahlungszeitpunkt vorhandenen Zahlungsmitteln getilgt. Darüber hinaus wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein neuer Konsortialkreditvertrag über 450 Mio. EUR mit einer Erhöhungsoption über 100 Mio. EUR abgeschlossen, der der Tilgung des bisherigen Konsortialkreditvertrags sowie bilateralen Kreditlinien dient. Insgesamt verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2025 über mehr als 250 Mio. EUR an nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien.

In den Kreditverträgen des ElringKlinger-Konzerns waren zum Bilanzstichtag im Wesentlichen bankübliche Vertragsklauseln zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen (Financial Covenants) enthalten. Zum 31. Dezember 2025 lagen keine Sachverhalte vor, die einseitige Kündigungsrechte von Banken begründet hätten. Diese sind nach Einschätzung des Vorstands auch für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten. Unmittelbare

Risiken, die die Finanzierung von geplanten Großprojekten gefährden, sind auch angesichts der Finanzkennzahlen nicht erkennbar. Die Eigenkapitalquote liegt mit 35,2 % (2024: 39,0 %) über dem durchschnittlichen Wert der deutschen Unternehmen von 30,2 %¹¹. Die Nettoverschuldungsquote (Nettoverschuldung im Verhältnis zum EBITDA) liegt bei anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und trotz der hohen Investitionen im Zuge des Hochlaufs der Elektromobilität mit 2,0 (2024: 1,7) bzw. mit 1,6 (2024: 1,2) bei um Sondereffekte bereinigtem EBITDA nur leicht über dem Niveau des Vorjahres und erfüllt die mittelfristige Zielsetzung, sich auf einen Wert von unter 2,0 zu belaufen. Bestandsgefährdende Finanzierungsrisiken sind aus Vorstandssicht nach heutigem Stand auszuschließen.

Insgesamt sind die Finanzierungsrisiken der Klasse „minimal“ zuzuordnen, ebenso die Chancen.

Liquiditätschancen und -risiken

Die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit ist ein zentraler Bestandteil des Finanzmanagements des ElringKlinger-Konzerns. Ist ein Unternehmen liquide, so verfügt es über ausreichend Zahlungsmittel, um seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen, wie zum Beispiel die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten oder laufende Zahlungsverpflichtungen aus dem operativen Geschäft. Insofern besteht hinsichtlich der Liquidität einerseits ein Risiko, dass die verfügbaren Zahlungsmittel nicht ausreichen. Andererseits können Situationen eintreten, in denen liquide Mittel zufließen, ohne dass sie zuvor in der Planung berücksichtigt waren.

ElringKlinger finanziert sich sowohl über den erwirtschafteten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit als auch durch Fremdkapitalaufnahme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielte der Konzern einen operativen Free Cashflow von 33,1 Mio. EUR (2024:

58,4 Mio. EUR). Darüber hinaus verfügt der Konzern über ausreichende finanzielle Flexibilität: Zum 31. Dezember 2025 standen Kreditlinien in Höhe von insgesamt 497 Mio. EUR (2024: 534 Mio. EUR) zur Verfügung, denen ein abgerufenes Volumen von 243 Mio. EUR (2024: 297 Mio. EUR) gegenüberstand. Hieraus ergibt sich ein weiterhin nutzbares Kreditvolumen, das zusätzlich zu den bereits genutzten Liquiditätsprogrammen in Form von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen bei Bedarf zur Liquiditätssicherung eingesetzt werden kann.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt zentral und umfasst eine rollierende Liquiditätsplanung, die kurzfristige und mittel- bis langfristige Zahlungsströme berücksichtigt. Durch diesen Ansatz stellt der Konzern sicher, dass Liquiditätsengpässe frühzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können.

Daher sind die Liquiditätsrisiken in die Risikoklasse „minimal“ einzustufen.

Darüber hinaus setzt der Konzern Maßnahmen um, um die Liquiditätssituation aktiv zu gestalten. Dazu gehören Vereinbarungen mit Lieferanten ebenso wie eine liquiditätsorientierte Finanzierungspolitik, wie zum Beispiel Anlagenleasing. Infolgedessen besteht die Möglichkeit, dass der Konzern sich zusätzliche Liquidität schafft und die Liquiditätskennzahlen weiter verbessert. Die resultierende Chance ist der Chancenklasse „sehr hoch“ zuzuordnen.

Chancen und Risiken hinsichtlich Kooperationen und Beteiligungen

Zu den Risiken in dieser Kategorie zählen insbesondere Risiken aus Portfoliomaßnahmen und Umstrukturierungen sowie aus Entscheidungen zur strategischen Ausrichtung einzelner Geschäftsbereiche oder des gesamten Portfolios. Hierzu gehören

¹¹ Studie des IfM Bonn nach Daten der Deutschen Bundesbank, Wert für 2023.

externes Wachstum, der Erwerb von Geschäftseinheiten oder Unternehmen, die Gründung von Joint Ventures sowie mögliche Desinvestitionen.

Der tiefgreifende Transformationsprozess in der Automobilbranche geht einher mit einer globalen Verflechtung insbesondere des Standortnetzwerks und der Lieferketten. Für viele mittelständische Unternehmen stellt die Kapitalallokation eine zentrale Herausforderung dar, da sie sowohl international präsent sein als auch erhebliche Investitionen in Forschung und Entwicklung tätigen müssen, um den Wandel der Mobilität erfolgreich zu bewältigen. Die daraus resultierenden Finanzierungsrisiken erhöhen das Insolvenzrisiko innerhalb der Branche. Konsolidierungsaktivitäten sind bereits sichtbar, die sich voraussichtlich weiter fortsetzen werden. Vor diesem Hintergrund besteht die Möglichkeit, dass Wettbewerber den Markt verlassen.

ElringKlinger sieht diese strukturellen Rahmenbedingungen grundsätzlich auch als Chance an, das eigene Technologieportfolio gezielt weiterzuentwickeln. Der Konzern beobachtet und analysiert Marktbewegungen fortlaufend, um Handlungsoptionen frühzeitig zu erkennen. In diesem Zusammenhang ist es prinzipiell nicht ausgeschlossen, dass ElringKlinger Wachstumschancen durch Zukäufe nutzt, sofern es unternehmensstrategisch sinnvoll ist und dazu beiträgt, die Transformation des Konzerns weiter voranzutreiben und dessen Profitabilität insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen.

Im Rahmen seiner Transformationsstrategie SHAPE30 hat der Konzern die Produkttransformation als einen seiner Erfolgsfaktoren identifiziert und überprüft aus der Marktperspektive heraus seine Produktgruppen auf Zukunftsfähigkeit. Daraus leitet er Schlussfolgerungen für seine globale Standortstrategie ab. Neben dem Verkauf zweier internationaler Tochtergesellschaften im Jahr 2024 hat der Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr seine

Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., Solihull, Großbritannien, an einen Automobilhersteller veräußert. Diese Transaktion war eine Folge der unternehmerischen Entscheidung des Konzerns, das Systemgeschäft bei elektrischen Antriebseinheiten nicht weiterzuverfolgen. Für Desinvestitionen wie diese gilt der Grundsatz, dass sie dazu beitragen, das Konzernprofil zu schärfen und die Profitabilität des Konzerns insbesondere im Segment Erstausrüstung zu erhöhen. Vor diesem Hintergrund unterzieht der Konzern auch alle seine Unternehmensbeteiligungen einer grundsätzlichen Überprüfung. Im Rahmen solcher M&A-Transaktionen besteht generell das Risiko, dass vertragliche Verpflichtungen nicht erfüllt werden, zugesicherte Garantien in Anspruch genommen werden, Nachverhandlungen initiiert werden oder Vertragspartner für die Erfüllung noch ausstehender Vertragsbestandteile ausfallen.

Neben gezielten Akquisitionen und Desinvestitionen bieten Kooperationen in Form von Beteiligungen oder Gemeinschaftsunternehmen zusätzliche strategische Optionen. Beispiele hierfür sind die Kooperationen im Bereich der Brennstoffzellentechnologie, die ElringKlinger nach rund 20 Jahren eigener Aktivitäten eingegangen ist: 2021 hat ElringKlinger mit dem französischen Automobilzulieferer OPmobility das gemeinsame Unternehmen EKPO Fuel Cell Technologies GmbH (EKPO), Dettingen/Erms, Deutschland, gegründet, welches die Entwicklung und Vermarktung der Brennstoffzellentechnologie vorantreibt. Im Rahmen des europäischen IPCEI-Programms entwickelt und industrialisiert das Unternehmen mit Unterstützung staatlicher Fördermittel des Bundesministeriums für Verkehr sowie des Umweltministeriums Baden-Württemberg eine neue High-Performance-Brennstoffzellenstack-Generation. Seit 2020 besteht darüber hinaus eine strategische Partnerschaft mit dem Luft- und Raumfahrtunternehmen Airbus, um gemeinsam luftfahrttaugliche Brennstoffzellen zu entwickeln und zu validieren. ElringKlinger hält hierbei eine Minderheitsbeteiligung. Im Jahr 2024 wurde eine Verschie-

bung der neuen Wasserstoffflugzeugflotte vermeldet. In ähnlicher Weise kann es auch in Zukunft zu Änderungen des Projektzeitplans kommen.

Dem Wasserstoffsektor kommt aufgrund der Rolle von Wasserstoff als wesentlicher Energieträger der Zukunft zwar weiterhin eine besondere Bedeutung zu, doch verzögern Investitionsverschiebungen den Ausbau der notwendigen Infrastruktur. Infolgedessen kann es nach wie vor zu Marktverschiebungen kommen.

Darüber hinaus sind weitere Kooperationen – sowohl hinsichtlich Technologien als auch hinsichtlich Märkten – denkbar, sofern sie den Konzern zum Beispiel über die Erschließung neuer Märkte oder die Gewinnung von Marktanteilen bei seinem Ziel unterstützen, die Profitabilität insgesamt zu erhöhen. Dieser Ansatz schließt auch Kooperationen ein, um mit einem Partner gemeinsam Projekte zu realisieren.

Insgesamt ist das Risiko als hoch einzustufen. Gleichzeitig bestehen für den Konzern Chancen, die der Chancenklasse „moderat“ zuzuordnen sind.

Chancen und Risiken aus Steuersachverhalten

Steuerliche Chancen und Risiken ergeben sich aus einer Vielzahl komplexer und teils dynamischer Steuervorschriften. Risiken entstehen insbesondere durch Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen oder der Rechtsprechung, die auch rückwirkend gelten können. Zudem können unterschiedliche Rechtsauslegungen der Steuerbehörden insbesondere bei grenzüberschreitenden Transaktionen zu erheblichen Unsicherheiten und damit zu Risiken führen.

Darüber hinaus besteht ein buchhalterisches Risiko, wenn das künftige steuerpflichtige Einkommen nicht verfügbar oder zu niedrig ist. Das Risiko besteht darin, dass der Steuervorteil aus

Verlustvorträgen und steuerlich abzugsfähigen temporären Differenzen nicht oder nicht mehr in vollem Umfang anerkannt werden kann. Dies kann sich insofern negativ auf das Ergebnis der Gruppe auswirken. Zudem besteht mittel- bis langfristig ein niedriges Risiko, dass die von der Änderung des Verrechnungspreissystems betroffenen Jurisdiktionen eine untereinander abweichende Würdigung vornehmen könnten.

Insgesamt ergeben sich daraus für den Risikobetrachtungszeitraum Risiken, die als sehr gering einzustufen sind, die Chancen hingegen als minimal.

Rechtliche Chancen und Risiken

ElringKlinger unterliegt unterschiedlichen rechtlichen Risiken.

Chancen und Risiken aus Rechtsprozessen

Rechtliche Risiken können auch aus Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, Ansprüchen Dritter sowie behördlichen Untersuchungen und Anordnungen entstehen. Wesentliche Risiken, wie zum Beispiel branchentypische Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken, werden durch den Abschluss angemessener Versicherungsprogramme abgedeckt. Art und Umfang des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst. Außerdem werden nach Möglichkeit Haftungsbegrenzungen zwischen ElringKlinger und dem jeweiligen Vertragspartner vereinbart.

Darüber hinaus wird den rechtlichen Risiken, denen ElringKlinger ausgesetzt ist, durch Rückstellungen im Jahres- und Konzernabschluss Rechnung getragen.

Die Chancen ergeben sich aus der Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber Vertragspartnern oder Dritten.

Insgesamt ist das Risiko als gering einzustufen, die Chancen hingegen als moderat.

Chancen und Risiken durch Änderungen rechtlicher Vorgaben

Rechtliche Risiken können sich auch aus der Änderung von Rechtsvorschriften ergeben, die Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben. In diese Kategorie fallen Risiken, die aus der Veränderung von Normen und Standards wie ISO- oder DIN-Normen zu erwarten sind. Besonderes Augenmerk gilt den Risiken, die sich aus dem raschen Wandel von Normen und Standards in Bezug auf Nachhaltigkeit ergeben, darunter energie- und klimarelevante Vorschriften, Gesetze zum Klimaschutz und zur Energiewende sowie Umweltschutzstandards.

Der Klimawandel hat zu Forderungen nach strikteren Rechtsvorschriften im Verkehrssektor und einer nachhaltig gestalteten Mobilität geführt. Viele Staaten hatten Emissionsvorschriften für Fahrzeuge erlassen oder die Neuzulassung von Verbrennungsmotorfahrzeugen zeitlich begrenzt, was die Hersteller dazu bringt, ihr Produktportfolio hin zur Elektromobilität zu transformieren. Gleichzeitig fördern zahlreiche Staaten neue Antriebstechnologien. In der jüngeren Vergangenheit wird allerdings verstärkt diskutiert, den Beginn von Verkaufsverboten für Verbrennungsmotorfahrzeuge aufzuweichen oder zu verschieben. Hierzu wurden bereits auch auf EU-Ebene erste Regelungen getroffen.

ElringKlinger hat sich frühzeitig mit Zukunftstechnologien beschäftigt und sieht sich für das bestehende Regelwerk an Emissionsvorschriften oder auch deren Ausweitung mit dem leistungsstarken Produktportfolio für Brennstoffzellen- oder Batterieanwendungen strategisch gut aufgestellt. Falls sich allerdings im Zuge der Aufweichung oder Verschiebung des Verbrennungsmotorverbots die Transformation hin zur Elektromobilität wieder verlangsamt, kann ElringKlinger auf die Marktposition seines klassischen Produktportfolios zurückgreifen und bestehende Produktionskapazitäten weiterrnutzen.

Brennstoffzellen bieten die Möglichkeit, während des laufenden Betriebs Energie zu wandeln und dadurch die Reichweite je nach

Beanspruchung auszudehnen. Damit ist die Brennstoffzelle insbesondere für Anwendungen geeignet, bei denen Stillstand – wie für häufige Batterieladevorgänge notwendig – kostspielig ist, wie zum Beispiel im Lkw-Bereich oder bei Bussen. ElringKlinger bietet über seine Tochtergesellschaft EKPO Fuel Cell Technologies GmbH, Dettingen/Erms, neben verschiedenen Komponenten auch leistungsfähige Brennstoffzellenstacks an.

In der Batterietechnologie ist ElringKlinger seit über zehn Jahren Serienlieferant von Zellkontaktiersystemen. Für diese Komponenten hat der Konzern in den vergangenen Jahren mehrere volumenstarke Serienanforderungen erhalten, die bereits in Serie angelaufen sind, deren Serienstart bevorsteht oder für deren Serienstart die Vorbereitungen getroffen werden. Darüber hinaus verfügt ElringKlinger über Systemkompetenz in der Batterietechnologie und bietet Battery Packs sowohl für stationäre als auch für mobile Anwendungen an.

Desgleichen wird eine umweltgerechte Mobilität vom Fahrzeuggewicht beeinflusst. Weniger Gewicht ist für Autohersteller von zentraler Bedeutung, um bei Verbrennungsmotorfahrzeugen den Kraftstoffverbrauch zu senken oder bei elektrischen Fahrzeugen die Reichweite zu erhöhen. Insgesamt steht dabei immer das Ziel im Zentrum, den CO₂-Ausstoß in der Mobilität zu minimieren. Außerdem reduziert ein geringeres Gewicht den Reifenabrieb und verringert die Feinstaubbelastung. Leichtbau gehört damit zu den Schlüsseltechnologien in der Automobilindustrie. ElringKlinger produziert Leichtbauteile seit über zwei Jahrzehnten in Serie.

Insgesamt ist das Risiko durch geänderte rechtliche Vorgaben als sehr gering einzustufen, die Chancen als minimal.

Compliance-Chancen und -Risiken

Risiken für ElringKlinger können sich aus Verstößen gegen gesetzliche oder sonstige rechtliche Vorgaben ergeben. Mögliche

Folgen sind Sanktionen wie Strafzahlungen oder Bußgelder und Schadenersatzforderungen, die sich negativ in der Finanz- und Ertragslage niederschlagen können. Gravierend können solche Folgen insbesondere bei Kartellverstößen sein. Die so beschriebenen Compliance-Risiken bestehen sowohl bei der Muttergesellschaft als auch bei den Tochtergesellschaften.

Ein Korruptionsrisiko kann grundsätzlich aufgrund globaler Lieferketten, komplexer Unternehmensstruktur und der internationalen Geschäftstätigkeit des ElringKlinger-Konzerns nicht per se ausgeschlossen werden. Mögliche Folgen bei Vorliegen eines Korruptionstatbestands sind neben Reputationsschäden und finanziellen Verlusten auch Haftungsrisiken.

Zur Risikovermeidung führt der Konzern regelmäßig Schulungen zu Compliance-Themen durch. Auch ist bei ElringKlinger ein Compliance-Management-System eingerichtet, das fortlaufend an sich verändernde Umstände und Rahmenbedingungen angepasst wird. Die Wirksamkeit des Compliance-Management-Systems wurde im Jahr 2025 durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft nach dem Wirtschaftsprüferstandard IPW PS 980 bestätigt. Angesichts der Instrumente des Compliance-Management-Systems und der gelebten ElringKlinger-Unternehmenskultur kann die Eintrittswahrscheinlichkeit wesentlicher Verstöße zwar als niedrig eingestuft werden, ist allerdings nicht vollständig auszuschließen. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis können je nach den Umständen des Einzelfalls einen nicht unwesentlichen Umfang einnehmen.

Im Rahmen der Szenarioanalyse ergibt sich hierfür ein geringes Risiko. Die Chancen sind als minimal einzuschätzen.

Operative Chancen und Risiken

ElringKlinger ist ein weltweit aufgestelltes, produzierendes Unternehmen. Daraus entstehen operative Risiken, die sich auf die Produktion und ihre Einflussfaktoren beziehen. Sie schließen die

Produktions- wie auch IT-Infrastruktur, die Mitarbeitenden, die vor- und die nachgelagerte Wertschöpfungskette sowie die Produktion an sich und ihre Güte ein.

Gebäude- und Infrastrukturchancen und -risiken

Als global agierender Konzern mit rund 40 Standorten muss ElringKlinger sicherstellen, dass der Geschäftsbetrieb weltweit jederzeit störungsfrei gewährleistet ist.

Aus der internationalen Standortstruktur ergeben sich verschiedene standortbezogene Risiken, die die Betriebsfähigkeit beeinträchtigen können. Zu den wesentlichen Standortrisiken zählen Naturgefahren. Extremwetterereignisse können infolge des Klimawandels verstärkt auftreten. Hierzu gehören Überschwemmungen, starke Stürme, Hitze- und Kältewellen oder längere Dürreperioden, die größere Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verursachen oder die Verfügbarkeit von Strom, Wasser, Gas oder ähnlichen Faktoren einschränken können. Solche Ereignisse können die operativen Abläufe erheblich beeinträchtigen. In gleicher Weise bestehen weltweit Risiken, dass Brandschutzsysteme nicht richtig funktionieren oder dass Sicherheitsprobleme auftreten. Eine schlechte Bausubstanz kann erhöhte Instandhaltungskosten oder betriebliche Störungen nach sich ziehen. Perspektivisch kann es im Rahmen von Neuaufträgen ohne entsprechende mitigierende Maßnahmen zum Anstieg von Emissionsgrenzen über bisher genehmigte Werte einzelner Werke hinaus kommen.

ElringKlinger begegnet diesen Risiken durch langfristig ausgerichtete, präventive Maßnahmen. Zwar können Versorgungsrisiken mit Strom, Gas und Wasser nicht vollständig ausgeschlossen oder abgesichert werden, da man von vorgelagerten Netzen und Akteuren abhängig ist. Doch der Konzern reduziert durch die Standortwahl und den Einsatz von Back-up-Systemen für sensible Bereiche, wie zum Beispiel Serverräume oder Rechenzentren, die Eintrittswahrscheinlichkeit und – bei Eintritt – die

Ausfallzeiten. Bei der Standortwahl gehören Punkte wie die hohe Verfügbarkeit der Medien oder eine gute Infrastruktur ebenso zu den Entscheidungskriterien wie die Anfälligkeit für Naturgewalten oder Extremwetterereignisse. Zudem verfügt der Konzern für Fälle wie diese über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung. Zur Vermeidung der Überschreitung bisher genehmigter Emissionswerte werden einerseits frühzeitig neue Genehmigungen in die Wege geleitet und finden andererseits Abstimmungen zwischen Werken und Projektumsetzung statt.

Vorausschauende Wartungen und Instandhaltungen, der rechtzeitige Austausch von Altanlagen und – in einer Zusammenarbeit der Zentralbereiche Real Estate & Facility Management und Purchasing – die regelmäßige Überprüfung der Dienstleister gehören zu den Grundsätzen von ElringKlinger. Neben regelmäßigen Wartungen gewährleisten Probelaufe sowie die Überprüfung durch externe Sachverständige eine hohe Sicherheit der Brandschutz- und Sicherheitssysteme. Eine standardisierte Prozessvorgabe für die Wartung von Löschanlagen stellt ein weltweit einheitliches Konzernmindestniveau sicher.

Auch im Zusammenhang mit Bauprojekten können Risiken entstehen, beispielsweise durch Planungsfehler, fehlerhafte Ausführung oder unerwartete Kostensteigerungen. Der Zentralbereich Real Estate & Facility Management verfügt über Fachexpertise in allen wesentlichen Baugewerken und überprüft die Leistungen externer Planungs- und Ausführungspartner hinsichtlich technischer Anforderungen und konzernspezifischer Standards. Ebenso stehen die Mitarbeitenden des Zentralbereichs allen Standorten weltweit als Ansprechpartner:innen zur Verfügung und tragen dadurch maßgeblich zur Reduzierung von Fehlern bei. Vor Freigabe eines Bauprojekts werden die Kosten auf Basis von Kennzahlen vergleichbarer Projekte abgeglichen und einem Plausibilitätscheck auch hinsichtlich der Marktpreissituation und Baukostenentwicklung unterworfen. Nach Freigabe werden die Projekte durch ein sehr umfangreiches Projektcontrolling

überwacht. Kostensteigerungen während der Projektlaufzeit können so frühzeitig identifiziert und durch Optimierungsmaßnahmen oder Anpassungen kompensiert werden.

Insgesamt sind diese Risiken als moderat einzustufen, die Chancen als sehr gering. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Personalchancen und -risiken

ElringKlinger ist in den vergangenen beiden Jahrzehnten stark gewachsen und hat sich zu einem globalen Konzern entwickelt. Daraus entstehen zahlreiche Anforderungen und Bedarfe, um sowohl das globale Wachstum abzubilden als auch die Transformation zu gestalten – in der Gegenwart wie auch in der Zukunft. Vor diesem Hintergrund haben die Gewinnung und langfristige Bindung von engagiertem und qualifiziertem Personal einen besonders hohen Stellenwert, Mitarbeiterzufriedenheit ist in diesem Zusammenhang eine wichtige Größe. Insgesamt steht die Attraktivität als Arbeitgeber im Mittelpunkt. Gut ausgebildete Fachkräfte sind stark nachgefragt, auf dem Markt für qualifiziertes Personal besteht ein hoher Wettbewerb, insbesondere in der Automobilregion Baden-Württemberg. Dies kann Herausforderungen wie ein hohes Entgeltniveau oder eine begrenzte Verfügbarkeit von Personal mit sich bringen. Auch kann hinsichtlich der tariflichen Verhandlungen und der Mitbestimmung eine Änderung der Rahmenbedingungen grundsätzlich zu einem höheren Personalaufwand führen.

Gerade in der Transformation können Risiken durch Veränderungen entstehen. Abwehrhaltungen und Motivationsmängel wären konkrete Folgeerscheinungen. Auch können Personalreduzierungen das Risiko von Besetzungsengpässen, Wissensverlust und Produktivitätseinbußen nach sich ziehen. ElringKlinger hat in diesem Zusammenhang Corporate Culture als Erfolgsfaktor #5 seiner Konzernstrategie SHAPE30 identifiziert. Im Rahmen dieses Erfolgsfaktors hat der Konzern eine moderne, veränderungsbereite

Unternehmenskultur etabliert, deren Wertesystem weltweit einen verhaltensorientierten Rahmen setzt. Ziel ist es, das Arbeitsumfeld insgesamt flexibler, markt- und leistungsorientierter – sowohl im Sinne des Arbeitnehmers als auch im Sinne des Unternehmens – auszugestalten. Maßnahmen zu Führungskompetenzen und Mitarbeiterbindung werden ergänzend ausgebaut, ebenso unterstützt eine enge Kommunikation mit den Beschäftigten zusätzlich Transparenz und das Vertrauen in Veränderungsprozesse.

Der Konzern bietet ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm an, auch um Mitarbeitende zu binden. Durch eine kontinuierliche Weiterbildung seiner Beschäftigten können diese sich fachlich und persönlich weiterentwickeln. Flexibilität durch Weiterbildung trägt darüber hinaus dazu bei, dass der Konzern seine Mitarbeitenden vielseitiger einsetzen und auf die dynamischen Veränderungen im Markt innovativ, gemeinschaftlich und leistungsorientiert reagieren kann. Die Beschäftigten können die Weiterbildungsprogramme sowohl in Präsenzveranstaltungen als auch auf einer digitalen Lernplattform wahrnehmen. Darüber hinaus ermöglichen klare und gleichwertige Karrierewege den Mitarbeitenden, ihre beruflichen Ziele besser zu verfolgen und ihre Fähigkeiten gezielt weiterzuentwickeln. Die Einführung einer Expertenlaufbahn neben der bestehenden Führungslaufbahn ist ein strategischer Ansatz zur Mitarbeiterbindung, der ElringKlinger dabei unterstützt, eine breite Bindung zu schaffen, Innovationen zu fördern und wettbewerbsfähig zu bleiben.

Zudem bietet eine Betriebsvereinbarung den Mitarbeitenden die zeitgemäße Möglichkeit, mobil zu arbeiten. Durch das mobile Arbeiten können Mitarbeitende auch in angespannten beruflichen Phasen Beruf und Familie miteinander vereinbaren.

Bei der Rekrutierung von Fachkräften greift der Konzern auch auf digitale Medien zurück. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, nutzt ElringKlinger die gesamte Vielfalt von Social-Media-Kanälen, wie zum Beispiel LinkedIn, Instagram oder

Facebook, die unternehmenseigene Karriereseite, unterschiedliche Karriereportale sowie Hochschulpartnerschaften. Darüber hinaus werden Ausbildungsmessen besucht. Mittels des Mitarbeiterempfehlungsprogramms „Bring a Talent“ strebt das Unternehmen an, besonders engagierte und qualifizierte Kandidat:innen aus dem Umfeld der Mitarbeitenden zu gewinnen.

Für den Konzern ist es wichtig, an den deutschen Standorten, aber auch international wettbewerbsfähig zu bleiben. In diesem Zusammenhang prüft der Personalbereich regelmäßig, welche Instrumentarien und neuen Wege diesem Ziel dienen können. Wenn solche Konzepte aufgestellt, abgestimmt und umgesetzt werden, können für den Konzern daraus auch Effizienzgewinne resultieren. Insgesamt liegen die Chancen im Personalbereich in der Gestaltung einer innovativen Personalarbeit durch Nähe, Klarheit und Verlässlichkeit.

Insgesamt sind die Personalrisiken als moderat einzustufen, ebenso die Chancen im Personalbereich.

IT-Chancen und -Risiken

Im digitalen Zeitalter ist die IT-Systemlandschaft des Konzerns vielfältigen Risiken ausgesetzt. Hierzu zählen beispielsweise Cyberkriminalität, Hackerangriffe und Datenschutzvorfälle, die die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen und IT-gestützten Betriebsmitteln beeinträchtigen können. Der Ausfall von IT-Systemen und Softwarelösungen kann gerade bei von Jahr zu Jahr fortschreitender Digitalisierung zu spürbaren Prozessverzögerungen führen – von der Auftragsabwicklung über die laufende Produktionssteuerung bis hin zur Steuerung der Lieferkette. Ein solches Szenario hätte infolgedessen negative Effekte zur Folge, die sich sowohl auf den Umsatz als auch auf das Ergebnis auswirken können.

Ähnliche Auswirkungen hätten erfolgreiche Angriffe durch Trojaner, die grundsätzlich nicht auszuschließen sind und stets

ein Gefährdungspotenzial darstellen. Darüber hinaus kann ein unzureichendes Datenmanagement zu Schwierigkeiten im Berichtswesen führen und das Potenzial für den Missbrauch sensibler Daten erhöhen. Dies betrifft insbesondere die Einhaltung regulatorischer Vorgaben, wie zum Beispiel der EU-Datenschutzgrundverordnung. Die Bedrohung durch derartige Auswirkungen kann nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden und stellt ein Gefährdungspotenzial dar.

Neben klassischen IT-Risiken ergeben sich im Rahmen der digitalen Transformation weitere Risikofaktoren. Dazu gehören mögliche Kostensteigerungen aufgrund systembedingter Anpassungsbedarfe, Investitionen in neue Technologien sowie notwendige Schulungen der Mitarbeitenden. Darüber hinaus kann eine unzureichende Geschwindigkeit oder ein unzureichender Gütegrad der digitalen Transformation zu Wettbewerbsnachteilen führen, wenn andere Marktteilnehmer digitale Lösungen schneller, effektiver, kosteneffizienter oder umfangreicher einsetzen.

ElringKlinger versteht die Digitalisierung auch als Chance. Im Rahmen seiner Strategie SHAPE30 hat der Konzern die digitale Transformation als Erfolgsfaktor identifiziert. Dazu werden die Geschäftsprozesse grundlegend analysiert und hinsichtlich Optimierungspotenzial überprüft. Eine stärker digitalisierte Prozesslandschaft ermöglicht optimierte Lieferketten, datenbasierte Investitionsentscheidungen sowie die Erschließung neuer Geschäftsfelder. Ziel ist es, bestehende Prozesse effizienter zu gestalten und gleichzeitig die Möglichkeiten neuer Prozesse digital zu erschließen. Durch den Einsatz digitaler Technologien – einschließlich Künstlicher Intelligenz – können Kosteneffizienzen realisiert sowie Faktoren wie Mitarbeiterzufriedenheit und Arbeitgeberattraktivität positiv beeinflusst werden.

Der IT-Bereich und das Informationssicherheitsteam des ElringKlinger-Konzerns optimieren stetig Ausfallsicherheitsstandards durch regelmäßige Business Impact-Analysen. Notfall-

pläne werden in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen und Werken ergänzt und erweitert. In diesem Zusammenhang werden auch neue Anforderungen aus der Produkttransformation und der damit einhergehenden Digitalisierung im Tagesgeschäft berücksichtigt, um die Betriebskontinuität in einem Schadenszenario unmittelbar sicherzustellen. Zusätzlich werden Daten, die für die produktiven Abläufe wesentlich sind, doppelt gespeichert bzw. es werden redundante und hochverfügbare Systeme genutzt. Insbesondere durch den Einsatz der SAP HANA-Datenbank ist das Datenvolumen und damit auch die Wiederherstellungszeit benötigter Daten im Störfall gestiegen. Zur Abfederung möglicher Risiken wurden zusätzliche Backup-Systeme und Überbrückungslösungen implementiert. Mitarbeitende werden zudem regelmäßig durch Simulationen von Malware- oder Trojanerangriffen sensibilisiert sowie durch E-Learning-Programme und Präsenztrainings zu aktuellen Bedrohungsszenarien geschult.

Der Zugriff von Mitarbeitenden auf vertrauliche Daten wird über ein differenziertes, skalierbares Berechtigungssystem gesteuert. Zum Schutz vor unberechtigten externen Zugriffen kommen aktuelle Sicherheitssoftware-Lösungen zum Einsatz. Ergänzend wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen, um finanzielle Folgen möglicher Cyberangriffe abzumildern.

Darüber hinaus ist der Konzern an 18 Standorten TISAX- und die Headquarterfunktionen sowie deren Standorte sind ISO 27001:2022-zertifiziert. Bei TISAX handelt es sich um einen Standard innerhalb der Automobilindustrie, der das Informationssicherheitsniveau in der gesamten Wertschöpfungs- und Lieferkette vereinheitlicht und von vielen Automobilherstellern gefordert wird.

Insgesamt ergeben sich daraus Risiken, die als sehr hoch einzustufen sind. Die Chancen sind der Chancenklasse „moderat“ zuzuordnen.

Produktionschancen und -risiken

Produktionsanlagen können ausfallen, wenn Wartungen, Modernisierungen oder Ersatzbeschaffungen nicht regelmäßig oder nicht fristgerecht durchgeführt werden. Dieses Risiko ist umso größer bei Engpassmaschinen. Ausfälle können zu Lieferengpässen, Sonderkosten und erhöhten Reparaturkosten führen. Zudem besteht bei Produkteinführungen und Neuanläufen das Risiko, dass Anlagen nicht optimal eingestellt sind und der Produktionsanlauf daher unter- oder abgebrochen werden muss. Darüber hinaus müssen die zunehmende Automatisierung und Vernetzung der Produktion sowie technische Entwicklungen und Innovationen berücksichtigt werden.

Hinsichtlich der Produktion besteht auch im Vorjahresvergleich das Risiko, dass die verfügbaren Kapazitäten an einzelnen Standorten nicht ausreichen, um kurzfristige Abrufspitzen der Kunden zu bedienen. In solchen Fällen könnten Abrufe nicht vollständig erfüllt, Nachfrageanstiege nicht abgedeckt werden. Gleiches gilt bei Versorgungsengpässen. Engpässe in der Produktion können aber auch entstehen, wenn Fälle höherer Gewalt („Force Majeure“) eintreten.

Risiken aus höherer Gewalt können nur begrenzt beeinflusst werden. Für alle übrigen Risiken setzt der Konzern systematische Maßnahmen zur Begrenzung oder Vermeidung ein. Im Fokus stehen vorausschauende Instandhaltungskonzepte und eine hohe Ersatzteilverfügbarkeit, die weltweit innerhalb von 48 Stunden sichergestellt werden soll. Wartungsarbeiten erfolgen nach vorgeschriebenen Intervallen und auch präventiv. Beschäftigte in Produktion und Instandhaltung werden an ähnlichem Equipment global im Vorhinein geschult, gleichzeitig werden die Möglichkeiten zu einem Remote Support geschaffen. Ersatzinvestitionen werden nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen durchgeführt. Bei Neuanläufen kommen spezifische Handbücher und Checklisten zum Einsatz. Produktionskapazitäten werden proaktiv anhand des erwarteten Kundenbedarfs aufgebaut. Ein besonderer

Schwerpunkt liegt auf der frühzeitigen Qualifizierung der Belegschaft sowie der Einhaltung global gültiger Konzernstandards bei Beschaffung und Installation von Anlagen. Auch werden Risikomatrizen und Notfallpläne für mögliche Ausfälle von Engpassmaschinen erstellt. Engpassmaschinen unterliegen einer besonderen Beobachtung bei der Ersatzteilbevorratung und der technischen Performance. Bei Produktneueinführungen werden regelmäßige Leistungstests durchgeführt, um Engpässe zu identifizieren und gegensteuern zu können. Cyberrisiken, die im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung der Produktionsumgebungen entstehen, begegnet der Konzern durch eine global tätige Organisationseinheit für Operational Technology, die verbindliche Cybersecurity-Standards entwickelt und umsetzt.

Produktionsausfallrisiken entstehen ebenfalls, wenn Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Beschäftigten nicht in ausreichendem Maße gewährleistet sind. Um dieses Risiko zu minimieren, verfolgt der Konzern einen präventiven Ansatz mit dem Ziel, Arbeitsunfälle vollständig zu vermeiden. Dazu dienen klare Sicherheitsanweisungen, regelmäßige Durchführungen von Sicherheitsunterweisungen, präventive Maßnahmen am Arbeitsplatz, verbindliche technische Sicherheitsstandards bei Anlagen und Arbeitsmitteln sowie geeignete persönliche Schutzausrüstungen. Das konzernweit etablierte Operating System umfasst ebenfalls verbindliche Elemente der Arbeitssicherheit. Um die Belegschaft für mögliche Risiken zu sensibilisieren, werden auch Beinahe-Unfälle als Präventivmaßnahme in den Werken kommuniziert. Zudem werden fortlaufend Gefährdungsbeurteilungen erstellt und aktualisiert sowie Sicherheitsbegehungen durchgeführt. Die Einhaltung aller Vorgaben wird durch interne Audits überprüft. Etwaige Feststellungen werden dabei in Maßnahmenplänen festgehalten und schnellstmöglich behoben. Unfälle werden konzernweit kommuniziert, die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen in die kontinuierliche Weiterentwicklung der Organisation zur Vermeidung der Unfälle ein.

Gleichzeitig bieten die beschriebenen Herausforderungen auch Chancen: Durch digitale Prozesse, standardisierte Abläufe und innovative, kluge Produktdesigns können Ineffizienzen reduziert und Potenziale in der Produktion und im Materialeinsatz gehoben werden. Im Zielbild laufen Prozesse weltweit an allen Standorten gleich ab und schaffen Freiräume für die involvierten Beschäftigten. Darüber hinaus ergeben sich Chancen im Bereich der Produktdifferenzierung durch Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Fußabdrucks.

Während höhere Rohstoffpreise den Konzern belasten können, erzielt ElringKlinger Einnahmen aus der Verwertung von Metall- und Kunststoffresten, die im Fertigungsprozess entstehen. Ein effizientes Schrottmanagement unterstützt dabei, diese Materialien nach ökonomischen und ökologischen Kriterien bestmöglich zu veräußern. Die dadurch erzielten Erlöse wirken potenziellen Kostensteigerungen zumindest teilweise entgegen.

Insgesamt sind die Risiken als sehr hoch einzustufen, ebenso die Chancen. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Beschaffungschancen und -risiken

Chancen und Risiken der Beschaffung können sich sowohl auf die Verfügbarkeit als auch auf die Kosten von Materialien (das heißt Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Teile, Halbfertig- und Fertigprodukte von Dritten) und Dienstleistungen auswirken.

Das Risiko der Materialverfügbarkeit bezieht sich in erster Linie auf die Verknappung von Rohstoffen auf dem Weltmarkt und kann durch eine Veränderung der Nachfragesituation, geopolitische Konflikte oder diverse Umweltfaktoren verursacht werden. Das Risiko von Materialkostensteigerungen kann sich in einem deutlichen Anstieg der Materialpreise oder der Preise für Komponenten oder andere Input-Parameter wie Energie äußern. Risiken

können sich ferner aus vertraglichen Vorgaben oder Regelungen mit Vertragspartnern, insbesondere aus Lieferanten- oder Beschaffungsverträgen, ergeben. Dazu gehören im weiteren Sinne auch Verstöße in der Lieferkette gegen den Lieferantenkodex und Nachhaltigkeitsanforderungen.

Das Preisniveau der von ElringKlinger vorrangig eingesetzten Rohstoffe ist ein entscheidender Faktor. Wiederkehrende oder zusätzliche Preissteigerungen – etwa infolge von Zollmaßnahmen – können den Konzern unmittelbar und gegebenenfalls in erheblichem Umfang belasten. Ein solches Risiko besteht zum Beispiel in der Region Nordamerika infolge der Erhebung von US-Importzöllen. In einer konjunkturellen Abschwächungsphase ist hingegen mit sinkenden Materialpreisen zu rechnen, die – mit zeitlicher Verzögerung aufgrund bestehender Vertragslaufzeiten – zu einer geringeren Kostenbelastung führen können.

Die globale Einkaufsorganisation von ElringKlinger überwacht die Entwicklungen auf den Beschaffungsmärkten kontinuierlich und leitet erforderliche Maßnahmen zur Begrenzung von Preis- und Verfügbarkeitsrisiken ab. So arbeitet der Zentraleinkauf von ElringKlinger fortlaufend daran, Optimierungspotenziale aufzudecken und umzusetzen. Interne Prozesse werden verbessert und konzernweit vereinheitlicht, die Auswahl und Qualifikation von Lieferanten konsequent weiterentwickelt. Langfristig gesehen optimiert ElringKlinger Produktdesigns und verbessert interne sowie externe Fertigungsprozesse bei Lieferanten, um der Preispirale auf den Rohstoffmärkten entgegenzuwirken. Darüber hinaus verpflichtet der Konzern seine Lieferanten, den Supplier Code of Conduct einzuhalten, unterhält ein Whistleblower-System zur Meldung von Verstößen und führt Nachhaltigkeitsaudits durch, um Lieferanten zu überprüfen.

Auf der Beschaffungsseite handelt ElringKlinger mit seinen Rohstofflieferanten Verträge mit optimierten Laufzeiten aus, die

sich nach den eigenen Markterwartungen richten. Bei erwarteten Preissteigerungen werden langfristige Vereinbarungen abgeschlossen. Um Chancen wahrnehmen und mögliche Preisrückgänge auch nutzen zu können, werden auch Verträge mit kürzeren Laufzeiten zur Sicherung von Flexibilität vereinbart. Legierungselemente, wie zum Beispiel Nickel, die für Edelstahllegierungen verwendet werden, werden grundsätzlich an der Börse gehandelt. Dadurch können die Gesamtpreise von Edelstahllegierungen nicht in Rahmenverträgen fixiert werden. Um die Volatilitäten des Nickel-Preises abzufedern, werden gezielt Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sofern Hedging-Kontrakte als Sicherungsinstrumente für Materialpreisvolatilitäten eingesetzt werden, liegen in jedem Fall die benötigten physischen Bezugsmengen zugrunde. Sinkende Rohstoffpreise wirken sich positiv aus, sofern keine Preisgleitklauseln vereinbart wurden.

Um mittel- bis langfristig unabhängiger von Materialpreissteigerungen zu sein, werden nach Möglichkeit Preisgleitklauseln in Kundenverträgen vereinbart. Ist dies nicht möglich, führt der Konzern Nachverhandlungen durch, um Kostensteigerungen, die den ursprünglichen Kalkulationspreis überschreiten, an die Kunden weiterzugeben. Gegenstand dieser Verhandlungen sind neben dem hohen Rohstoffpreisniveau unter anderem auch Energie-, Transport-, Zoll- sowie Personalkosten. Dabei besteht das Risiko, dass die Mehrkosten nicht vollständig oder erst zeitverzögert weitergereicht werden können.

Um Risiken der Materialverfügbarkeit hinsichtlich Engpässen oder Lieferausfällen so weit wie möglich einzugrenzen, setzt ElringKlinger auf langfristige und partnerschaftliche Kooperationen mit seinen Lieferanten. Der Konzern disponiert Material grundsätzlich termingerecht und verfolgt dabei eine Mehrlieferantenstrategie, um das Risiko von Produktionsunterbrechungen oder -ausfällen infolge von Störungen in der Lieferkette so gering wie möglich zu halten. Diese Strategie soll auch greifen, wenn einer der Lieferanten aus finanziellen Gründen in Lieferschwierig-

keiten gerät. Lieferanten mit entsprechenden Risikoprofilen wurden eng begleitet, um frühzeitig und schnell auf mögliche Ausfälle reagieren zu können und das Risiko für ElringKlinger zu minimieren. Für Rohstoffe und Materialien mit begrenzter Verfügbarkeit oder stark schwankenden Preisen werden nach Möglichkeit Alternativen entwickelt.

In den Geschäftsfeldern Batterie- und Brennstoffzellentechnologie kommen teilweise neue Rohstoffe und Materialien zum Einsatz, deren Mengenbedarf, Preisentwicklung und Lieferantenstruktur aus heutiger Sicht für den Konzern nicht routinemäßig einzuschätzen sind. Das zeigt sich insbesondere in Phasen des Projekthochlaufs. ElringKlinger wirkt insgesamt risikominimierend entgegen, indem die eigenen Bestände minimiert und derartige Rohstoffe auch aus Konsignationslägern abgerufen werden, das heißt die Ware verbleibt bis zum Zeitpunkt des Abrufes im Eigentum des Lieferanten.

Durch die Transformation des Produktportfolios hin zu klimafreundlichen Zukunftstechnologien werden die bezogenen Waren auch langfristig nachgefragt. Dadurch werden nachhaltig – auch bei den Lieferanten von ElringKlinger – Arbeitsplätze gesichert. Damit leistet ElringKlinger einen Beitrag zur ökologischen und sozialen Verantwortung, während gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit und Zukunftsfähigkeit des Konzerns gefördert wird.

Insgesamt sind die Chancen wie auch die Risiken als sehr hoch einzustufen. Zu der Beurteilung der Chancen tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Qualitätschancen und -risiken

ElringKlinger ist ein produzierendes Unternehmen, das Produkte mit einem hohen technologischen Anspruchsgrad herstellt. Daraus können operative Risiken entstehen, die sich beispielsweise in einer erhöhten Fehlerquote, einer hohen Ausschussquote, nicht robusten Prozessen, in nicht standardisiertem Organisations-

aufbau oder nicht standardisierten Abläufen niederschlagen. Letzteres kann insbesondere durch die Entwicklung neuer Produkte – beispielsweise für Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie oder im Bereich der alternativen Antriebstechnologien – eintreten, deren Prozesse noch keine ausgereifte Standardisierung aufweisen. Das Risiko operativer Abweichungen erhöht sich zusätzlich durch die steigende Komplexität der technologischen Anforderungen und der globalen Wertschöpfungsketten. Prozessinstabilitäten können in diesem Kontext zu Effizienzverlusten, höheren Qualitätskosten und möglichen Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit führen.

Zur Verringerung operativer Risiken hat ElringKlinger in den vergangenen Jahren ein konzernweit gültiges Operating System weiterentwickelt und konzernweit implementiert. Zu dessen Elementen gehört unter anderem, Prozesse robust zu gestalten, die Abläufe bei Produkteinführungen sicherzustellen und das Prinzip kontinuierlicher Verbesserungsprozesse konsequent anzuwenden. Um die zunehmende Komplexität und die anwachsenden Herausforderungen wirtschaftlicher Aktivitäten zu reduzieren, verfolgt eine Initiative die Prozessexzellenz. Im Rahmen der Konzernstrategie SHAPE30 wurde „Performance & Process Excellence“ als einer der fünf Erfolgsfaktoren identifiziert, was zeigt, dass der Konzern hierauf einen Fokus legt. Ziel ist es, zukünftiges Wachstum durch effiziente und transparente Prozesse zu unterstützen, den Transparenz- und Digitalisierungsgrad im Konzern zu erhöhen sowie Wissen unabhängig von Einzelpersonen strukturiert verfügbar zu machen. Dazu tragen auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess bei.

Mängel in der Produktqualität können – bei Eintritt – zu typischen Gewährleistungs- und Produkthaftungsrisiken führen. Zur Absicherung wesentlicher solcher Risiken hat ElringKlinger angemessene Versicherungsprogramme abgeschlossen, deren Art und Umfang regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

Zusätzlich werden nach Möglichkeit vertragliche Haftungsbegrenzungen mit Kunden vereinbart.

Um dem Risiko aus mangelnder Produktqualität auch grundsätzlich entgegenzuwirken, hat ElringKlinger Prozesse zur kontinuierlichen Verbesserung auf der Projekt- und Prozessebene implementiert. Qualitätsmängeln wird unter anderem durch erhöhte Anforderungen beim Bezug von Rohmaterialien und Zukaufteilen und eine fortlaufende Erhöhung des Automatisierungsgrads bei den Herstellungsprozessen begegnet. Darüber hinaus werden logistische Prozesse stetig optimiert.

Insgesamt resultiert hieraus ein Risiko, das als moderat einzustufen ist. Die Chancen sind als sehr gering anzusehen. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Absatzchancen und -risiken

Neben externen Risiken ist ElringKlinger auch Markt- sowie Absatzrisiken ausgesetzt, die sich aus kundenspezifischen Zusammenhängen herleiten. Darunter fallen beispielsweise kundenspezifische Risiken, Vertragsrisiken, Preis- und Volumeneffekte oder wettbewerbsbezogene Gründe für eine sich ändernde Nachfrage.

Hinsichtlich der Preissituation ist auch im Vorjahresvergleich nach wie vor maßgeblich, inwieweit Kostensteigerungen weitergegeben werden können. Hierzu zählen insbesondere auch Preisanpassungen durch erhöhten Entwicklungsaufwand, gegenüber der Nominierung abweichende Stückzahlen, veränderte Start- oder Endtermine oder preisliche Nachverhandlungsansätze der Kunden. ElringKlinger setzt bei diesen Projektrisiken grundsätzlich auf faire Verhandlungen mit den Kunden.

Darüber hinaus spielt hinsichtlich des Marktes und des tiefgreifenden Wandels der Branche die Umsatzabhängigkeit von der Verbrennungsmotortechnologie bzw. der Fortschritt der Transformation eine Rolle. Hierunter fällt auch die mögliche Entwicklung, dass das Marktwachstum des Brennstoffzellenmarktes generell oder generell die Marktakzeptanz alternativer Antriebstechnologien in einzelnen oder mehreren Regionen hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückbleibt.

Wird einer oder werden mehrere Kunden mit abrupt oder deutlich sinkenden Nachfragemengen im Endkundenmarkt konfrontiert, kann sich dies auch auf ElringKlinger auswirken, indem die zugelieferten Produkte des Konzerns weniger nachgefragt oder abgerufen werden. Ebenso können Hersteller gerade im Zuge der Transformation ihre Produktstrategien oder Programme überarbeiten. In gleicher Weise können sie für bestimmte, bislang zugekaufte Komponenten oder Systeme eine Eigenfertigung in Erwägung ziehen. Solche Fälle wirken sich ebenfalls auf ElringKlinger aus. Der Konzern muss mögliche Nachfragerückgänge möglichst frühzeitig beachten und berücksichtigen und gegebenenfalls die Kapazitätsplanung anpassen. Bei außerordentlichen Abweichungen von den ursprünglich vereinbarten Nachfragemengen entstehen in der Regel Kompensationsansprüche.

Umsatzrisiken können mitunter auch bezüglich einzelner Aufträge und/oder einzelner Standorte bestehen, insbesondere wenn auslaufende Aufträge ohne Folgeauftrag oder bestehende Projekte hinter den ursprünglich vereinbarten Erwartungen bleiben. In solchen Fällen erarbeitet ElringKlinger Mitigationsstrategien und tritt üblicherweise in direkte Verhandlungen mit dem Kunden ein. Bei neuen Herstellern im Bereich der Elektromobilität ist der Geschäftsverlauf aufgrund der Anlaufphasen in Produktion

und Vermarktung noch unsicher. Es kann daher zu Abrutschschwankungen mit Auswirkungen auf den Umsatz kommen.

ElringKlinger verfügt über eine breite Kundenstruktur und ist grundsätzlich nicht von einzelnen Kunden oder einzelnen Entwicklungen abhängig. Der größte Einzelkunde machte im Jahr 2025 6,2 % (2024: 7,1 %) des Jahresumsatzes aus. Darüber hinaus bestehen weitere Absatzchancen für Batteriekomponenten durch globale Batteriehersteller, die eine europäische Produktion aufbauen und lokale Zulieferer suchen. In den vergangenen Jahren ist ein volumenstarker Auftrag für einen Batteriehersteller hochgelaufen, was zeigt, dass hier eine neue Kundengruppe erschlossen werden kann.

Das Geschäftsmodell des ElringKlinger-Konzerns basiert auf einer starken Innovationskultur und auf dem Prinzip der Technologieführerschaft. Das Unternehmen ist grundsätzlich darauf ausgerichtet, technologisch anspruchsvolle Produkte zu entwickeln und diese mit hoher Produktivität herzustellen. Frühzeitig wurde der technologische Wandel berücksichtigt und Produktlösungen für neue Antriebstechnologien in das Portfolio aufgenommen. Durch diese gezielte Ausrichtung sieht sich der Konzern dafür aufgestellt, eine mögliche Beschleunigung des Wandels im Automobilssektor für sich zu nutzen. Die Transformationsstrategie SHAPE30 unterstreicht mit ihrer Zielsetzung diese Positionierung. ElringKlinger wird diese Strategie auch in Zukunft umsetzen und sich entlang des durch SHAPE30 skizzierten Weges weiterentwickeln. Dieser hat Nachhaltigkeit als einen Erfolgsfaktor identifiziert. Dem liegt die Chance zugrunde, durch eine Orientierung an Nachhaltigkeitsaspekten in den Produkten, aber auch in der strategischen Ausrichtung des Unternehmens ein Differenzierungspotenzial im Wettbewerb zu bieten und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns langfristig abzusichern.

Nach wie vor bieten sich für ElringKlinger insbesondere in der Batterie-, in der Brennstoffzellentechnologie, bei Komponenten für elektrische Antriebseinheiten und bei den Strukturleichtbauteilen attraktive Märkte für nachhaltiges Umsatz- und Ertragswachstum durch weitere, auch volumenstarke Aufträge. Aufbauend auf seinen in den vergangenen Jahren erhaltenen Nominierungen sieht der Konzern hier ein großes Potenzial, künftig seine Umsätze auszuweiten. Diese Absatzchancen bestehen sowohl für die neuen Antriebstechnologien des Geschäftsbereichs E-Mobility als auch für innovative Lösungen in den ursprünglich klassischen Geschäftsbereichen, wie z. B. bei Rotor/Stator-Komponenten.

Wenn sich der technologische Wandel weltweit oder in einzelnen Regionen verlangsamt, würden Verbrennungsmotorkomponenten vergleichsweise stärker nachgefragt. Der Konzern könnte seine bisherige Marktstellung für Verbrennungsmotorkomponenten nutzen und von einer solchen Entwicklung auch ergebnisseitig profitieren. Neue Wettbewerber sind in diesen etablierten Märkten nicht nur aus strategischen Gründen, sondern auch aufgrund der hohen Investitionsanforderungen für Anlagen bei Eintritt in die ElringKlinger-Marktsegmente nicht zu erwarten.

Europa sowie der Nahe und Mittlere Osten sind zentrale Absatzmärkte für das Ersatzteilgeschäft. In Nordamerika und in Asien eröffnet sich weiteres Geschäftspotenzial, weswegen die Aktivitäten dort systematisch ausgebaut werden.

Auch das Segment Kunststofftechnik konzentriert sich bei der Erschließung neuer Märkte auf die Regionen Nordamerika und Asien, um Wachstumschancen zu realisieren. Nichtsdestotrotz besteht aufgrund der Kurzfristigkeit des Geschäfts grundsätzlich ein Marktrisiko. Das Risiko der Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor besteht in diesem Segment lediglich anteilig, da nicht mehr als die Hälfte des Umsatzes in der Automotive-Sparte generiert wird und Teile dieser Umsatzerlöse mit Produkten für alternative

Antriebstechnologien erzielt werden. Es wurden Produkte entwickelt, wie zum Beispiel der Radialwellenring, die im Elektromobilitätsmarkt Chancen bieten und das anteilige Risiko abfedern. Die Industriesegmente sind insgesamt sehr gut diversifiziert. Darüber hinaus bestehen Chancen durch den Trend der Miniaturisierung in der Medizininindustrie und den Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung.

Insgesamt besteht für den betrachteten Zeitraum von zwölf Monaten ein Absatzrisiko für den Konzern, das im Rahmen der vorgenommenen Klassifizierung aufgrund der allgemeinen Unsicherheiten als sehr hoch anzusehen ist. Die Chancen sind ebenfalls der Klasse „sehr hoch“ zuzuordnen.

Logistische Chancen und Risiken

Entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und den Erfolg ist die reibungslose Funktionsfähigkeit von Lieferketten. Naturkatastrophen, politische Instabilität oder globale Pandemien können die Lieferketten erheblich stören. Sind Rohstoffe oder Vormaterialien nicht oder nicht rechtzeitig an den dafür vorgesehenen Destinationen verfügbar, kann es zu Produktionsverzögerungen oder -ausfällen kommen.

Wenn es zu Behinderungen der Produktions- und Lieferprozesse kommt, kann der Konzern als unmittelbare Gegenmaßnahme auf Sonderfrachtmöglichkeiten zurückgreifen, die oft per Flugzeug geschehen und dementsprechend kostspielig sind. Solche zusätzlichen Kosten stellt ElringKlinger dem Verursacherprinzip folgend grundsätzlich in Rechnung.

Darüber hinaus nutzt der Konzern ein umfangreiches Instrumentarium, um logistische Risiken im Ansatz zu vermeiden. Dazu gehört unter anderem eine Diversifizierung der Lieferanten, um Abhängigkeiten zu vermeiden. Gleichzeitig werden die Beziehungen mit bestehenden Lieferanten gestärkt, um eine enge

Bindung zu erzeugen. In diesem Zusammenhang hat sich gezeigt, dass vor allem Transparenz in einer langfristigen Lieferbeziehung das gegenseitige Vertrauen stärkt.

Zu den logistischen Risiken gehört auch, dass Lagerbestände an Rohstoffen, Halbzeugen und fertigen Produkten entstehen, die eine niedrige Umschlaghäufigkeit aufweisen. Dem begegnet das Unternehmen, indem die im Konzern befindlichen Bestände auch weiterhin regelmäßig bezüglich ihrer Umschlaghäufigkeit überprüft werden. Bei Beständen mit geringer Umschlaghäufigkeit erfolgt eine Evaluation im Hinblick auf Verbrauch, Verkauf oder Verschrottung. ElringKlinger verfolgt ein stringentes Bestandsmanagement und Bestandsüberwachung. Bei festgestellten Abweichungen wird konkrete Maßnahmen eingeleitet, um unter anderem durch optimierte Planung, Steuerung und Verhandlungen mit Lieferanten das gewünschte Zielbild zu erreichen.

Zu den logistischen Risiken gehört zudem, dass bei einzelnen Anlagen fehlende technische Absicherungen bei Materialwechseln zu Qualitätsabweichungen führen können, die wiederum den Produktions- und Lieferprozess beeinträchtigen. Zur Risikominderung setzt der Konzern sowohl organisatorische Kontrollmechanismen zur Absicherung von Materialwechseln als auch technische Identifikations- und Verifizierungsverfahren ein, um potenzielle Materialverwechslungen frühzeitig zu erkennen und Prozesssicherheit sicherzustellen.

Insgesamt sind hieraus Risiken zu erwarten, die als gering einzustufen sind. Die Chancen sind der Klasse „sehr gering“ zuzuordnen. Dabei wurden auch die Potenziale aus dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess berücksichtigt.

Gesamtbild der Chancen- und Risikolage

Im Rahmen der Gesamtbetrachtung aller Chancen und Risiken stellt der Vorstand fest, dass sich die Risikoposition im Vergleich zum Vorjahr sowohl hinsichtlich des aggregierten Netto-Risikos

als auch bezüglich der erwarteten Nettoauswirkung insgesamt deutlich erhöht hat. Insgesamt liegt das aggregierte Netto-Risiko allerdings deutlich unter dem festgelegten Wert für das maximale Risikoausmaß, welches der Konzern ohne die Gefährdung ihres Fortbestands tragen kann. Nichtsdestotrotz trifft das Unternehmen im Rahmen der Konzernrisikosteuerung weitere risikomitigierende Maßnahmen, um die Risikotragfähigkeit nachhaltig zu gewährleisten.

In der Gesamtbetrachtung spiegelt sich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung ebenso wider wie projekt- und branchenbezogene Risiken. Die Absatzrisiken sind nach wie vor von wesentlicher Bedeutung für das Gesamtrisikoprofil des Konzerns, das insbesondere durch Risiken bezüglich Kompensationsansprüchen, durch externe Risiken aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie Produktionsrisiken geprägt wird. Im Risikoprofil zeigt sich, dass die operativen Risiken insgesamt an Bedeutung zugenommen haben. Neben den Absatzrisiken bezüglich Kunden und Projekten haben sich angesichts der fortschreitenden Digitalisierung und der großen allgemeinen Bedrohungslage die IT-Risiken im Value-at-Risk-Konzept im Vorjahresvergleich erhöht. Auch die erwarteten Auswirkungen sind angestiegen. Digitalisierung bietet allerdings gleichzeitig auch Chancen der Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung. Beschaffungsrisiken spielen ebenso wie Produktionsrisiken angesichts der bereits gestarteten oder in Vorbereitung befindlichen Großserienprojekte eine stärkere Rolle, so dass hier in der Risikobetrachtung höhere Werte für den Value-at-Risk und die erwarteten Auswirkungen resultierten. Hinsichtlich des Risikoprofils haben sich Personalrisiken durch Fachkräftemangel und die Branchenentwicklung ebenso erhöht wie Gebäude- und Infrastrukturrisiken aufgrund des allgemein veränderten Eintretens von Extremwetterereignissen.

Darüber hinaus kennzeichnen nicht nur die tiefgreifende Transformation, sondern auch die generellen geo- oder handels-

politischen Entwicklungen mit möglichen Eskalationen das Umfeld der Branche. Daraus resultiert ein hoher Grad an Unsicherheit und Volatilität, was sich insbesondere auf global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie auswirkt, in denen Vertrauen, Zuversicht und Handelsfreiheit wesentlich sind. Hinzu kommt, dass diese Unwägbarkeiten auf eine Weltwirtschaft – und hier insbesondere in Europa – in einer konjunkturell schwächeren Phase treffen, so dass aus derzeitiger Sicht zumindest kurzfristig keine entscheidenden makroökonomischen Impulse zu erwarten sind. Insgesamt bewegen sich die externen Risiken dadurch nach wie vor auf einem hohen Niveau und haben insbesondere hinsichtlich des Value-at-Risk-Konzepts zugenommen.

Generell können finanzielle Wechselkursrisiken bei einem international operierenden Konzern nicht ausgeschlossen werden. Die Risiken aus Kooperationen und Beteiligungen haben sich im Zuge der wirtschaftlichen Entwicklung der Branche und der Transaktionen des Konzerns im Risikoprofil erhöht. Ausfallrisiken sind um eine Klasse gestiegen, Wechselkursrisiken haben sich um eine Klasse reduziert. Hinsichtlich der finanziellen ElringKlinger weiterhin ein robustes Fundament aufweisen. Die Nettoverschuldung ist in den vergangenen Jahren deutlich gesenkt worden, zum Bilanzstichtag 2025 konnte eine bessere Nettoverschuldungsquote erreicht werden als zu Jahresbeginn erwartet. Darüber hinaus konnte im ersten Quartal 2025 ein neuer Konsortialkredit über 450 Mio. EUR mit Erhöhungsoption abgeschlossen werden. Das unterstreicht die Fähigkeit des Konzerns, neue Finanzierungsmittel aufzunehmen. ElringKlinger sieht sich sowohl für den weiteren Transformationsprozess in der Mobilität als auch für den Fall einer Rezession flexibel aufgestellt.

Das Risikomanagementsystem des Konzerns zielt – in Kombination mit einer flexiblen Kostenstruktur – nach wie vor darauf ab, Risiken zu identifizieren und zeitnah durch geeignete Maßnahmen zu begegnen. Im Rahmen der Konzernrisikosteuerung wird weiter an risikomitigierenden Maßnahmen gearbeitet und die Methode

der Risikoerfassung kontinuierlich verfeinert. Darüber hinaus greift die Transformationsstrategie SHAPE30 des Konzerns wesentliche Elemente der beschriebenen Risiken auf: Das Unternehmen analysiert intensiv das Marktumfeld, überprüft seine Produktgruppen auf Zukunftsfähigkeit und leitet daraus Schlussfolgerungen für die Standortstrategie ab. Die resultierenden Maßnahmen zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns durch eine höhere Profitabilität insbesondere im OE-Segment und nachhaltigen generierten Cashflow zu stärken.

Nach wie vor sieht ElringKlinger in der Transformation der Mobilität, die durch den Klimawandel und die Emissionsgesetzgebung getrieben wird, große Chancen. Auch wenn regulatorische Vorgaben aufgeweicht oder verschoben werden, bleibt nach Einschätzungen durch Branchendatendienstleister der langfristige Trend zur Elektromobilität bestehen. ElringKlinger kann mit seinen innovativen Technologien dazu beitragen, die CO₂-Emissionen in der Mobilität zu reduzieren. Frühzeitig hat sich der Konzern mit zukunftsorientierten Geschäftsbereichen wie der Batterie- und der Brennstoffzellentechnologie beschäftigt und volumenstarke Serienomniumierungen erhalten, die bereits hochgelaufen sind, deren Serienstart bevorsteht oder deren Hochlauf vorbereitet wird. Diese Aufträge belegen die Marktnähe und Wettbewerbsfähigkeit der Zukunftsfelder des Konzerns und leiten plangemäß mit zunehmenden Umsatzbeiträgen den bevorstehenden Wachstumszyklus des Konzerns ein. Bei weiterer Lockerung der Regulierungsvorschriften oder weiterem Verschieben der Verbrennungsmotorverbote kann ElringKlinger auf seine starke Marktposition bei entsprechenden Komponenten setzen und die vorhandenen Produktionskapazitäten länger nutzen. Somit ist ElringKlinger auch für eine mögliche Verlangsamung der Transformation robust aufgestellt. Daneben ist der Konzern auch durch seine Segmente Aftermarket und Engineered Plastics diversifiziert aufgestellt.

Derzeit hat der Konzern keine Risiken identifiziert, die für sich genommen oder im Zusammenwirken mit anderen Faktoren bestandsgefährdend wirken könnten. Der Konzern ist zukunftsgerichtet und insgesamt finanziell robust aufgestellt, um die sich

bietenden Chancen der Transformation aktiv zu nutzen und die finanziellen Mittel flexibel zur Gestaltung des Wandels in der Mobilität einzusetzen. Damit sind für ElringKlinger aus Vorstandssicht die Voraussetzungen gegeben, um die Mobilität der Zukunft

mitzugestalten und Chancen in den Anwendungsfeldern der neuen Technologien zu nutzen.

Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB,

insbesondere zum gezeichneten Kapital und Offenlegung von möglichen Übernahmehemmnissen

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2025 bei 63.359.990 EUR und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Es ergibt sich ein rechnerischer Anteil von 1,00 EUR des Grundkapitals je Namensaktie. Die mit den Aktien verbundenen Rechte und Pflichten ergeben sich aus dem Aktiengesetz. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 60 AktG in Verbindung mit § 23 Nr. 1 der Satzung.

Die direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der ElringKlinger AG mit mehr als 10 % der Stimmrechte gemäß den zuletzt der ElringKlinger AG mitgeteilten Beteiligungshöhen nach Maßgabe der §§ 33, 34 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) bzw. der §§ 21 ff. WPHG in der vor dem 3. Januar 2018 geltenden Fassung sind nachfolgend aufgelistet:

Aktieninhaber haben keine Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Datum	Mitteilender	Beteiligung
17.05.2018	Lechler Stiftung, Stuttgart/Deutschland	52,04 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Stiftung Klaus Lechler, Basel/Schweiz	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
17.05.2018	Klaus Lechler Familienstiftung, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	51,05 % (zugerechnet 51,05 %)
13.11.2014	Paul Lechler GmbH & Co. KG, Neuhausen a.d. Fildern/Deutschland	10,03 %
13.06.2014	Eroca AG, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,80 %)
13.06.2014	Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 28,43 %)
13.06.2014	Paul Lechler Stiftung gGmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,997 % (zugerechnet 29,01 %)
13.06.2014	Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 19,55 %)
13.06.2014	Inlovo GmbH, Ludwigsburg/Deutschland	29,01 % (zugerechnet 29,00 %)
13.06.2014	Elrena GmbH, Basel/Schweiz	29,01 % (zugerechnet 19,26 %)

Arbeitnehmerbeteiligungsprogramme gibt es bei ElringKlinger nicht.

Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt (§ 7 der Satzung). Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern richten sich nach §§ 84, 85 AktG in Verbindung mit § 31 Abs. 2–5 MitbestG. Die Satzung enthält keine von

den gesetzlichen Regelungen abweichenden Bestimmungen zur Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern.

Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 AktG in Verbindung mit § 20 der Satzung eines Hauptversammlungsbeschlusses, der mit einer Dreiviertelmehrheit gefasst werden muss.

Es besteht eine Ermächtigung des Vorstands zum Rückkauf eigener Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung (16. Mai 2025) bestehenden Grundkapitals. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Mai 2030. Von der Ermächtigung wurde bisher kein Gebrauch gemacht.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest. Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Es existieren derzeit keine Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen.

Mit Mitgliedern des Vorstands bzw. mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen keine Entschädigungsvereinbarungen im Falle von Übernahmeangeboten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d in Verbindung mit § 289f HGB ist auf der ElringKlinger-Internetseite www.elringklinger.de/unternehmen/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung veröffentlicht.

Zusammengefasster nichtfinanzieller Bericht

ElringKlinger hat für das Geschäftsjahr 2025 einen gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b und 315b HGB erstellt, der im Geschäftsbericht 2025 im Abschnitt Nachhaltigkeit enthalten ist. Der Geschäftsbericht 2025 wird am 26. März 2026 auf der Internetseite www.elringklinger.de/investor-relations/berichte-praesentationen/finanzberichte-pulse-magazin veröffentlicht.

Prognosebericht

Für das Jahr 2026 rechnen Ökonomen mit einem fortgesetzten soliden Wachstum der Weltkonjunktur von 3,3%¹². Während Gegenwind von Veränderungen in der Handelspolitik kommen könnte, zählen steigende Technologie-Investitionen und fiskalische Impulse zu den Auftriebskräften. USA und China spielen weiter eine tragende Rolle. Die internationale Automobilproduktion dürfte 2026 in etwa das Vorjahresniveau erreichen.

Vor dem Hintergrund des herausfordernden Marktumfelds, des Hochlaufs der Großserienaufträge in der Elektromobilität, des Programms STREAMLINE zur Reduzierung der Personalkosten und den strategischen Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 rechnet der Konzern mit einem leichten organischen Umsatzwachstum, einer gegenüber Vorjahr verbesserten bereinigten EBIT-Marge sowie einem positiven operativen Free Cashflow.

Prognose Markt und Branche

Aufschwung der Weltkonjunktur mit Risiken behaftet

In seiner Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks vom Januar 2026 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) trotz der protektionistischen US-Handelspolitik und geopolitischen Spannungen eine Zunahme der Wirtschaftsleistung

um 3,3%. Getragen wird die globale Konjunktur in regionaler Hinsicht von den USA und China. Steigende Technologie-Investitionen, vor allem im Bereich der Künstlichen Intelligenz und damit verbundenen Produktivitätssteigerungen sowie starke fiskalische Impulse und eine expansive Geldpolitik stellen voraussichtliche konjunkturelle Treiber dar. Allerdings sei der Aufschwung mit steigenden Risiken aus Handelskonflikten und geopolitischen Unruhen behaftet.

Den weiteren Verlauf der Inflation schätzt der IWF optimistisch ein. Weltweit werde die Teuerungsrate weiter leicht auf 3,8% sinken. In den USA wird sich die Inflation nach Meinung der Volkswirte langsamer als in anderen Ländern der Zielgröße nähern.

Veränderung Bruttoinlandsprodukt

gegenüber Vorjahr (in %)	2025	Prognose 2026
Region		
Industriestaaten	1,7	1,8
Schwellen- und Entwicklungsländer	4,4	4,2
Eurozone	1,4	1,3
Deutschland	0,2	1,1
USA	2,1	2,4
Brasilien	2,5	1,6
China	5,0	4,5
Indien	7,3	6,4
Japan	1,1	0,7
Welt	3,3	3,3

Quelle: IWF (Jan. 2026)

Globale Automobilproduktion 2026 ohne Wachstumsimpulse

Angesichts der schwierigen internationalen Handelspolitik steht die Automobilindustrie auch 2026 vor großen Herausforderungen. Neben der protektionistischen US-Zollpolitik und gleichzeitig aufkommenden Chancen durch neue Handelsabkommen werden für die Fahrzeugproduktion das internationale Wettbewerbsumfeld und die fortlaufenden Investitionen in die technologische Transformation prägend sein. Für die einzelnen Regionen prognostiziert der Branchendienstleister S&P Global Mobility erneut ein uneinheitliches Bild: Während die großen Produktionsmärkte China, Nordamerika und Europa voraussichtlich unter den Vorjahresniveaus bleiben werden, zeigen die Wachstumsregionen in Südamerika und Südasiens eine deutlich positivere Dynamik.

Produktion Light Vehicles

Region	Mio. Fahrzeuge		Veränderung ggü. Vorjahr
	2025	Prognose 2026	
Europa ¹	16,3	16,1	-1,3%
China	33,1	32,7	-1,2%
Japan/Korea	12,1	12,0	-0,6%
Mittlerer Osten/Afrika	2,4	2,3	-4,6%
Nordamerika	15,3	15,0	-1,6%
Südamerika	3,1	3,2	5,8%
Südasiens	10,1	10,6	5,0%
Welt	93,0	92,8	-0,2%

¹ Ohne Russland

Quelle: S&P Global Mobility (Feb. 2026)

¹² Wachstum Bruttoinlandsprodukt (BIP), Internationaler Währungsfonds (IWF), Jan. 2026

Absatzmärkte mit verhaltener Dynamik

Für die Absatzmärkte, gemessen an neu zugelassenen Fahrzeugen, erwartet der deutsche Branchenverband VDA im Jahr 2026 eine verhaltene Dynamik. Die Pkw-Verkäufe in Europa (EU, EFTA, UK) könnten demnach um rund 2 % auf 13,5 Mio. Fahrzeuge ansteigen. Der deutsche Pkw-Markt wird sich 2026 voraussichtlich nicht wesentlich erholen, wenngleich das Plus von rund 2 % auf 2,9 Mio. Neuzulassungen moderat ausfallen wird. Im größten Automobilmarkt China könnte 2026 mit einem Wachstum um rund 1 % auf 24,1 Mio. Pkw ein neues Rekordhoch anstehen. Demgegenüber wird für die USA aufgrund von Kostensteigerungen mit einem deutlichen Rückgang von rund 4 % auf 15,6 Mio. Light Vehicles gerechnet.

Nutzfahrzeugproduktion sektoral und regional heterogen

Nach Angaben des Branchendienstleisters S&P Mobility dürfte die Hersteller von mittelschweren und schweren Nutzfahrzeugen im Jahr 2026 ein regional und sektoral gemischtes Bild erwarten. Nach der Schwäche im vergangenen Jahr könnten die Produktionsvolumina in den Regionen Europa und Nordamerika wieder um 5,5 % bzw. 13,0 % ansteigen. In den USA werden die Zahlen möglicherweise durch Vorzieheffekte aufgrund von strengeren Emissionsstandards der US-Umweltbehörde EPA, die ab dem Modelljahr 2027 gelten sollen, begünstigt. Während die Produzenten in China mit einem Rückgang um insgesamt 6,5 % rechnen müssen, wird die Region Südasiens, getragen von der positiven Entwicklung in Indien, mit einem Plus von 7,6 % positiv eingeschätzt.

Sektoral betrachtet fällt die Prognose für mittelschwere Nutzfahrzeuge insgesamt mit einem Plus von 8,5 % deutlich besser aus als das leichte Minus von 0,8 % bei schweren Nutzfahrzeugen (Class 8 bzw. ab 16 Tonnen).

Prognose Unternehmen

In diesem Abschnitt wird die Prognose des Managements für den ElringKlinger-Konzern sowohl für das laufende Geschäftsjahr 2026 als auch für die mittlere Frist beschrieben. Darunter versteht der Konzern einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren.

Nach wie vor herausfordernde Rahmenbedingungen

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2026 zeigen sich die geo- und handelspolitischen Rahmenbedingungen nach wie vor herausfordernd. Der politische Umbruch von einer multipolaren zu einer eher bipolaren Weltordnung mit USA und China als Großmächten verändert strukturell die globalen Lieferketten und fordert insbesondere Europa in seiner Lage dazwischen heraus. Der Kontinent und seine Staaten müssen ihre Rolle im globalen Spannungsfeld neu finden. Statt einer globalisierten Handelspolitik verfolgen die Staaten weltweit zunehmend eine an nationalen Interessen ausgelegte Wirtschafts- und Industriepolitik. Zölle werden als Instrument eingesetzt, um politische Interessen durchzusetzen, und wirken sich insbesondere auf global aufgestellte Branchen wie die Automobilindustrie aus. Hinzu kommt eine hohe Volatilität der Entscheidungen, so dass Entwicklungen schwer vorhersagbar sind. Darüber hinaus zeichnet sich bei Kriegen und Krisenherden keine Entspannung ab: Der Krieg in der Ukraine dauert an, der Nahostkonflikt ist Ende Februar 2026 mit dem Iran-Krieg eskaliert. Daraus resultiert ein höherer Unsicherheitsgrad für die weitere Entwicklung der Energiepreise und der globalen Lieferketten sowie ihrer Auswirkungen auf die weltwirtschaftliche Lage.

Der Automobilbranche steht 2026 nach Einschätzung von Branchendienstleistern wie S&P Global Mobility ein wenig dynamisches Jahr bevor, in dem der globale Light-Vehicle-Markt mehr oder weniger stagnieren soll. In den Kernregionen Nordamerika und Europa wird der Markt gemäß den Schätzungen leicht nachgeben, während die Region Asia-Pacific trotz einer schwächeren Entwicklung in China für das laufende Jahr als stabil angesehen wird.

Eintritt in einen Wachstumszyklus

Dem herausfordernden Marktumfeld wird sich auch ElringKlinger nicht entziehen können. Allerdings stehen der rückläufigen Marktentwicklung in Europa – und dabei insbesondere in Deutschland – im Konzern gegenläufige Effekte durch den bevorstehenden Hochlauf weiterer Großserienaufträge im Bereich E-Mobility entgegen. Daraus sind für die kommenden Jahre steigende Umsatzbeiträge zu erwarten. Vor diesem Hintergrund geht der Konzern davon aus, 2026 das Umsatzniveau (2025: 1.640,9 Mio. EUR) organisch, das heißt bereinigt um Währungs- und M&A-Effekte, im Jahresvergleich leicht steigern zu können. Mittelfristig erwartet der Konzern vor dem Hintergrund einer sich leicht belebenden Marktentwicklung und der Auftragshochläufe ein moderates organisches Umsatzwachstum.

Währungseffekte sind grundsätzlich schwierig vorherzusagen. Akquisitionen sind für das Geschäftsjahr 2026 nicht zu erwarten, können aber auch nicht im Grundsatz ausgeschlossen werden. Im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30 hat ElringKlinger das Konzernprofil geschärft. In Fortsetzung der Strategie sind Veräußerungen von Gesellschaften, Segmentteilen oder Segmenten möglich bzw. nicht grundsätzlich auszuschließen.

Weitere Verbesserung der Profitabilität angestrebt

Auf Basis der Umsatzprognose und des 2025 erzielten Ergebnissniveaus rechnet der Konzern mit weiteren strukturellen Verbesserungen durch die eingeleiteten Maßnahmen. Dazu gehört das Personalkostenreduzierungsprogramm STREAMLINE ebenso wie strategische Maßnahmen im Rahmen der Transformationsstrategie SHAPE30. Gegenläufig wirken externe Faktoren wie globale Zölle oder Lohnkostensteigerungen. Insgesamt erwartet ElringKlinger für 2026, die bereinigte EBIT-Marge auf rund 6 bis 7 % des Konzernumsatzes zu verbessern. Mittelfristig rechnet der Konzern damit, seine bereinigte EBIT-Marge auf einen Wert von rund 8 % steigern zu können.

Operativer Free Cashflow mittelfristig bei rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes

Der operative Free Cashflow wird wesentlich von der operativen Ertragskraft, den Investitionen und der Entwicklung des Net Working Capital geprägt. Vor dem Hintergrund der Erwartungen für diese Kennzahlen rechnet der Konzern mit einem leicht positiven operativen Free Cashflow 2026. Mittelfristig geht der Konzern von einer weiteren Verbesserung auf ein Niveau von rund 2 bis 4 % aus.

ROCE mittelfristig zweistellig erwartet

Der Konzern bemisst seine Gesamtkapitalrentabilität anhand des Returns on Capital Employed (ROCE). Da der Konzern nach dem bereinigten EBIT gesteuert wird, fließt diese Kennzahl auch in den ROCE ein. Insgesamt geht der Konzern für das laufende Geschäftsjahr von einem Wert von rund 8 bis 9 % aus. Mittelfristig rechnet der Konzern mit mindestens 11 %.

Nettoverschuldungsquote weiter auf niedrigem Niveau erwartet

Nachdem der Konzern 2024 sein Dreizehnjahrestief erreicht hatte, lag das Niveau der bereinigten Nettoverschuldungsquote (Nettofinanzverbindlichkeiten im Verhältnis zum bereinigten EBITDA) trotz einer hohen Investitionsquote auch 2025 mit einem Wert von 1,6 weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Vor dem Hintergrund der erwarteten Cashflow-Entwicklung und des Endes des starken Investitionszyklus ist davon auszugehen, dass sich die bereinigte Nettoverschuldungsquote auch 2026 auf einem niedrigen Niveau bewegen wird. Der Konzern geht für 2026 wie auch mittelfristig von einem Wert zwischen 1,0 und 2,0 aus.

Durch die strategischen Maßnahmen zur weiteren Transformation von ElringKlinger bewegt sich die Eigenkapitalquote weiterhin leicht unter der kurz- und mittelfristigen Schwellengrenze von 40 % der Bilanzsumme. Im Zuge der Ergebnisverbesserung

rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr mit einem Wert leicht unter 40 %. Mittelfristig geht der Konzern davon aus, das Ziel einer Eigenkapitalquote von rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme wieder zu erreichen.

Forschungs- und Entwicklungsleistungen 2026 von rund 4 bis 6 %

ElringKlinger ist ein technologieorientiertes Unternehmen, das zeigt nicht zuletzt auch sein Unternehmenszweck „Pioneering Innovative Technologies for a Sustainable Future“. Der Konzern strebt an, für seine Kunden innovative Lösungen zu entwickeln, um als bevorzugter Partner unverzichtbar zu sein. Für die Entwicklung neuer Produkte setzt der Konzern sein vorhandenes Know-how für die tiefgreifende Transformation der Branche gezielt ein. Der Konzern rechnet damit, im laufenden Geschäftsjahr eine Forschungs- und Entwicklungsquote (unter Berücksichtigung von Aktivierungen) von rund 4 bis 6 % des Umsatzes zu erzielen. Vor dem Hintergrund des erwarteten weiteren Umsatzwachstums geht der Konzern mittelfristig von einem Spektrum von rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes aus.

Nach Investitionszyklus wieder niedrigere Quote erwartet

In den vergangenen Jahren hat der Konzern den Hochlauf mehrerer volumenstarker Serienaufträge in der Elektromobilität vorbereitet. Nachdem dieser Investitionszyklus nun beendet ist, rechnet der Konzern für das laufende Geschäftsjahr wieder mit einer niedrigeren Investitionsquote. Die Investitionstätigkeiten in den klassischen Geschäftsbereichen werden weiterhin aktiv gesteuert. Bei allen Maßnahmen prüft der Konzern sehr genau die Notwendigkeit, die zeitliche Umsetzung und den finanziellen Mittelbedarf. Insgesamt geht der Konzern für 2026 von einer Investitionsquote (in Sachanlagen in % des Konzernumsatzes) von einem Spektrum von rund 4 bis 6 % und mittelfristig von rund 2 bis 4 % aus.

Net Working Capital-Quote kurz- und mittelfristig unter 25 % angestrebt

Der Konzern strebt stets an, die Net Working Capital-Quote – das heißt Net Working Capital im Verhältnis zum Konzernumsatz – zu optimieren. Dazu sollen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduziert, die Zahlungsziele auf der Passivseite ausgedehnt und die Vorratshaltung fokussiert gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund erwartet der Konzern zum Jahresende 2026 wie auch mittelfristig für die Net Working Capital-Quote einen Wert, der unter dem Niveau von 25 % liegt.

Segment Erstausrüstung

Das Segment Erstausrüstung umfasst die Business Units Lightweighting/Elastomer Technology, Metal Sealing Systems & Drive-train Components, Metal Forming & Assembly Technology und E-Mobility und repräsentiert mit mehr als zwei Drittel des Konzernumsatzes das größte Segment. Die Business Unit E-Mobility wird auch 2026 von dem Hochlauf mehrerer Großserienaufträge geprägt sein, die mit Anlaufkosten verbunden sind. Parallel dazu entwickelt sich der allgemeine Markt in Europa und Nordamerika eher verhalten. Für 2026 ist angestrebt, durch den zunehmenden Umsatz die Ergebnissituation zu verbessern. Vor diesem Hintergrund ist für 2026 damit zu rechnen, dass der organische Umsatz des Segments im Geschäftsjahr 2026 moderat wachsen wird. Bei zunehmendem Umsatz wird für das Segment eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die leicht über dem Niveau des Vorjahres liegt.

Segment Kunststofftechnik

Das Segment Kunststofftechnik ist breit und branchenübergreifend aufgestellt. Es wird in Zukunft weiterhin von drei wesentlichen Trends profitieren: von der Transformation in der Automobilindustrie, vom Trend der Miniaturisierung in der Medizinindustrie und vom Trend der erneuerbaren Energien im Energiesektor, wie zum Beispiel Wasserstoffherstellung oder Energiespeicherung. Aufgrund der vorteilhaften Eigenschaften der eingesetzten

Hochleistungskunststoffe für vielfältige Anwendungen kann auch in den kommenden Jahren weiteres Marktpotenzial realisiert werden. Der Konzern rechnet für dieses Segment 2026 mit einem Umsatzwachstum, das in etwa auf Konzerndurchschnitt liegt. Es wird in diesem Segment für 2026 eine bereinigte EBIT-Marge erwartet, die deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Segment Ersatzteile

In den vergangenen Jahren hat das Segment Ersatzteile seine Wachstumsstrategie erfolgreich umgesetzt. Die Aktivitäten in den Marktregionen Americas und China wurden weiter ausgebaut, die Umsatzerlöse des Segments ebenso wie das bereinigte EBIT weiter gesteigert. Für das laufende Geschäftsjahr 2026 geht der Konzern in diesem Segment von leichtem Umsatzwachstum aus. Die geopolitischen Spannungen in den für das Segment bedeutenden Absatzmärkten Osteuropa und Mittlerer Osten können die Entwicklung ebenso beeinflussen wie Chancen durch eine weitere erfolgreiche Umsetzung der Wachstumsstrategie in Amerika und Asien. Für die bereinigte EBIT-Marge des Segments erwartet der Konzern für 2026 einen Wert, der deutlich über dem Konzerndurchschnitt liegt.

Muttergesellschaft ElingKlinger AG

Mit ihrem breiten Produktportfolio ist die Muttergesellschaft ElingKlinger AG vor allem auf die Mobilität ausgerichtet und rechnet dementsprechend mit steigenden Umsätzen insbesondere in den strategischen Zukunftsfeldern aufgrund der beschriebenen Auftragshochläufe. Vor diesem Hintergrund und in Verbindung mit dem schwierigen Marktumfeld, das u.a. mit einem Produktionsrückgang von Light Vehicles in Deutschland von 4,8 % gekennzeichnet sein soll, rechnet der Konzern für 2026 mit einem Umsatz der Muttergesellschaft ungefähr auf Vorjahresniveau.

Das angestrebte Umsatzwachstum durch den Hochlauf weiterer volumenstarker Serienaufträge spiegelt sich auch in der Auftragslage der Muttergesellschaft wider. Der Auftragsbestand belief

sich zum Bilanzstichtag 2025 auf 568 Mio. EUR (31.12.2024: 553,5 Mio. EUR), was einer Steigerung um 60,3 Mio. EUR oder 11,9 % entspricht.

Unterschiedliche Faktoren werden 2026 erwartungsgemäß auf die Ergebnissituation der Muttergesellschaft wirken. Einerseits wird für Europa – und hier insbesondere für Deutschland – mit einer verhaltenen Marktentwicklung gerechnet. Andererseits laufen die Großserienaufträge im Bereich E-Mobility hoch. Zudem wird angestrebt, die Ertragskraft aufgrund des Programms STREAMLINE und der Maßnahmen im Rahmen von SHAPE30

weiter zu verbessern. Insgesamt geht man daher für das Geschäftsjahr 2026 von einer bereinigten EBIT-Marge aus, die bei rund 6 bis 7 % liegt. Aufgrund des höheren Kapitaleinsatzes wird für den bereinigten ROCE ein Wert prognostiziert, der sich ungefähr auf Konzernniveau bewegen wird. Für die Muttergesellschaft wird mit einem leicht negativen operativen Free Cashflow gerechnet.

Ausblick ElingKlinger-Konzern

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen Konzernkennzahlen für den Ausblick 2026 und mittelfristig zusammengefasst.

	2026	Mittelfristig (3 bis 5 Jahre)	Ist 2025
Bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen			
Umsatz	Organisch leicht über Vorjahresniveau	Organisch moderates Wachstum	+2,3 %
EBIT-Marge bereinigt	Rund 6 bis 7 % des Konzernumsatzes	Rund 8 % des Konzernumsatzes	5,4 %
Operativer Free Cashflow	Leicht positiv	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	33,1 Mio. EUR bzw. 2,0 %
ROCE bereinigt	Rund 8 bis 9 %	Mindestens 11 %	7,7 %
Weitere Steuerungsgrößen und Indikatoren			
F&E-Kosten (inkl. Aktivierungen)	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 3 bis 5 % des Konzernumsatzes	5,5 %
Investitionen in Sachanlagen	Rund 4 bis 6 % des Konzernumsatzes	Rund 2 bis 4 % des Konzernumsatzes	8,7 %
Net Working Capital-Quote	Unter 25 % des Konzernumsatzes		17,6 %
Eigenkapitalquote	Leicht unter 40 % der Bilanzsumme	Rund 40 bis 50 % der Bilanzsumme	35,2 %
Nettoverschuldungsquote bereinigt (Net Debt/EBITDA bereinigt)	1,0 bis 2,0		1,6

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Bilanz zum 31. Dezember 2025 in TEUR

Aktiva	31.12.25	31.12.24
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	2.696	3.072
2. Geschäfts- oder Firmenwert	8	27
3. Geleistete Anzahlungen	44	279
	2.748	3.378
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	113.486	125.337
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.405	82.876
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.105	22.112
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.577	12.960
	222.573	243.285
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	280.824	286.963
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	350	458
3. Beteiligungen	10.645	7.810
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	231	2.830
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	0	600
	292.050	298.661
	517.371	545.324
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	37.813	41.469
2. Unfertige Erzeugnisse	44.622	51.001
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	167.840	125.721
4. Geleistete Anzahlungen	940	1.974
	251.215	220.165
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.687	68.676
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	108.579	115.029
3. Sonstige Vermögensgegenstände	38.150	27.707
	225.416	211.412
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.609	9.466
	483.240	441.043
C. Rechnungsabgrenzungsposten	21.896	15.730
	1.022.507	1.002.097

Passiva	31.12.25	31.12.24
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	63.360	63.360
II. Kapitalrücklage	120.827	120.827
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	3.013	3.013
2. Andere Gewinnrücklagen	96.479	173.957
	99.492	176.970
IV. Bilanzgewinn	9.504	9.504
	293.183	370.661
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	93.984	96.198
2. Steuerrückstellungen	2.215	8.111
3. Sonstige Rückstellungen	101.591	91.998
	197.790	196.307
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.536	182.526
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.314	11.582
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.114	133.473
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.752	61.055
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	174	47
6. Sonstige Verbindlichkeiten	152.314	45.019
	519.204	433.702
D. Rechnungsabgrenzungsposten	12.330	1.427
	1.022.507	1.002.097

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025

in TEUR	2025	2024
1. Umsatzerlöse	913.519	879.372
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-17.882	15.117
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	186	48
4. Sonstige betriebliche Erträge	67.427	58.295
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-376.916	-369.280
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.803	-22.227
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-246.210	-222.513
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR -2.926 (2024: TEUR -2.533)	-45.425	-42.866
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-35.917	-43.937
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-44.318	-35.126
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-231.563	-271.233
9. Erträge aus Beteiligungen	19.782	24.595
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 19.782 (2024: TEUR 24.595)		
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	216	224
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 209 (2024: TEUR 211)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.128	13.919
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 7.233 (2024: TEUR 8.351)		
davon Erträge aus der Abzinsung TEUR 183 (2024: TEUR 240)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-38.935	-110.301
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-20.091	-16.248
davon an verbundene Unternehmen TEUR -2.244 (2024: TEUR -1.461)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung TEUR -2.317 (2024: TEUR -2.184)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.982	-12.420
15. Ergebnis nach Steuern	-67.820	-154.581
16. Sonstige Steuern	-154	-386
17. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-67.974	-154.967
18. Entnahmen aus andere Gewinnrücklagen	77.478	164.471
19. Bilanzgewinn	9.504	9.504

ElringKlinger AG, Dettingen/Erms

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss der ElringKlinger AG ist nach den Vorschriften des Aktiengesetzes und des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften erstellt. Aus der Satzung ergeben sich Regelungen zur Gewinnverteilung. Sitz der ElringKlinger AG ist in Dettingen/Erms. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB Nr. 361242 eingetragen.

Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Klarheit und Übersichtlichkeit der Darstellung wurde der Abschluss in TEUR erstellt. Des Weiteren sind Vermerke zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz in den Anhang mit ergänzenden Ausführungen aufgenommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die in diesem Kapitel aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend, mit Ausnahme, dass die bisher unter den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassten konzerninternen Verrechnungspreisanpassungen nun als Umsatzerlöse ausgewiesen werden. Eine Ergebnisauswirkung ergibt sich hieraus nicht.

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden bei Zugang mit Anschaffungskosten bewertet.

Für selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden daher sofort in voller Höhe als Aufwand erfasst.

Immaterielle Vermögensgegenstände, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern von drei bis fünf Jahren planmäßig unter Ansatz der linearen Abschreibungsmethode abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlusstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Der Firmenwert des im Jahr 2016 erworbenen Unternehmens Maier Formenbau GmbH, Bissingen an der Teck in Deutschland, wird gemäß § 253 Abs. 3 S. 4 i.V.m. S. 3 HGB über einen Zeitraum von zehn Jahren abgeschrieben, da eine verlässliche Schätzung der voraussichtlichen Nutzungsdauer nicht möglich ist.

Sachanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie in angemessenem Umfang Abschreibungen einbezogen. Wahlbestandteile gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 HGB und Fremdkapitalkosten werden nicht einbezogen.

Die Abschreibungen auf Sachanlagevermögen werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauern planmäßig unter Ansatz der linearen Abschreibungsmethode beschrieben. Für planmäßige Abschreibungen werden überwiegend folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt: Gebäude 15 bis 40 Jahre, technische Anlagen und Maschinen 3 bis 15 Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 15 Jahre. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen maximal bis zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die bis zum 31. Dezember 2009 angeschafft oder hergestellt wurden, werden teilweise degressiv mit späterem Übergang zur linearen Abschreibung beschrieben. Zugänge ab dem 1. Januar 2010 werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauern linear beschrieben.

Anschaffungs- oder Herstellungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die zu einer selbständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand EUR 250 nicht übersteigen. Für geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, mehr als EUR 250 und bis zu EUR 1.000 betragen, wird ein jährlicher Sammelposten gebildet. Der jährliche Sammelposten wird – beginnend im Jahr der Bildung – über fünf Jahre jeweils um 20 % gewinnmindernd aufgelöst. Scheidet ein geringwertiger Vermögensgegenstand vorzeitig aus dem Anlagevermögen aus, wird der Sammelposten nicht vermindert.

Finanzanlagen werden bei Zugang mit Anschaffungskosten bewertet. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten oder bei voraussichtlicher dauernder Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Ausleihungen werden zum Nennwert bilanziert, zinslose Ausleihungen zum Barwert unter Ansatz eines risikoäquivalenten, laufzeitspezifischen Fremdkapitalkostensatzes. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen bei dauerhafter Wertminderung

vorgenommen. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wird im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag unter Anwendung eines mit einem Ertragswertverfahren rechnenden Bewertungsmodells ermittelt. Grundlage für die Berechnung bilden die von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden und aus denen die ausschüttbaren Jahresüberschüsse abgeleitet werden. Das Bewertungsmodell berechnet die beizulegenden Werte mit Diskontierungszinssätzen, die auf Basis der Eigenkapitalkosten der verbundenen Unternehmen ermittelt werden. Für die Ausleihungen erfolgt die Werthaltigkeitsüberprüfung ebenfalls anhand der Mittelfristplanung, die der jeweiligen Gesellschaft zugrunde liegt. Aus den zukünftigen Free Cash Flows ergibt sich bezogen auf den zukünftigen Darlehensbestand die voraussichtliche Dauer der Amortisation. Abschreibungen erfolgen bei dauerhafter Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bei dauernder Wertminderung angesetzt.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen für Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens nicht mehr vorliegen, werden Zuschreibungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert, maximal bis zu den Anschaffungskosten vorgenommen.

Umlaufvermögen

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung von Bewertungsvereinfachungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren sind mit ihren gleitenden gewogenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Es sind Festwerte in unwesentlicher Größenordnung gebildet.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten die aktivierungspflichtigen Bestandteile des § 255 Abs. 2 HGB, Fremdkapitalkosten sind nicht berücksichtigt. Sinken die Verkaufspreise unter die Herstellungskosten, werden die niedrigeren Verkaufspreise

angesetzt. Für erkennbare Wertminderungen wegen mangelnder Gängigkeit und Beschaffenheit sowie zur Berücksichtigung der verlustfreien Bewertung werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten unter anderem auch Kundenwerkzeuge, bei denen die Kunden neben dem rechtlichen auch das wirtschaftliche Eigentum erwerben. Bis zum Übergang des wirtschaftlichen Eigentums werden diese Kundenwerkzeuge unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen sind für erkennbare Einzelrisiken Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch pauschale Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird in Höhe des rechnerischen Werts der Stückaktien bilanziert.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** sind zum 31. Dezember 2025 nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels des sogenannten Anwartschaftsbarwertverfahrens („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die HEUBECK-

RICHTTAFELN 2018 G verwendet. Als Rechnungszinssatz wird der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Darüber hinaus werden Gehalts- bzw. Rententrends sowie alters- und geschlechtsspezifische Fluktuationswahrscheinlichkeiten verwendet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt auf Basis eines Zinssatzes von 2,05 % (2024: 1,90 %). Der Berechnung liegt darüber hinaus ein Einkommenstrend von 3,00 % (2024: 3,00 %), ein Karrieretrend von 1,20 % (2024: 1,20 %), ein Rententrend von 2,00 % (2024: 2,00 %) für Anwartschaften und 2,10 % (2024: 2,00 %) für laufende Renten und eine durchschnittliche Fluktuation von 4,50 % (2024: 4,40 %) zugrunde.

Die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet. Als Deckungsvermögen dient eine Rückdeckungsversicherung, die zweckexklusiv, verpfändet und insolvenzgeschützt ist. Der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs entspricht dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. des definitiv am Bilanzstichtag zugeteilten Überschusses.

Die Bewertung der **Verpflichtungen für Altersteilzeit** erfolgt unter Zugrundelegung des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Rechnungszinssatzes (§ 253 Abs. 2 HGB) in Höhe von 1,88 % (Vorjahr 1,49 %). Es ist zu beachten, dass der Zinssatz (7-Jahresdurchschnitt) auf Basis der Veröffentlichungen der Deutschen Bundesbank zum 31.10.2025 auf den Stichtag fortgeschrieben wurde. Hierbei wurde eine mittlere Restlaufzeit von 2 Jahren für die Altersteilzeitverpflichtungen unterstellt. Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden für zum Bilanzstichtag bereits abgeschlossene und zukünftige potenzielle Altersteilzeitvereinbarungen gebildet. Sie enthalten Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den korrespondierenden Rückstellungen verrechnet.

Als Deckungsvermögen für die Altersteilzeitverpflichtungen wurde der zweckexklusive, verpfändete und insolvenzgeschützte Treuhandvertrag über Vermögensübertragung, Erstattung und Geschäftsbesorgung vom 7. März 2005 zwischen der ElringKlinger AG und dem ElringKlinger Vermögenstreuhänder e.V., Dettingen/Erms, sowie dem ElringKlinger Mitarbeitertreuhänder e.V., Dettingen/Erms, identifiziert. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens ergibt sich aus der Bewertung der Geldanlage zum am Stichtag gültigen Kurs.

Die Berechnung der **Jubiläumsrückstellung** erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der „Projected Unit Credit Method“ unter Zugrundelegung der durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren von 2,21 % (2024: 1,97 %) sowie auf der Grundlage der HEUBECK-RICHTTAFELN 2018 G. Daneben wurden ein Gehaltstrend von 3,00 % (2024: 3,00 %), ein Karrieretrend von 1,20 % (2024: 1,20 %), eine Inflationsrate von 2,00 % (2024: 2,00 %), eine Fluktuationsrate von durchschnittlich 4,50 % (2024: 4,40 %) sowie eine Steigerung der Beitragsbemessungsgrenze in der gesetzlichen Renten- und Krankenversicherung von 3,00 % (2024: 3,00 %) berücksichtigt.

In den **sonstigen Rückstellungen** sind die erkennbaren Risiken für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und alle ungewissen Verpflichtungen erfasst und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung, unter Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Steuerrückstellungen werden nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt und mit ihrem Erfüllungsbetrag bewertet.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Pensionsrückstellungen sind mit dem durchschnittlichen Marktzins der letzten zehn Jahre, bei einer unterstellten Restlaufzeit von 15 Jahren, abgezinst.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Stichtag darstellen.

Fremdwährungsposten und Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von über einem Jahr erfolgt die Fremdwährungsbewertung unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- bzw. Imparitätsprinzips gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 bzw. § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB.

Latente Steuern

Auf temporäre und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden sowie Rechnungsabgrenzungsposten werden latente Steuern auf Basis eines kombiniert gewichteten Steuersatzes von 27,1 % (2024: 29,1 %) berechnet. Dabei werden auch steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt, sofern mit einer künftigen Nutzung der Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre gerechnet wird. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Soweit sich insgesamt ein Überhang aktiver latenter Steuern ergibt, wird dieser in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

Der Berechnung der latenten Steuern liegt ein kombiniert gewichteter effektiver Steuersatz von 27,1 % (2024: 29,1 %) zugrunde. Dieser berücksichtigt die Verhältnisse, die sich voraussichtlich im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen ergeben werden und setzt sich aus 13,9 % (2024: 15,8 %) für die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und 13,2 % (2024: 13,3 %) für die Gewerbesteuer zusammen. Der Steuersatz für die Gewerbesteuer ergibt sich aus dem durchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz von 377,4 % (2024: 378,6 %).

Aufgrund des in Artikel 2 des am 18.07.2025 im Bundesgesetzblatt Teil I Nr. 161 verkündeten und insoweit am Folgetag in Kraft getretenen Gesetzes für ein steuerliches Investitionssofortprogramms zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland (sog. Wachstumsboostergesetz) wurde eine stufenweise Absenkung des derzeit gültigen Körperschaftsteuersatzes (15 %) um jeweils 1 Prozentpunkt ab dem Jahr 2028 (14 %) bis zum Jahr 2032 (10 %) eingeführt. Diese gesetzliche Änderung wurde bei der Ermittlung der latenten Steuern mittels des kombiniert gewichteten effektiven Steuersatzes für Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag von 27,1 % berücksichtigt. In die Ermittlung des kombiniert gewichteten effektiven Steuersatzes sind überwiegend langfristige temporäre Differenzen eingeflossen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens der ElringKlinger AG sowie die Aufstellung des Anteilsbesitzes sind diesem Anhang als Anlagen beigefügt.

Im Vorjahr wurde in Höhe von TEUR 189 wirtschaftliches Eigentum auf eine Tochtergesellschaft übertragen.

Unter den Finanzanlagen sind, neben den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Ausleihungen und Wertpapiere ausgewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2025 hat die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland sämtliche in Fremdbesitz befindlichen Anteile an der hofer powertrain products GmbH mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland und an der hofer powertrain products UK Ltd., mit Sitz in Warwick, Großbritannien, erworben.

Am 28. November 2025 hat die ElringKlinger AG mit Sitz in Dettingen/Erms, Deutschland, die 100ige Tochtergesellschaft hofer powertrain products UK Ltd., mit Sitz in Warwick, Großbritannien, verkauft.

Bei den Wertansätzen der Anteile an verbundenen Unternehmen wurden außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von TEUR 35.636 (2024: TEUR 91.915) vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.957 (2024: TEUR 350), da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorjahren nicht mehr vorlagen.

Bei den Wertansätzen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 458 (2024: TEUR 3.275) vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 950 (2024: TEUR 0), da die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen in den Vorjahren nicht mehr vorlagen.

Bei den Wertansätzen der Beteiligungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.841 (2024: TEUR 15.111) vorgenommen. Zuschreibungen ergaben sich bei den Wertansätzen der Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.898 (2024: TEUR 0)

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 108.579. Darin enthalten sind Sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 123.389 (2024: TEUR 78.779), die den Finanzverkehr vor Wertberichtigung betreffen. Auf diese Forderungen wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 44.317 (2024: TEUR 35.126) vorgenommen. Diese wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten“, erfasst. Zuschreibungen ergaben sich bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.551 (2024: TEUR 155). Die Zuschreibungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die übrigen Forderungen in Höhe von TEUR 3.681 (2024: TEUR 12.771) gegen verbundene Unternehmen betreffen unverändert Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren entfallen TEUR 23.275 (2024: TEUR 23.479) auf einen Mietsachverhalt gegenüber einem verbundenen Unternehmen. Davon haben TEUR 253 (2024: TEUR 203) eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, TEUR

1.309 (2024: TEUR 1.171) eine Restlaufzeit von ein bis fünf Jahren und TEUR 21.713 (2024: TEUR 22.104) eine Restlaufzeit von über fünf Jahren.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von TEUR 1.489 (2024: TEUR 1.477) eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr 2025 wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2024	Dividende	Gewinnrücklagen	Jahresfehlbetrag	31.12.2025
Gezeichnetes Kapital	63.360	0	0	0	63.360
Kapitalrücklage	120.827	0	0	0	120.827
Gewinnrücklagen (+) Einstellungen/ (-) Entnahmen	176.970	0	0	0	99.492
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	9.504	-9.504	77.478	-67.974	9.504
Gesamt	370.661	-9.504	0	-67.974	293.183

Das Grundkapital der ElringKlinger AG lag zum 31. Dezember 2025 bei 63.359.990 Euro und ist unterteilt in 63.359.990 Stück Namensaktien, die je eine Stimme gewähren. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Es ergibt sich ein rechnerischer Wert von 1,00 Euro des Grundkapitals je Namensaktie. Die Gewinnverteilung erfolgt nach § 23 Nr. 1 der Satzung, d.h. der Gewinn, der sich nach Vornahme von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Rücklagen – einschließlich der Einstellung in die gesetzliche Rücklage – ergibt, wird an die Aktionäre nach Maßgabe des § 60 AktG verteilt.

Der Vorstand ist durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 19. Mai 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 19. Mai 2027 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder

mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 31.679.995 Euro zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die Aktien können dabei auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um Spitzenbeträge auszugleichen;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage, insbesondere zum Zweck des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen, mit einem Akquisitionsvorhaben im Zusammenhang stehenden Vermögensgegenständen oder im Rahmen von

Unternehmenszusammenschlüssen erfolgt und die unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung;

- wenn die neuen Aktien gegen Bareinlage ausgegeben werden und der Ausgabebetrag je neue Aktie den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien nicht wesentlich unterschreitet und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch der Ausübung dieser Ermächtigung. Auf die Obergrenze von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Die Bedingungen und Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital 2022 legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Die Gewinnrücklagen enthalten per 31. Dezember 2025 die gesetzliche Rücklage mit TEUR 3.013 (2024: TEUR 3.013) und andere Gewinnrücklagen mit TEUR 96.479 (2024: TEUR 173.957).

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 93.984 (2024: TEUR 96.198).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des siebenjährigen und des zehnjährigen Durchschnittszinssatzes beläuft sich auf TEUR 2.327 (2024: TEUR 1.094). Dieser Betrag unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 HGB einer gesetzlichen Ausschüttungssperre.

Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 15.776 (2024: TEUR 15.352) wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert des Deckungsvermögens in Höhe von TEUR 6.567 (2024: TEUR 6.609) verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens übersteigt die Anschaffungskosten, es verbleibt ein Betrag in Höhe von TEUR 918 (2024: TEUR 805). Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt gemäß § 268 Abs. 8 HGB in Höhe des Unterschiedsbetrags abzüglich der hierauf entfallenden passiven latenten Steuern einer gesetzlichen Ausschüttungssperre. Die Ausschüttungssperre kommt aufgrund ausreichend vorhandener frei verfügbarer Rücklagen derzeit nicht zum Tragen. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens (Rückdeckungsversicherung) betragen TEUR 5.649 (2024: TEUR 5.804). Der Ertrag aus der Anpassung des Deckungsvermögens an den höheren Zeitwert beträgt TEUR 113 (2024: TEUR 241) und wird verrechnet mit dem Zinsanteil aus den Aufwendungen für Altersversorgung unter den Zinsaufwendungen ausgewiesen. Zudem kam es zu einer Rückzahlung aus dem Planvermögen in Höhe von TEUR 155 (2024: TEUR 153).

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.925 (2024: TEUR 3.373) nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	52.271	37.983
Ausstehende Lieferantenrechnungen	16.609	9.252
Nicht abgerechnete Bonusgutschriften an Kunden	8.434	11.658
Ausstehende Kundengutschriften	5.262	6.687
Drohende Verluste aus Kundengeschäften	4.723	2.547
Gewährleistungsverpflichtungen	4.706	8.434
Derivatrisiken	4.583	11.014
Werbekostenzuschuss	622	730
Prüfungskosten	521	850
Forderungsverkauf	339	426
Aufbewahrungspflicht	286	276
Prozesskosten	0	341
Übrige Risiken	3.235	1.800
Gesamt	101.591	91.998

In den Verpflichtungen aus dem Personalbereich sind rückstellungspflichtige Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von TEUR 11.285 (2024: TEUR 13.320) enthalten.

Im Vorjahr wurde eine Treuhandvereinbarung zum Zweck der Insolvenzsicherung der Altersteilzeitkonten abgeschlossen, die im Sicherungsfall Ansprüche bis zur Höhe von TEUR 6.500 garantiert.

In den Verpflichtungen im Personalbereich sind Rückstellungen in Höhe von TEUR 4.345 (2024: TEUR 2.648) für die Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort enthalten. Zudem sind in den Verpflichtungen im Personalbereich Rückstellungen für das Kostenreduzierungsprogramm STREAMLINE in Höhe von TEUR 13.160 enthalten.

Die Rückstellungen für nicht abgerechnete Bonusgutschriften betreffen überwiegend den Geschäftsbereich Ersatzteile.

Nähere Erläuterungen zu den Derivatrisiken sind im Kapitel derivative Finanzinstrumente enthalten.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft erwartete Inanspruchnahmen aus Gewährleistungsverpflichtungen gegenüber Kunden. Das Gewährleistungsrisiko gegenüber Kunden ist je nach Sachverhalt entweder aus Einzeleinschätzungen oder aus Erfahrungswerten der Vergangenheit abgeleitet und entsprechend zurückgestellt.

Die Rückstellungen für übrige Risiken enthalten auch nicht personalbezogene Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Stilllegung der Produktionsaktivitäten an einem deutschen Standort.

Verbindlichkeiten

TEUR	Gesamt- betrag zum 31.12.2025	davon mit einer Restlaufzeit				Gesamt- betrag zum 31.12.2024
		bis zu einem Jahr	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahren	davon besichert	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.536	9.944	145.592	0	0	182.526
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	17.314	17.314	0	0	0	11.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.114	125.114	0	0	0	133.473
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.752	68.752	0	0	0	61.055
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	174	174	0	0	0	47
Sonstige Verbindlichkeiten	152.314	150.100	2.214	0	0	45.019
	519.204	371.398	147.806	0	0	433.702

TEUR	Gesamt- betrag zum 31.12.2024	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit			Gesamt- betrag zum 31.12.2023
			von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahren	davon besichert	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	182.526	71.934	110.592	0	0	243.466
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.582	11.582	0	0	0	9.602
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133.473	133.473	0	0	0	94.286
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	61.055	61.055	0	0	0	26.340
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47	47	0	0	0	48
Sonstige Verbindlichkeiten	45.019	42.733	2.286	0	0	46.156
	433.702	320.824	112.878	0	0	419.898

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind nicht durch Grundschulden auf Betriebsgrundstücke besichert (2024: TEUR 0). Die übrigen Verbindlichkeiten sind - mit Ausnahme handelsüblicher Eigentumsvorbehalte bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - nicht besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen in Höhe von TEUR 209.500 (2024: TEUR 221.900) den Konsortialkredit. Am 11. März 2025 schloss die ElringKlinger AG einen neuen Konsortialkreditvertrag mit sieben nationalen und internationalen Banken über ein Volumen von 450 Mio. EUR und einer Laufzeit von fünf Jahren zu marktüblichen Konditionen ab. Die Finanzierung haben die Commerzbank, die Landesbank Baden-Württemberg und die DZ Bank gemeinsam arrangiert, zudem sind die Deutsche Bank, die HSBC, die Targo Bank und die ING Group Teil des Konsortiums. Die Finanzierung beinhaltet eine Erhöhungsoption über weitere 100 Mio. EUR. Der neue Konsortialkreditvertrag löste einen bestehenden Kredit vorzeitig ab und sichert die Unternehmensfinanzierung auf dem Weg der

Transformationsstrategie von ElringKlinger. Der ElringKlinger AG verfügt damit zusammen mit bestehenden bilateralen Kreditlinien über einen berechenbaren Handlungsspielraum auf mittlere bis langfristige Sicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen insgesamt TEUR 68.752 (2024: TEUR 61.055). Darin enthalten sind Sonstige Verbindlichkeiten, in Höhe von TEUR 66.242 (2024: TEUR 65.489), die den Finanzverkehr betreffen, sowie in Höhe von TEUR 5.039 (2024: TEUR 9.278) mit Verbindlichkeiten verrechnete Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Des Weiteren sind Verbindlichkeiten aus dem laufenden Lieferungs- und Leistungsverkehr in Höhe von TEUR 2.460 (2024: TEUR 4.844) enthalten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 2.986 (2024: TEUR 2.737) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 0 (2024: TEUR 0).

Zur Optimierung des Working Capital setzt die ElringKlinger AG seit Juni 2025 ein neues Programm ein, das als Lieferantenfinanzierungsvereinbarung einzustufen ist. Im Rahmen des Programms werden die ursprünglichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht, da eine schuldbefreiende Zahlung durch einen externen Finanzierungspartner erfolgt. Die neu entstandene Verbindlichkeit gegenüber dem Finanzierungspartner wird als Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen in Höhe von TEUR 89.565 (2024: TEUR 0) in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Lieferantenfinanzierungsvereinbarung erfolgt zu marktüblichen Konditionen zuzüglich einer vereinbarten Marge. Diese neue Verbindlichkeit weist ein verlängertes Zahlungsziel auf, das über das ursprüngliche Zahlungsziel gegenüber dem Lieferanten hinausgeht.

Latente Steuern

Aus der Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern verbleibt ein Aktivüberhang, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB in der Bilanz nicht angesetzt wird.

Der aktive latente Steuerüberhang in Höhe von TEUR 35.752 (2024: TEUR 24.259) resultiert aus einer Gesamtbetrachtung der Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rechnungsabgrenzungsposten sowie der Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Der Bewertung der latenten Steuern wird ein kombiniert gewichteter Steuersatz von 27,1 % (2024: 29,1 %) zugrunde gelegt.

Bei der Gesellschaft sind zum 31. Dezember 2025 steuerliche Verlustvorträge vorhanden. Hieraus resultieren aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 23.504 (2024: TEUR 7.026)

Die Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz, welche zu latenten Steuern führen, resultieren aus den folgenden Sachverhalten:

Latente Steuerschulden auf Differenzen bilanzieller Wertansätze für:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Sachanlagen	6.491	7.255
Finanzanlagen	647	637
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	54	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	950	0
Sonderposten mit Rücklageanteil	1.308	1.553
Gesamt	9.461	9.445

Latente Steueransprüche auf Differenzen bilanzieller Wertansätze sowie steuerlicher Verlustvorträgen für:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögensgegenstände	15	16
Vorräte	2.481	1.067
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	0	163
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	420	56
Steuerliche Verlustvorträge	23.504	7.026
Rückstellungen für Pensionen	12.115	15.430
Sonstige Rückstellungen	6.678	9.621
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	26
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	299
Gesamt	45.213	33.704
Latente Steueransprüche netto	35.752	24.259

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
31.12.2024	33.704	-9.445	24.259
31.12.2025	45.213	-9.461	35.752
Veränderung	11.509	-16	11.493

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufteilung nach geographischen Märkten:

TEUR	2025	2024
Deutschland	322.015	306.396
Übriges Europa	399.541	362.858
Nordamerika	70.552	66.024
Asien - Pazifik	72.677	96.085
Rest der Welt	48.734	48.009
Gesamtumsatz	913.519	879.372

Nach Tätigkeitsbereichen entfallen die Umsatzerlöse auf die Erstausrüstung mit TEUR 582.713 (2024: TEUR 579.204) und auf die Ersatzteile mit TEUR 330.806 (2024: TEUR 300.168).

Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2025	2024
Erträge aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen und Finanzforderungen	20.358	513
Erträge aus Währungsumrechnung	18.384	6.851
Erträge aus Zuschüssen der öffentlichen Hand	1.658	5.185
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	6.161	5.944
Erträge aus Anlagenabgängen	1.129	1.217
Erträge aus Versicherungsentschädigungen	3	76
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	87	28
Erträge aus Konzernverrechnungen	4.072	37.645
Sonstige betriebliche Erträge	15.575	836
Gesamt	67.427	58.295

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 7.427 (2024: TEUR 5.366) enthalten, davon aus Anlagenabgängen TEUR 1.129 (2024: TEUR 1.217), Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 6.161 (2024: TEUR 4.121), Herabsetzungen von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 87 (2024: TEUR 28) und andere sonstige periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 50 (2024: TEUR 0).

Die Position Erträge aus Währungsumrechnung betrifft im Wesentlichen realisierte und unrealisierte Kursgewinne aus dem US-Dollar.

Die Zuschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 13.957 (2024: TEUR 350). Zuschreibungen bei den Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen ergaben sich in Höhe von TEUR 2.898 (2024: 155). Im Vorjahr erfolgte eine Zuschreibung der Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 8.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Konzernverrechnungen ohne Leistungsaustausch in Höhe von TEUR 4.072 (2024: TEUR 37.645) aufgrund des Verrechnungspreissystems für verbundene Unternehmen enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
Dienstleistungsaufwendungen	109.847	98.283
Aufwendungen für Reparatur und Reinigung	29.248	28.320
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	18.963	10.905
Sondereinzelkosten des Vertriebs	18.403	18.342
Verwaltungs- und Reisekosten	16.158	15.559
Mieten und Mietnebenkosten	9.399	6.161
Sonstige Personalkosten	4.519	6.337
Aufwendungen aus Anlagenabgängen	3.492	23.314
Wagnisaufwendungen	1.107	2.748
Übrige Aufwendungen	20.427	61.263
Gesamt	231.563	271.233

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Posten in Höhe von TEUR 3.527 (2024: TEUR 18.897) enthalten, davon aus

Anlagenabgängen TEUR 3.492 (2024: TEUR 18.893) und aus Forderungsausfällen TEUR 35 (2024: TEUR 4).

Die Dienstleistungsaufwendungen enthalten im Wesentlichen extern vergebene Dienstleistungen und IT-Dienstleistungen.

In den übrigen Aufwendungen sind Konzernverrechnungen aus dem Verrechnungssystem für verbundene Unternehmen, für die kein Leistungsaustausch erfolgte, in Höhe von TEUR 17.031 (2024: TEUR 59.561) enthalten.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 35.636 (2024: TEUR 91.915), Beteiligungen in Höhe von TEUR 2.841 (2024: TEUR 15.111) und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 458 (2024: TEUR 3.275).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind nach Verrechnung von periodenfremden Aufwendungen TEUR 5.257 periodenfremde Erträge enthalten (2024: TEUR 8.575 periodenfremde Aufwendungen).

Am 28.12.2023 (Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt am 27.12.2023, in Kraft getreten am 28.12.2023) hat die Regierung von Deutschland, in dem die Gesellschaft ihren Sitz hat, die Säule-2-Regeln mit Wirkung vom 1. Januar 2024 in nationales Steuerrecht transformiert. Nach dem Gesetz muss die Gesellschaft in Deutschland eine zusätzliche Steuer auf die Gewinne ihrer Tochtergesellschaften zahlen, die mit einem effektiven Steuersatz von weniger als 15 % besteuert werden. Eine primäre Ergänzungssteuer fällt nur an, wenn die sogenannten Country-By-Country-Reportings Safe Harbours nicht erfüllt sind und im jeweiligen Land keine anerkannte nationale Ergänzungssteuer (NES) eingeführt wurde.

Der laufende Steueraufwand (-ertrag) der ElringKlinger AG bzgl. der Primär-/ Sekundärerergänzungssteuer beträgt 0 T€.

Die Gesellschaft hat die Ausnahme von den Rechnungslegungsvorschriften für latente Steuern gemäß § 274 Abs. 3 HGB angewendet. Dementsprechend werden keine latenten Steuern in Bezug auf die Primär-/Sekundärerergänzungssteuer ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 65 enthalten (2024: TEUR 107 periodenfremde Steueraufwendungen).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Aus gewährten Bürgschaften und Vertragserfüllungsgarantien bestehen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 213.604 (2024: TEUR 176.521), davon für verbundene Unternehmen TEUR 213.604 (2024: TEUR 150.903).

Des Weiteren hat sich die ElringKlinger AG bereit erklärt, für die von drei Tochterunternehmen (ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH, Bietigheim/Bissingen, Deutschland, KOCHWERK Catering GmbH, Dettingen/Erms, Deutschland und ElringKlinger Logistic Service GmbH, Rottenburg/Neckar, Deutschland) bis zum Abschlussstichtag eingegangenen Verpflichtungen im folgenden Geschäftsjahr einzustehen. Außerdem besteht eine Eintrittsverpflichtung aus einem bestehenden Leasingvertrag bei der ElringKlinger Logistic Service GmbH bei vorzeitiger Kündigung. Zum Stichtag betragen die Haftungsverhältnisse aus diese Verpflichtungen TEUR 33.030(2024: TEUR 29.999).

Die ElringKlinger AG hat sich gegenüber weiteren Tochtergesellschaften verpflichtet, diese mit ausreichend finanziellen Mitteln auszustatten, damit sie ihren

Betrieb aufrechterhalten und ihren Verpflichtungen nachkommen können. Diese Haftungsverhältnisse belaufen sich auf TEUR 24.443 (2024: TEUR 27.215).

Aufgrund der gegenwärtigen Geschäftsentwicklung der begünstigten Unternehmen wird derzeit nicht von einer Inanspruchnahme ausgegangen.

Die ElringKlinger AG hat im Zusammenhang mit der Zusage öffentlicher Fördermittel über insgesamt TEUR 33.769 aufgrund der Auflagen eines Zuwendungsbescheides eine Grundsschuld in Höhe von TEUR 5.151 (2024: TEUR 5.151) zugunsten des Fördergebers zur Sicherung eines etwaigen Erstattungsanspruchs bestellt. Die ElringKlinger AG schätzt die Inanspruchnahme aus der Grundsschuld als gering ein, da sie von der Einhaltung der Förderbedingungen ausgeht.

Außerbilanzielle Geschäfte

Verbriefung von Forderungen

Zur Liquiditätssteuerung und Optimierung des Working Capitals verkauft die ElringKlinger AG im Rahmen eines ABCP-Programms (Asset Backed Commercial Papers) einen Teil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an ein strukturiertes Unternehmen. Der Verkauf erfolgt revolving zum Nennwert der Forderungen abzüglich variabler Reserven. Die verkauften Forderungen werden in Höhe der zurückbehaltenen Ausfallrisiken sowie der damit verbundenen Verbindlichkeiten bilanziert.

TEUR	2025
Buchwert der zum 31.12.2025 verkauften Forderungen	72.587
Buchwert der zurückbehaltenen Risiken und Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen (sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände)	2.541
Erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an das strukturierte Unternehmen weitergeleitet wurden (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	39.044
TEUR	2024
Buchwert der zum 31.12.2024 verkauften Forderungen	56.367
Buchwert der zurückbehaltenen Risiken und Sicherheitsleistungen im Zusammenhang mit den übertragenen Forderungen (sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände)	1.973
Erhaltene Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen, die noch nicht an das strukturierte Unternehmen weitergeleitet wurden (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	22.337

Das zugesagte Finanzierungsvolumen unter dem ABCP-Programm beträgt TEUR 100.000.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

2025 TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Strom- und Gaslieferverträge	17.664	8.842	8.822	0
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	51.293	8.303	26.299	16.691
	68.957	17.145	35.121	16.691

2024 TEUR	Gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Strom- und Gaslieferverträge	17.123	9.431	7.692	0
Miet-, Pacht- und Leasingverträge	7.292	3.282	3.284	726
	24.415	12.713	10.976	726

Darüber hinaus bestehen aus Darlehensvereinbarungen mit Tochtergesellschaften finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 3.901 (2024: TEUR 3.301).

Zum Bilanzstichtag bestehen vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 24.947 (2024: TEUR 14.602).

Ein Mitgesellschafter hat ein Andienungsrecht über sämtliche Restanteile der Joint Venture Gesellschaften.

Beschäftigtenzahl

Im Jahresdurchschnitt waren (ohne Vorstände) beschäftigt:

	2025	2024
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.596	1.584
Angestellte	1.449	1.450
Gesamt	3.045	3.034

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nach § 285 Nr. 21 HGB sind Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Anhang zu nennen, soweit es sich nicht um Geschäfte mit und

zwischen mittelbar oder unmittelbar in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden und in einen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt.

Mit nicht in 100 %-igem Anteilsbesitz stehenden Unternehmen der ElringKlinger-Gruppe ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 keine zu marktunüblichen Geschäftsvorfälle, insoweit wurden folgende marktüblichen Geschäftsvorfälle getätigt:

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und sonstige Umsatzerlöse	3.003	2.554
Lizenz Erlöse	969	2.779
Werkzeugerlöse	1.906	4.361
Erbrachte Dienstleistungen und sonstige Erträge	18.891	18.492
Bezogene Dienstleistungen und sonstiger Aufwand	6.783	9.195
Zinserträge	1.088	2.592
Zinsaufwendungen	702	769
Erträge aus Beteiligungen	11.660	8.429
Gewährte Darlehen am Bilanzstichtag	0	37.057
Andere Forderungen am Bilanzstichtag	37.891	33.621
Erhaltene Darlehen am Bilanzstichtag	23.857	18.739
Andere Verbindlichkeiten am Bilanzstichtag	3.082	2.257

Die Position andere Forderungen am Bilanzstichtag enthält im Wesentlichen einen Mietsachverhalt.

Zudem besteht eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit bei der Lehrlingsausbildung zwischen der ElringKlinger AG und der Lechler GmbH, Metzingen. Die Einnahmen der ElringKlinger AG betragen im Berichtsjahr TEUR 73 (2024: TEUR 67). Zum Bilanzstichtag bestanden keine offenen Forderungen (2024: TEUR 0).

Derivative Finanzinstrumente

Die Ermittlung der bankbestätigten Marktwerte der Derivate erfolgte unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren und auf Basis der zum Bilanzstichtag vorliegenden Marktdaten (Mark-to-Market-Methode).

Zur Reduzierung des Wechselkursrisikos wurden im Geschäftsjahr 2025 ein Zins-Währungsswap in CHF (Nominalwert TEUR 9.401) und zwei Zins-Währungsswaps in USD (Nominalwert TEUR 68.715) abgeschlossen.

Zum Abschlussstichtag ergab sich aus der Bewertung der Kontrakte aus einem Zins-Währungsswap in USD ein positiver Marktwert in Höhe von TEUR 1.613 sowie ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 4.583 aus dem Zins-Währungsswap in CHF und einem Zins-Währungsswap in USD. In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die in den sonstigen Rückstellungen erfasst ist.

Im Vorjahr bestand ein Zins-Währungsswap in CHF und vier Zins-Währungsswaps in USD. Aus der Bewertung der Kontrakte ergab sich ein negativer Marktwert in Höhe von TEUR 11.014 aus dem Zins-Währungsswap in CHF und vier Zins-Währungsswaps in USD. In Höhe des negativen Marktwertes wurde eine Drohverlustrückstellung gebildet, die in den sonstigen Rückstellungen erfasst ist.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Helmut P. Merch Meerbusch, Vorsitzender	Ehemaliges Mitglied des Vorstands der Rheinmetall AG, Düsseldorf	7.7.2020 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Vermittlungsausschuss Personalausschuss Nominierungsausschuss (jeweils Vorsitzender) Prüfungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Markus Siegers* Nürtingen, Stellvertretender Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	8.6.2005 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Vermittlungsausschuss Personalausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Saskia Genthner* Stuttgart	Bezirksjuristin der IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart	6.2.2025 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) Voith GmbH & Co. KGaA b) n.a.
Ingeborg Guggolz Dachsberg	Geschäftsführerin der Lechler- und Klaus-Lechler Beteiligungsgesellschaften, Neuhausen a. d. Fildern	19.5.2022 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) n.a. b) Elrena GmbH, Basel, Schweiz

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Ludger Heuberg Offenbach	Selbständiger Berater, Offenbach Ehemaliges Mitglied des Vorstands der ARVOS Group, Luxemburg	16.5.2024 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Prüfungsausschuss (Vorsitzender)	Mandate: a) Aramark GmbH, Frankfurt b) Zschimmer & Schwarz Chemie GmbH, Lahnstein, Arvos HoldCo S.á.r.l., Luxemburg
Andreas Wilhelm Kraut Balingen	Vorstand und CEO der Bizerba SE & Co.KG, Balingen	16.5.2017 16.5.2025		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Kai Lamparter* Stuttgart	Geschäftsführer IG Metall Reutlingen- Tübingen	6.2.2025 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Dr. Sabine Lutz Stuttgart	Senior Advisor, zertifizierte Beirätin	16.5.2025 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) Atreus GmbH, München b) n.a.
Paula Maria de Castro Mon- teiro-Munz* Grabenstetten	Stellvertretende Betriebsratsvorsitzende der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	21.5.2010 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Vermittlungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) n.a.
Gabriele Sons Berlin	Rechtsanwältin, Berlin Ehemaliges Vorstandsmitglied der thyssenkrupp Elevator AG, Essen	16.5.2014 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Vermittlungsausschuss Personalausschuss	Mandate: a) n.a. b) Accelleron Industries AG, Ba- den, Schweiz

	Ausgeübter Beruf	Mitglied seit Bestellt bis	Ausschusstätigkeit	Mitgliedschaft in Aufsichtsgremien
Pascal Stoll* Neckartenzlingen	Vice President Purchasing & Supplier Quality Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	1.1.2026 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Manfred Strauß Stuttgart	Geschäftsführender Gesellschafter der M&S Messebau & Service GmbH, Neuhausen a. d. Fildern	20.7.2000 Ablauf der Hauptversammlung 2030	Prüfungsausschuss Nominierungsausschuss	Mandate: a) n.a. b) Lechler GmbH, Metzingen Eroca AG, Basel, Schweiz
Bernd Weckenmann* Reutlingen	Ehemaliger Senior Vice President Procurement & Supply Chain Management der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	12.4.2021 31.12.2025		Mandate: a) n.a. b) n.a.
Olcay Zeybek* Bad Urach	Director EMEA Process Owner P2P der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms	7.7.2020 Ablauf der Hauptversammlung 2030		Mandate: a) n.a. b) n.a.

* Vertreter der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 AktG

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien i. S. d. § 125 AktG

Bezüge des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG TEUR 895 (2024: TEUR 879). Des Weiteren wurden Reisekosten in Höhe von TEUR 5 (2024: TEUR 8) erstattet. Die Vergütung der Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat für ihre Tätigkeit als Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.034 (2024: TEUR 942).

Vorstand

Thomas Jessulat, Stuttgart,
Vorsitzender

verantwortlich für die Business Units Battery und Fuel Cell Technology sowie die Corporate Units Corporate Sustainability, Global Strategy & Digital Transformation, M&A and Innovations, Human Resources, Strategic Communications, sowie Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Isabelle Damen, Harfsen, Niederlande
seit 1. August 2025

verantwortlich für die Corporate Units Finance, Information Technology und Legal & Compliance

Reiner Drews, Reutlingen,
bis 31. März 2026

verantwortlich für die Business Units Lightweight/Elastomer Technology, Metal Forming & Assembly Technology, Metal Sealing Systems & Drivetrain Components sowie die Corporate Units Procurement & Supply Chain Management, Production and Tooling, Quality, Real Estate & Facility Management sowie die inländischen Standorte der ElringKlinger AG und die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Dirk Willers, Ditzingen

verantwortlich für die Business Units Aftermarket und Engineered Plastics sowie die Corporate Units Sales und Marketing, sowie für die Konzerngesellschaften (geteilte Zuständigkeit im Vorstand)

Mandate in Aufsichtsräten und sonstigen Kontrollgremien

Thomas Jessulat

bis 15.1.2025

Vorsitzender des Aufsichtsrats der hofer AG, Nürtingen

Isabelle Damen

Würth Finance B. V., Hertogenbosch, Niederlande

ProRail B. V., Utrecht, Niederlande

Bezüge des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 285 Nr. 9a Satz 1 bis 3 und Nr. 9b Satz 1 bis 2 HGB einschließlich der Bezüge an ehemalige Vorstandsmitglieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 4.881 (2024: TEUR 5.042).

Die Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstands entwickelten sich wie folgt:

2025 TEUR	31.12.2024	Veränderung	31.12.2025
Thomas Jessulat	616	-13	603
Reiner Drews	284	-6	278
Dirk Willers	0	0	0
Gesamt	900	-19	881
2024 TEUR	31.12.2023	Veränderung	31.12.2024
Thomas Jessulat	627	-11	616
Reiner Drews	289	-5	284
Dirk Willers	0	0	0
Gesamt	916	-16	900

Pensionsrückstellungen und Vergütungen für ehemalige Vorstandsmitglieder

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands, der Geschäftsführung verschmolzener Unternehmen sowie deren Hinterbliebenen sind TEUR 20.849 (2024: TEUR 25.369) zurückgestellt. Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder – einschließlich der Bezüge ehemaliger Organmitglieder verschmolzener Unternehmen – betragen im Geschäftsjahr 2025 TEUR 1.545 (2024: TEUR 225).

Honorare des Abschlussprüfers

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird aufgeschlüsselt nach Abschlussprüfungsleistungen, anderen Bestätigungsleistungen und sonstigen Leistungen in der entsprechenden Angabe des Konzernabschlusses der Gesellschaft angegeben.

Neben den Abschlussprüfungsleistungen werden sonstige Bestätigungsleistungen erbracht, die im Wesentlichen Honorare für prüferische Tätigkeiten im Zusammenhang mit der nicht-finanziellen Berichterstattung, sowie im Zusammenhang mit Förderprojekten umfassen. Des Weiteren werden sonstige Leistungen in Bezug auf die Einhaltung von Covenants beim Konsortialkredit sowie dem Forderungsverkauf und die inhaltliche und formelle Prüfung des Vergütungsberichts erbracht.

Angaben gemäß § 160 Abs. 1, Nr. 8 AktG

Zum Bilanzstichtag 2025 bestehen folgende Beteiligungen an der Gesellschaft, die nach § 33 Abs. 1 WpHG mitgeteilt worden sind (Anmerkung: die genannten Rechtsgrundlagen beziehen sich auf die im Zeitpunkt der Stimmrechtsmitteilung geltenden Rechtslage):

1. Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2I
72581 Dettingen/Erms
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **H.K.L. Holding Stiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Vaduz, Liechtenstein

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung:

20.07.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	5,13 %	%	5,13 %	63.359.990
letzte Mitteilung	4,941 %	n.a. %	n.a. %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	3.250.000		5,13 %	%
Summe	3.250.000		5,13 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				%
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
					0 %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input checked="" type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
<input type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

2. Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Lechler Stiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Stuttgart, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH
Lechler GmbH
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
Elrena GmbH
Lechler Beteiligungs-GmbH

5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimm- rechte des Emittenten
neu	52,04 %	0 %	52,04 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,981 %	0 %	29,981 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	627.380	32.345.254	0,99 %	51,05 %
Summe	32.972.634		52,04 %	

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Lechler Stiftung	%	%	%
KWL Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Eroca AG	51,05 %	%	51,05 %
	%	%	%
Lechler Stiftung	%	%	%
KWL Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Lechler GmbH	10,013 %	%	10,013 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

3. Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügungen von Walter H. Lechler und Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Stiftung Klaus Lechler**

Registrierter Sitz und Staat: Basel, Schweiz

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH
Lechler GmbH
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
Elrena GmbH
Lechler Beteiligungs-GmbH

5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	51,05 %	0 %	51,05 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,01 %	0 %	29,01 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	0	32.345.254	0 %	51,05 %
Summe		32.345.254		51,05 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderlevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:

Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Stiftung Klaus Lechler	%	%	%
Elrena GmbH	51,05 %	%	51,05 %
Elrega GmbH	%	%	%

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

4. Stimmrechtsmitteilung

1. Angaben zum Emittenten

ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
72581 Dettingen/Erms
Deutschland

2. Grund der Mitteilung

- Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten
- Erwerb/Veräußerung von Instrumenten
- Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte
- Sonstiger Grund: Letztwillige Verfügung von Walter H. Lechler unter Vollzug eines Schenkungsvertrags mit Eintritt des Erbfalls.

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name: **Klaus Lechler Familienstiftung**

Registrierter Sitz und Staat: Neuhausen a.d. Fildern, Deutschland

4. Namen der Aktionäre

mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

KWL Beteiligungs-GmbH
Lechler GmbH
Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
Elrena GmbH
Lechler Beteiligungs-GmbH

5. Datum der Schwellenberührung:

17.05.2018

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1.+ 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten
neu	51,05 %	0 %	51,05 %	63.359.990
letzte Mitteilung	29,01 %	0 %	29,01 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE0007856023	0	32.345.254	0 %	51,05 %
Summe		32.345.254		51,05 %

b.1. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	0	0 %
		Summe		%

b.2. Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG

Art des Instruments	Fälligkeit / Verfall	Ausübungszeitraum / Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
n/a	n/a	n/a	n/a	0	0 %
			Summe		%

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen

<input type="checkbox"/>	Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).		
<input checked="" type="checkbox"/>	Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:		
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Summe in %, wenn 5 % oder höher
Klaus Lechler Familienstiftung	%	%	%
Inlovo GmbH	%	%	%
Lechler Beteiligungs-GmbH	51,05 %	%	51,05 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG

(nur möglich bei einer Zurechnung nach § 34 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG)

Datum der Hauptversammlung:	
Gesamtstimmrechtsanteil nach der Hauptversammlung:	% (entspricht Stimmrechten)

10. Sonstige Erläuterungen:

Die Elrena GmbH, die KWL Beteiligungs-GmbH, die Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, die Eroca AG und die Lechler Beteiligungs-GmbH sind Parteien eines Poolvertrags, der zur einheitlichen Ausübung von Stimmrechten in der ElringKlinger AG verpflichtet und eine wechselseitige Zurechnung von Stimmrechten begründet.

5. Stimmrechtsmitteilung

Die Klinger B.V., Rotterdam, Niederlande hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 11.08.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms, Deutschland am 22.12.2006 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,9998958 % (das entspricht 959980 Stimmrechten) betragen hat.

6. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Eroca AG, Basel, Schweiz
2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
3. KWL Beteiligungs-GmbH, Ludwigsburg, Deutschland
4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die KWL Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Eroca AG, der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH und der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Folgendes mit:

1. Eroca AG

Der Stimmrechtsanteil der Eroca AG an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Eroca AG 19,80 % (12.546.652 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Eroca AG Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

2. Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,23 % (12.181.215 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Elrena GmbH

- Lechler Beteiligungs-GmbH

3. KWL Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der KWL Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der KWL Beteiligungs-GmbH 9,78 % (6.197.573 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und 28,43 % (18.010.351 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Dabei werden von den 28,43 %, die der KWL Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet werden, 9,20 % (5.832.136 Stimmrechte) zugleich auch nach § 22 Abs. Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Die der KWL Beteiligungs-GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG

- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der KWL Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

4. PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH

Der Stimmrechtsanteil der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwelle von 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,997 % (19.006.168 Stimmrechte).

Davon sind der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen, wobei 9,79 % (6.200.573 Stimmrechte) zugleich auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet werden.

Die der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über die folgenden von ihr kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Eroca AG
- Klaus Lechler Beteiligungs-GmbH
- KWL Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der PAUL LECHLER STIFTUNG gGmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Elrena GmbH
- Lechler Beteiligungs-GmbH

7. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH, Stuttgart, Deutschland
2. INLOVO GmbH, Ludwigsburg, Deutschland

Hiermit teilen wir, die Lechler Beteiligungs-GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der INLOVO GmbH Folgendes mit:

1. Lechler Beteiligungs-GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Lechler Beteiligungs-GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Lechler Beteiligungs-GmbH 19,55 % (12.388.610 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, wurden dabei der Lechler Beteiligungs-GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Elrena GmbH

2. INLOVO GmbH

Der Stimmrechtsanteil der INLOVO GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 10 %, 15 %, 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der INLOVO GmbH 9,45 % (5.990.178 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,55 % (12.388.610 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen.

Die der INLOVO GmbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Lechler Beteiligungs-GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der INLOVO GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
 - Elrena GmbH
-

8. Stimmrechtsmitteilung

Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtige:

1. Elrena GmbH, Basel, Schweiz
2. Stiftung Klaus Lechler, Basel, Schweiz

Hiermit teilen wir, die Elrena GmbH, Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG im eigenen Namen sowie namens und im Auftrag der Stiftung Klaus Lechler Folgendes mit:

1. Elrena GmbH

Der Stimmrechtsanteil der Elrena GmbH an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Elrena GmbH 0,02 % (14.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,24 % (12.190.751 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Elrena GmbH Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG
- Lechler Beteiligungs-GmbH

2. Stiftung Klaus Lechler

Der Stimmrechtsanteil der Stiftung Klaus Lechler an der ElringKlinger AG hat am 13. Juni 2014 die Schwellen von 20 % und 25 % überschritten und beträgt zu diesem Tag 29,01 % (18.378.788 Stimmrechte).

Davon sind der Stiftung Klaus Lechler 9,76 % (6.188.037 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG und weitere 19,24 % (12.190.751 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zuzurechnen. Die der Stiftung Klaus Lechler nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechneten Stimmrechte werden dabei über das folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- Elrena GmbH

Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden dabei der Stiftung Klaus Lechler Stimmrechte nach § 22 Abs. 2 Satz 1 WpHG zugerechnet:

- Eroca AG

- Lechler Beteiligungs-GmbH

9. Stimmrechtsmitteilung

Lechler GmbH, Metzingen, Deutschland, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unsere Gesellschaft am 28.12.2012 die Schwelle von 10 % überschritten hat und zu diesem Tag 10,0127 % (6.344.046 Stimmrechte) beträgt.

10. Stimmrechtsmitteilung

ElringKlinger erhielt am 14. Mai 2010 von Walter Herwarth Lechler die folgende Mitteilung:

„Hiermit teile ich Ihnen gemäß § 21, Abs. 1 WpHG mit, dass mein Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG am 11. Mai 2010 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und zu diesem Tag 23,697 % (13.649.420 Stimmrechte) beträgt.

Davon sind mir 10,394 % (5.987.000 Stimmrechte) nach § 22, Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Mir zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von mir kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ElringKlinger AG jeweils 3 % und mehr beträgt, gehalten: Lechler GmbH, Metzingen.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex i. d. F. vom 28. April 2022 abgegeben und am 9. Dezember 2025 auf der Internetseite der ElringKlinger AG veröffentlicht. Diese Entsprechenserklärung wird auf der Internetseite der ElringKlinger AG unter www.elringklinger.de im Bereich Unternehmen/Corporate Governance/Entsprechenserklärung den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag lagen keine wesentlichen Ereignisse vor, die zusätzliche erläuternde Angaben erfordern würden.

Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Vorstand wird in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung zum Jahresabschluss 2025 am 16. Mai 2026 vorschlagen, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn eine Dividende in Höhe von TEUR 9.504 (EUR 0,15 je dividendenberechtigter Aktie) auszuschütten.

Dettingen/Erms, den 24. März 2026

Der Vorstand



Thomas Jessulat
Vorsitzender



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers

ElingKlinger AG, Dettingen/Erms

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2025

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
	01.01.25	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2025	01.01.25	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Außerplanmäßige- abschreibung	Zuschreibungen	Umbuchungen	Abgänge	31/12/2025	31/12/2025	31/12/2024
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltliche erworbene gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen	29.918	157	276	5.840	24.511	26.846	795	1	0	0	5.827	21.815	2.696	3.072
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.990	0	0	0	1.990	1.963	19	0	0	0	0	1.982	8	27
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	279	0	-235	0	44	0	0	0	0	0	0	0	44	279
	32.187	157	41	5.840	26.545	28.809	814	1	0	0	5.827	23.797	2.748	3.378
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten	224.503	1.294	2.338	25.474	202.661	99.166	4.799	3.252	0	0	18.042	89.175	113.486	125.337
2. Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	469.087	10.853	4.008	60.085	423.863	386.211	15.613	4.604	0	0	56.970	349.458	74.405	82.876
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	135.411	3.470	3.975	18.576	124.280	113.299	6.071	763	0	0	17.958	102.175	22.105	22.112
4. Bau	34.579	10.001	-10.362	20.780	13.438	21.619	0	0	0	0	20.758	861	12.577	12.960
	863.580	25.618	-41	124.915	764.242	620.295	26.483	8.619	0	0	113.728	541.669	222.573	243.285
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	463.601	15.840	0	300	479.141	176.638	35.636	0	13.957	0	0	198.317	280.824	286.963
2. Unternehmen	8.699	0	0	600	8.099	8.241	458	0	950	0	0	7.749	350	458
3. Beteiligungen	37.002	0	2.778	0	39.780	29.192	2.841	0	2.898	0	0	29.135	10.645	7.810
	2.830	179	-2.778	0	231	0	0	0	0	0	0	0	231	2.830
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht														
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	649	0	0	649	0	49	0	0	0	0	49	0	0	600
	512.781	16.019	0	1.549	527.251	214.120	38.935	0	17.805	0	49	235.201	292.050	298.661
	1.408.548	41.794	0	132.304	1.318.038	863.224	66.232	8.620	17.805	0	119.604	800.667	517.371	545.324

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2025
und Konsolidierungskreis

Name der Gesellschaft	Sitz	Kapitalanteil in %	HB II Eigenkapital in TEUR ⁹⁾	HB II Ergebnis in TEUR ¹⁰⁾
Mutterunternehmen				
ElringKlinger AG	Dettingen/Erms			
Anteile an verbundenen Unternehmen (im Konzernabschluss vollkonsolidiert)				
Inland				
Gedächtnisstiftung KARL MÜLLER				
BELEGSCHAFTSHILFE GmbH	Dettingen/Erms	100,00	14	2
ElringKlinger Logistic Service GmbH	Rottenburg/Neckar	100,00	6.566	1.444
ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH	Bietigheim-Bissingen	77,50	80.429	6.638
hofer powertrain products GmbH	Dettingen/Erms	100,00	-10.984	-3.224
KOCHWERK Catering GmbH	Dettingen/Erms	100,00	-1.297	27
EKPO Fuel Cell Technologies GmbH	Dettingen/Erms	60,00	119.156	-15.433
Ausland				
Elring Klinger (Great Britain) Ltd.	Redcar (Großbritannien)	100,00	12.871	1.192
ElringKlinger Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00	9.204	601
Elring Italia Srl	Settimo Torinese (Italien)	100,00	2.918	352
ElringKlinger Hungary Kft.	Kecskemét-Kádafalva (Ungarn)	100,00	5.159	-84
Elring Parts Ltd.	Gateshead (Großbritannien)	100,00	8.242	1.004
Elring Klinger, S.A.U.	Reus (Spanien)	100,00	27.483	2.495
ElringKlinger TR Otomotiv Sanayi ve Ticaret A.Ş.	Bursa (Türkei)	100,00	16.255	821
ElringKlinger Meillor SAS	Nantiat (Frankreich)	100,00	11.816	4.804
HURO Supermold S.R.L.	Timisoara (Rumänien)	100,00	3.950	388
ElringKlinger Canada, Inc.	Leamington (Kanada)	100,00	32.408	915
ElringKlinger Holding USA, Inc.	Wilmington (USA)	100,00	-23.683	-1.059
ElringKlinger Automotive Manufacturing, Inc. ¹⁾	Southfield (USA)	100,00	-43.323	-5.706
ElringKlinger Manufacturing Indiana, Inc. ¹⁾	Fort Wayne (USA)	100,00	-44.984	-1.393
ElringKlinger Silicon Valley, Inc. ¹⁾	Fremont (USA)	100,00	6.919	640
ElringKlinger Texas, LLC ¹⁾	San Antonio (USA)	100,00	-14.003	-4.851
ElringKlinger South Carolina, LLC. ¹⁾	Easley (USA)	100,00	-359	-1.152
EKAS USA, Inc. ¹⁾	Wilmington (USA)	100,00	7.442	6.584
Elring Klinger México, S.A. de C.V. ⁷⁾	Toluca (Mexiko)	100,00	53.115	2.102
Elring Klinger do Brasil Ltda.	Piracicaba (Brasilien)	100,00	35.306	3.498
ElringKlinger South Africa (Pty) Ltd.	Johannesburg (Südafrika)	100,00	-547	192
ElringKlinger Automotive Components (India) Pvt. Ltd.	Ranjangaon (Indien)	100,00	22.989	907
Changchun ElringKlinger Ltd.	Changchun (China)	88,00	65.063	1.431
ElringKlinger Korea Co., Ltd.	Gumi-si (Südkorea)	100,00	-1.517	-492
ElringKlinger China, Ltd.	Suzhou (China)	100,00	62.094	4.002
ElringKlinger Chongqing Ltd.	Chongqing (China)	100,00	6.032	-30
ElringKlinger Engineered Plastics				
North America, Inc. ²⁾	Fort Wayne (USA)	77,50	300	-666
ElringKlinger Plastics Technology (Qingdao) Co., Ltd. ²⁾	Qingdao (China)	77,50	10.987	2.282
ElringKlinger Marusan Corporation ³⁾	Tokio (Japan)	50,00	41.352	826
Marusan Kogyo Co., Ltd. ⁴⁾	Saitama (Japan)	26,05	3.644	-12
PT. ElringKlinger Indonesia ⁵⁾	Karawang (Indonesien)	50,00	5.438	689
ElringKlinger (Thailand) Co., Ltd. ⁶⁾	Bangkok (Thailand)	50,00	1.700	243
EKPO Fuel Cell Technologies US, Inc. ⁶⁾	Fort Wayne (USA)	60,00	471	-527
EKPO Fuel Cell (Suzhou) Co., Ltd. ⁶⁾	Suzhou (China)	60,00	1.844	-1.707
Beteiligungen¹¹⁾				
Inland				
hofer AG ¹²⁾	Nürtingen	24,71		

¹⁾ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

²⁾ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Kunststofftechnik GmbH.

³⁾ Einbeziehung aufgrund vertraglicher Beherrschungsmöglichkeit.

⁴⁾ 52,1%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation, Einbeziehung aufgrund von Stimmrechtsmehrheit.

⁵⁾ 100%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation.

⁶⁾ 100%ige Tochtergesellschaft der EKPO Fuel Cell Technologies GmbH.

⁷⁾ 99,997%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG und eine 0,003%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Holding USA, Inc.

⁸⁾ 99,8%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger Marusan Corporation und eine 0,1%ige Tochtergesellschaft der ElringKlinger AG.

⁹⁾ Fortgeschriebener Durchschnittskurs

¹⁰⁾ zum Periodendurchschnittskurs bewertet

¹¹⁾ Weitere aufgrund Unwesentlichkeit nicht genannt.

¹²⁾ befindet sich in einem Insolvenzverfahren

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der ElringKlinger AG, Dettingen an der Erms, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB, auf die im zusammengefassten Lagebericht Bezug genommen wird, und den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289b bis 289e, 315b und 315c HGB, auf den im zusammengefassten Lagebericht verwiesen wird, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Zudem haben wir den im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025.
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärungen sowie die Inhalte des oben genannten lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grund-

sätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Code) und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen und dem IESBA Code erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir mit der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar.

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss)
- b) Prüferisches Vorgehen

Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- a) Im Jahresabschluss der EringKlinger AG, Dettingen an der Erms, werden zum 31. Dezember 2025 Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 280,8 ausgewiesen, dies entspricht einem Anteil an der Bilanzsumme von 27,5 %.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Der beizulegende Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen wird im Rahmen einer Werthaltigkeitsprüfung zum Abschlussstichtag unter Anwendung eines mit einem Ertragswertverfahren rechnenden Bewertungsmodells ermittelt. Grundlage für die Berechnung bilden die von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden und aus denen die ausschüttbaren Jahresüberschüsse abgeleitet werden. Im Bewertungsmodell für die Berechnung der beizulegenden Werte kommen Diskontierungzinssätze zum Ansatz, die

auf Basis der Eigenkapitalkosten der verbundenen Unternehmen ermittelt werden.

Das Ergebnis der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in hohem Maße von der Einschätzung der künftigen Jahresüberschüsse auf Grundlage der von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden, sowie von den verwendeten unternehmensspezifischen Diskontierungszinssätzen abhängig und daher mit Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund, aufgrund der Komplexität des angewandten Bewertungsmodells sowie aufgrund der Bedeutung des Bilanzpostens für die Vermögenslage und im Falle von Abschreibungs- oder Wertaufholungsbedarf auf die Ertragslage der Gesellschaft war die Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter der Überschrift „Finanzanlagen“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ unter der Überschrift „Anlagevermögen“ des Anhangs enthalten.

- b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Prozess der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft bei der Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten nachvollzogen und uns auch mit der Ermittlung der Eigenkapitalkosten für die Diskontierung auseinandergesetzt. Auf Basis des erlangten Prozessverständnisses haben wir identifizierte Kontrollen, die für unsere Prüfung relevant waren, hinsichtlich ihrer Ausgestaltung beurteilt und festgestellt, ob ihre Implementierung sachgerecht erfolgt ist. Soweit wir geplant hatten, uns auf die Wirksamkeit identifizierter Kontrollen zu verlassen, haben wir diese zusätzlich einer Funktionsprüfung unterzogen. Darauf aufbauend haben

wir das mit einem Ertragswertverfahren rechnende Bewertungsmodell, insbesondere dessen methodische und rechnerische Richtigkeit, geprüft. In erster Linie haben wir evaluiert, ob das herangezogene Bewertungsmodell die konzeptionellen Anforderungen der relevanten Bewertungsstandards zutreffend abbildet. Im Falle von Schätzungen durch die gesetzlichen Vertreter haben wir die angewendeten Methoden, getroffenen Annahmen und verwendeten Daten hinsichtlich deren Vertretbarkeit beurteilt.

Von der Angemessenheit der in das Bewertungsmodell einfließenden künftigen Jahresüberschüsse haben wir uns unter anderem im Rahmen der von uns durchgeführten Aufnahme und kritischen Beurteilung des Planungsprozesses überzeugt. Zur Beurteilung der Qualität und Verlässlichkeit der Mittelfristplanung haben wir die ausgewählten Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich erzielten Ergebnissen der jeweiligen Geschäftsjahre verglichen und wesentliche Abweichungen im Einzelfall analysiert (Planungstreue).

Wir haben geprüft, ob die für die Werthaltigkeitsprüfung verwendeten Planungen mit der von den gesetzlichen Vertretern der verbundenen Unternehmen erstellten Mittelfristplanungen übereinstimmen und die darin enthaltenen Daten korrekt in das verwendete Bewertungsmodell übernommen wurden. Daneben haben wir die gesetzlichen Vertreter oder von ihnen benannte Personen zu den wesentlichen Annahmen der Mittelfristplanungen befragt und die von ihnen getroffenen Annahmen unter Berücksichtigung von externen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Markterwartungen plausibilisiert. Zusätzlich haben wir die Überleitung der

Mittelfristplanungen der verbundenen Unternehmen, in die vom Aufsichtsrat genehmigte Mittelfristplanung des Konzerns der ElringKlinger AG in Stichproben nachvollzogen.

Da ein bedeutender Teil des jeweiligen beizulegenden Werts aus prognostizierten Jahresüberschüssen aus Zeiträumen nach der jeweiligen Mittelfristplanung resultiert, haben wir insbesondere die für diese Phase angesetzte nachhaltige Wachstumsrate anhand von allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen kritisch gewürdigt. Weiterhin haben wir uns mit den zur Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parametern im Einzelnen auseinandergesetzt, diese anhand von beobachtbaren Marktdaten plausibilisiert und die rechnerische Richtigkeit des Berechnungsschemas für die Diskontierungszinssätze beurteilt.

Um ein mögliches Wertminderungsrisiko aufgrund des Einflusses von Änderungen der dem Bewertungsmodell zugrunde liegenden Parameter einschätzen und würdigen zu können, haben wir zudem Sensitivitätsanalysen für wesentliche verbundene Unternehmen durchgeführt.

Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der geforderten Angaben im Anhang geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung,
- den gesonderten zusammengefassten nichtfinanziellen Bericht,

- den lageberichts-fremden und als ungeprüft gekennzeichneten Abschnitt „Internes Kontrollsystem“ im Chancen- und Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts,
- die Versicherungen der gesetzlichen Vertreter nach §§ 264 Abs. 2 Satz 3 und 289 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht.

Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der zusammengefassten Erklärung zur Unternehmensführung ist, und für den Vergütungsbericht nach § 162 AktG sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prü-

fung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir

beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert aa49ab7cdf493f31c1f87a02ed6047335710895f9ab9fe63f07fd0b89474949f aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk

über die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen der IDW Qualitätsmanagementstandards angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten

oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Mai 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Elring-Klinger AG, Dettingen an der Erms, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Sturm.

Stuttgart, den 24. März 2026

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Michael Sturm
Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Sauter
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ElringKlinger AG vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der ElringKlinger AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der ElringKlinger AG beschrieben sind.

Dettingen/Erms, den 24. März 2026



Thomas Jessulat
Vorsitzender des
Vorstands



Isabelle Damen



Reiner Drews



Dirk Willers



ElringKlinger AG
Max-Eyth-Straße 2
D-72581 Dettingen/Erms